Caltech. 831

Morgan Ges.

Lang.

BESCHAFFT AUS MITTELN DER

Carl Friedrich von Siemens
Stiftung

Biblisches
Lust-Gärtlein,

in welchem
die
Glaubenslehren
Evangelischer Christen
deutlich beschrieben,
in kurzen Sätzen vorgetragen,

und
mit auserlesenen Sprüchen
der heiligen Schrift
bewähret werden.

Nach der Anlage und Ordnung
des seligen
M. Wolffgang Hebers,
Superint. zu Schleusingen,
von neuem ausgefertiget.

Memmingen,
gedruckt von Joh. Valentin Mayer.
1763.

Preis 12 Kr.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Cbs 1981/165

I.

Von der heiligen Schrift.

Die heilige Schrift ist GOttes Wort, aus unmittelbarer Eingebung des heiligen Geistes von den heiligen Männern GOttes aufgezeichnet, zu dem Ende, daß sie uns durch die gläubige Erkenntnis GOttes und JEsu Christi zur Seligkeit unterweise.

1. Die heilige Schrift hat ihren Ursprung von GOtt.

2. Mos. 31, 18. Der HErr gab Mosi die zwo Tafeln des Zeugnisses, die waren steinern, und geschrieben mit dem Finger GOttes.

2. Mos. 32, 15. 16. Mose wandte sich, und stieg vom Berge, und hatte zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren geschrieben auf beyden Seiten, und GOtt hatte sie

selbst gemacht, und selber die Schrift darein gegraben.

2. Sam. 23, 1. 2. Es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messia des GOttes Jacob, lieblich mit Psalmen Israel: Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.

Apostelg. 1, 16. Es muste die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist, durch den Mund David.

2. Tim. 3, 16. Alle Schrift von GOtt eingegeben.

2. Pet. 1, 21. Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen herfürbracht, sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt, getrieben von dem Heiligen Geist.

2. Die heilige Schrift siehet fürnemlich auf Christum.

Ps. 40, 8. 9. Im Buch ist von mir geschrieben, deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben drinnen, und sie ists, die von mir zeuget.

Joh. 5, 46. Wenn ihr Mose gläubetet, so gläubetet ihr auch mir, denn er hat von mir geschrieben.

Apostelg. 10, 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die

an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

1. Cor. 2,2. Ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohne allein JEsum Christum den Gecreutzigten.

Ephes. 2, 10. Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist.

3. Die heilige Schrift ist gewiß und vest.

Esa. 40, 8. Das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich.

Luc. 21, 33. (JEsus sprach:) Himmel und Erden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.

2. Petr. 1, 19. Wir haben ein vestes Prophetisches Wort.

4. Die heilige Schrift ist klar und deutlich in allen Sachen, die zur Seligkeit nöthig sind.

Psal. 19, 9. Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Psal. 119, 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Sprüchw. 6, 23. Das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht, und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens.

2. Cor. 4, 3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ists in denen, die verlohren werden, verdeckt, bey welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild GOttes.

2. Petr. 1, 19. Wir haben ein vestes Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, biß der Tag anbreche, und der Morgen-Stern aufgehe in euren Herzen.

5. Die heilige Schrift ist vollkommen und unmangelhaft.

5. Mos. 4, 2. Ihr solt nichts darzu thun, das ich euch gebiete, und solt auch nichts davon thun, daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes.

Sprüchw. 30, 5. 6. Alle Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Thue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht straffe, und werdest lügenhaftig erfunden.

2. Tim. 3, 16. Alle Schrift, von GOTT eingegeben, ist nütz zur Lehre, zur Straffe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

6. Die Bücher Mosis bis zum Malachia und das ganze neue Testament sind eine untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens.

Esa. 8, 20. Ja nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgen-Röthe nicht haben.

Luc. 16, 29. Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselben hören.

Joh. 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger.

Gal. 6, 16. Wie viel nach dieser Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit.

2. Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weissest; kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu.

Joh. 20, 31. Diese sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sey Christ, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

7. Zu Lesung der heiligen Schrift sind alle Menschen verpflichtet, sie seyen im geistlichen Stande oder nicht.

Jos. 1, 8. (Der HErr sprach zu Josua:) Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du halte st, und thust allerding nach deme, was drinnen geschrieben stehet.

Psal. 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

Esa. 34, 16. Suchet nun in dem Buch des HErrn und leset.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift; denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben drinnen.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weißheit.

8. Wer GOttes Wort recht gebraucht, der erfährt desselben grossen Nutzen, göttliche Kraft und innerliche Wirkung zum Heil seiner Seele.

Ps. 119, 50. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich.

Ps. 119, 92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

Jerem. 15, 16. Indeß enthalte uns dein Wort wenn wirs kriegen, und dasselb. dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost.

Joh. 6, 63. Christus sagt: die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.

v. 68. Petrus antwortet Christo: HErr, wohin sollen wir gehen? du hast Worte des ewigen Lebens.

Röm. 15, 4. Was vorhin geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrift Hoffnung haben.

Jac. 1, 21. 22. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kan eure Seelen selig machen. Seyd aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein.

II.

Von GOTT.

GOtt, der einige, wahre GOtt, ist seinem Wesen nach ein Geist, und zwar der allervollkommenste Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. In dem einigen, göttlichen Wesen sind auf eine Geheimnisvolle Weise drey unterschiedene Perso-

nen : der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist. Dieses allerhöchste Wesen ist der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, und die Quelle aller Wolfahrt und Seligkeit. Er muß aus der heiligen Schrift hinlänglich erkannt, und, als unser HErr und Vater in Christo, aufs höchste verehret, kindlich geliebet und angebetet werden.

I. Daß ein GOtt sey, erkennet der Mensch einiger maassen aus dem Lichte der Natur,

(1) Durch die Betrachtung der Schöpfungs-Werke.

Ps. 19, 2. Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

Esa. 40, 26. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bey der Zahl heraus? Der sie alle mit Namen ruffet, sein Vermögen

mögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan.

Sir. 43, 1. Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtigen grossen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel.

Apostelg. 17, 26. 27. GOtt hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lang und weit sie wohnen sollen, daß sie den HErrn suchen solten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten.

Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß GOtt sey, ist ihnen offenbar, denn GOtt hat es ihnen offenbahret, damit, daß GOttes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man es wahrnimmet, an den Werken, nemlich an der Schöpffung der Welt.

(2) Durch die Empfindung des Gewissens.

Röm. 2. 15. Sie (die Heyden) beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget; dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

2. GOtt muß vollkommener

aus dem Lichte der Offenbahrung seines Worts erkennet werden.

Ps. 36, 10. In deinem Licht sehen wir das Licht.

Ps. 103, 7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein thun.

Ps. 147, 27. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

3. GOTT ist einig im Wesen; oder: Es ist nur ein einiger wahrer GOtt.

5. B. Mos. 4, 35. Der HErr ist allein GOtt, und keiner mehr.

5. B. Mos. 6. 4. Höre, Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr.

Esa. 44, 6. So spricht der HErr, der König Israel und sein Erlöser, der HErr Zebaoth: Ich bin der Erste, und bin der Lezte, und ausser mir ist kein GOtt.

Esa. 46, 9. Ich bin GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, desgleichen nirgend ist.

Marc. 12, 32. Es ist Ein GOtt, und kein ander ausser ihm.

1. Cor. 8, 5. 6. Wiewol es sind, die Göt-

ter

ter genennet werden, es sey im Himmel oder auf Erden, (sintemal es sind viel Götter und viel Herren) so haben wir doch nur Einen GOTT, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, und Einen HERRN JEsum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

4. GOTT ist dreyfaltig in Personen. Oder: In dem einigen göttlichen Wesen sind drey unterschiedene Personen: der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.

Psalm. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Esa. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

Matth. 3, 16. Da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser, und siehe, da thät sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine Taube herab fahren, und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vaters,

ters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

1. Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der H. Geist und diese Drey sind Eins.

(I.) GOtt der Vater, der von Ewigkeit her einen Sohn gezeuget hat.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, Vater, daß du allein wahrer GOtt bist, und, den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute hab Ich dich gezeuget.

(II.) GOtt der Sohn, der vom Vater von Ewigkeit her gezeuget ist.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen; der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

Joh. 17, 5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war. vergl. Ebr. 1, 1. 2. 3.

(III.) GOtt der Heilige Geist, der vom Vater und Sohn ausgehet.

Joh.

Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreyet: Abba, lieber Vater.

5. GOtt ist ein geistlich Wesen, und unsichtbar.

2. Mos. 33, 20. Kein Mensch wird leben, der mich siehet.

Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist.

1. Tim. 6, 16. (GOtt) wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan.

6. Daß GOtt das vollkommenste Wesen sey, das bezeugen seine Eigenschaften. Vermöge derselben ist er ewig, ohne Anfang und Ende.

Psal. 90, 2. HErr GOtt, ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Psal. 102, 26. Deine Jahre währen für und für. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie

werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

7. GOtt ist allmächtig.

1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige GOtt, wandele für mir und sey fromm.

Hiob. 42, 2. Hiob antwortete dem HErrn, und sprach: Ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein Gedanken ist dir verborgen.

Jer. 32, 17. Ach HErr, HErr! siehe, du hast Himmel und Erden gemacht durch deine grosse Kraft, und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding für dir unmöglich.

v. 27. Des HErrn Wort geschah zu Jeremia, und sprach: Siehe, ich der HErr bin ein GOtt alles Fleisches, solte mir etwas unmöglich seyn?

Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich.

Luc. 18, 27. Was bey den Menschen unmöglich ist, das ist bey GOtt möglich.

8. GOTT ist gerecht.

5. Mos 32, 4. Seine Werke sind unsträflich, denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

Hiob 34, 10. Es sey ferne, daß GOtt solt gottloß seyn, und der Allmächtige ungerecht.

Ps.

Pſ. 11, 7. Der HErr iſt gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb.

Pſ. 119, 137. HErr, du biſt gerecht, und dein Wort iſt recht.

Jer. 11, 20. Du HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfeſt, ꝛc. Ich habe dir meine Sache befohlen.

Offenb. 16, 7. HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte ſind wahrhaftig und gerecht.

9. Bey GOtt iſt kein Anſehen der Perſon.

2. Chron. 19, 7. Bey dem HErrn unſerm GOtt iſt kein Unrecht, noch Anſehen der Perſon, noch Annehmen des Geſchenks.

Apoſtelg. 10. 34, 35. Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß GOtt die Perſon nicht anſiehet; Sondern in allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm.

10. GOTT iſt heilig.

3. Moſ. 11, 45. c. 19, 2. Ihr ſollt heilig ſeyn, denn ich bin heilig.

1. Sam 2, 2. Es iſt niemand heilig wie der HErr.

Pſalm. 99, 9. Erhöhet den HErrn unſern GOTT, und betet an zu ſeinem heiligen Berge, denn der HErr unſer GOtt iſt heilig.

Pſ. 111, 9. (10) Heilig und hehr iſt ſein Name.

Pſ.

Pſ. 145, 17. Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen, und heilig in allen ſeinen Werken.

Eſa. 6, 3. Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehren voll.

Offenb. 4, 8. Heilig, heilig, heilig iſt GOTT der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommt.

11. GOTT iſt weiſe.

Hiob 12, 13. Bey ihm iſt Weißheit und Gewalt, Rath und Verſtand.

Pſ. 104, 24. HErr, wie ſind deine Werke ſo groß und viel, du haſt ſie alle weißlich geordnet.

Pſ. 147, 5. Unſer HErr iſt groß, und von groſſer Kraft, und iſt unbegreiflich, wie er regieret.

Dan. 2, 20. Gelobet ſey der Nahme GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit: Denn ſein iſt beyde Weißheit und Stärke.

1. Cor. 1, 25. Die Göttliche Thorheit iſt weiſer, denn die Menſchen ſind.

1. Tim. 1, 17, GOtt dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unſichtbaren, und allein weiſen, ſey Ehre und Preiß in Ewigkeit, Amen.

12. GOtt iſt allwiſſend und ein Herzenskündiger.

1. Sam. 16, 7. Ein Menſch ſiehet, was für Augen iſt, der HErr aber ſiehet das Herz an.

1. Kön 8, 39. Du (HERR) allein kenneſt das Herz aller Kinder der Menſchen.

1. Chron.

1. Chron. 29, 9. Der HErr suchet alle Herzen und verstehet aller Gedanken Tichten.

1. Chron. 30, 17. Ich weiß, mein GOtt, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

Hiob 34, 21. 22. Seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge. Es ist keine Finsternis noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Ubelthäter.

Psal. 44, 22. Er kennet unsers Herzens Grund.

Psal. 139, 2-6. (HErr) ich sitze oder stehe auf, so weist du es, du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es *ist* kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir. Solches Erkänntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

Spruchw 15, 3. Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beyde die Bösen und Frommen.

Jerem. 17, 10. Ich, der HERR, kan das Herz ergründen, und die Nieren prüfen, und gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.

Jerem. 32, 19. Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschen-Kinder, daß

du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel, und nach der Frucht seines Wesens.

Sir. 23, 28. Die Augen des HERRN sind viel heller denn die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel. Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen sind.

Sir. 42, 18. 19. 20. Er allein erforschet den Abgrund, und der Menschen Herzen und weiß, was sie gedenken. Denn der HERR weiß alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und offenbaret, was verborgen ist. Er verstehet alle Heimlichkeit, und ist ihm keine Sache verborgen.

13. GOtt ist unermeßlich, und allenthalben gegenwärtig.

1. Kön 8, 27. Der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen.

Psal. 139, 7. 10. (HErr) wo soll ich hingehen für deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesichte? Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

Esa. 66, 1. So spricht der HErr: der Him-

Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank, was ists denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? Oder: welches ist die Stätte, da ich ruhen soll?

Jerem. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sey? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der HErr.

Amos 9, 6. Er ists, der seinen Saal in den Himmel bauet, und seine Hütte auf der Erden gründet.

Apostelg. 17, 28. Er (GOtt) ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

14. GOtt ist wahrhaftig.

4. Mos. 23, 19. GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Solte er etwas sagen, und nicht thun? solte er etwas reden, und nicht halten?

1. Sam. 15, 29. Der Held in Israel leuget nicht, und gereuet ihn nicht. Denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.

Psal. 33, 4. Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

Psal. 146, 6. Der Glauben hält ewiglich.
Dan. 4, 34. Alle sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht.
Mal. 3, 6. Ich bin der HErr, der nicht leuget.
Röm. 3, 3. Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Solte ihr Unglaube GOttes Glauben aufheben? das sey ferne. Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sey wahrhaftig, und alle Menschen falsch. (Psal. 116, 11.)
Ebr. 6, 18. Es ist unmöglich, daß GOTT lüge.

15. GOtt ist barmherzig.

2. Mos. 34, 6. 7. HErr, HErr GOTT, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von grosser Gnade und Treue: der du beweisest Gnade in tausend Glied.
4. Mos. 14, 18. Der HErr ist geduldig und von grosser Barmherzigkeit, und vergibt Missethat und Uebertretung.
2. Sam. 24, 14. Laß uns in die Hand des HErrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß.
2. Chron. 7, 3. Die Kinder Israel dankten dem HErrn, daß er gütig ist, und seine Barmhertzigkeit ewiglich währet.
2. Chron. 30, 9. Der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.

Ps. 33, 5. Die Erde ist voll der Güte des HErrn.

Psal. 36, 6. HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Psal. 86, 15. Du, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

Ps. 103, 8-13. Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig, und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läst er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten.

Psal. 103, 17. Die Gnade des HERRN währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

Esa. 54, 7. 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser.

Jer. 31, 20. Ist nicht Ephraim mein theurer

Sohn und mein trautes Kind? Denn ich denke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe. Darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HErr.

Klaglied. 3, 22. Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu.

Hos. 11, 8. 9. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel; Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben, denn ich bin GOtt, und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir.

Joel 2, 13. Der HERR, euer GOTT, ist gnädig, barmherzig, gedultig und von grosser Güte und reuet ihn bald der Straffe.

Jon. 4, 2. Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von grosser Güte bist, und läst dich des Uebels reuen.

Sir. 2, 22. Wir wollen lieber in die Hände des HERRN fallen, weder in die Hände der Menschen. Denn seine Barmherzigkeit ist ja so groß, als er selber ist.

Sir. 17, 28. O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so groß! und läßt sich gnädig finden denen, die sich zu ihm bekehren.

Sir.

Sir. 18, 12. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten, aber GOttes Barmherzigkeit gehet über alle Welt.

Luc. 1, 50. Seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

Röm. 11, 32. GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme.

Epheſ. 2, 4. GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht.

16. GOtt ist gutthätig und ein Helffer.

Pſal. 7, 11. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Herzen hilft.

Pſal. 36, 7. HERR, du hilfest beyde Menschen und Viehe.

Pſal. 74, 12. GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht.

Pſal. 121, 8. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Pſal. 124, 8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Esa. 56, 9. Siehe, der HErr HErr hilft mir, wer ist, der mich will verdammen?

Jer. 3, 23. Warlich, es hat Israel keine Hülfe, denn am HErrn, unserm GOtt.

Jerem. 32, 40. 41. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu thun, und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen. Und soll meine Lust seyn, daß ich ihnen Gutes thun soll.

Jerem. 33, 11. Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar gutes.

Sir. 50, 24. Nun danket alle GOtt, der grosse Dinge thut, an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.

17. GOtt schlägt und heilet, nach seiner weisen Güte.

5. Mos. 32, 39. Ich kan tödten und lebendig machen: Ich kan schlagen und heilen.

1. Sam. 2, 6. Der HErr tödtet und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus.

Hiob. 5, 18. Er verletzet und verbindet, er zuschmeißt, und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren.

Psal.

Psal. 68, 20. 21. Gelobet sey der HErr täglich, GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

Hos. 6, 1. Wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen, (und sagen:) kommet, wir wollen wieder zum HErrn, denn er hat uns zurissen, er wird uns auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

18. GOtt ist freyes und ungebundenen Willens, indem er keinen höhern über sich hat.

Psal. 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.

Psal. 135, 6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tieffen.

Esa. 46, 10. Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefället.

Dan. 4, 32. Er machts, wie Er will, beyde mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen, und niemand kan seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machest du?

Weißh. 12, 12. Wer will zu dir sagen: Was thust du? Oder, wer will deinem Gericht widerstehen?

Sir. 33, 13. Er macht alle seine Werke, wie es ihm gefället.

19. GOtt allein sey Ehre.

5. B. Mos. 32, 3. Ich will den Namen des HErrn preisen: Gebt unserm GOtt allein die Ehre.

Psal. 72, 18. 19. Gelobet sey GOtt, der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut. Und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Psal. 115, 1. Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

Esa. 42, 8. Ich der HErr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben.

Luc. 2, 14. Ehre sey GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

1. Cor. 10, 31. Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre.

Offenb. 4, 11. HErr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft. Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

III.

Von JEsu Christo, seiner Person und Mittler-Amte.

JEsus Christus ist die andere Person der GOttheit, welche von dem Vater auf eine geheimnisvolle und unerforschliche Weise von Ewigkeit her gezeuget ist, und in der Zeit die menschliche Natur angenommen hat. Er ist GOtt und Mensch in einer Person, und der Mittler zwischen GOtt und Menschen.

1. Die lebendige Erkentnis Christi, unsers Mittlers, ist nothwendig zur Seligkeit.

Jer. 9, 23. 24. So spricht der HErr: ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der

HErr

HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, denn solches gefällt mir, spricht der HErr. 1.Cor. 11, 31.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, (Vater) daß du allein wahrer GOtt bist, und, den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

2. Unser Mittler heißt JEsus Christus.

Matth. 1, 16. Von der Maria ist gebohren JEsus, der da heisset Christus.

Apostg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

3. JEsus heißt er, als ein Heiland oder Seligmacher.

Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn gebähren, des Namen sollt du JEsus heissen. Denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Luc. 2, 11. Euch ist heute der Heiland gebohren.

4. Christus aber, als der verheissene Messias oder Gesalbte.

Joh.

Joh. 1, 41. Andreas spricht zu Simon: Wir haben den Messiam funden, (welches ist verdolmetschet der Gesalbte.)

Apost. 10, 38. GOtt hat JEsum von Nazareth gesalbet mit dem Heiligen Geist und Kraft.

5. Was die Person Christi betrift, so war er schon vor seiner Menschwerdung der ewige und eingebohrne Sohn des Vaters.

Ps. 2, 7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

Matth. 3, 16. 17. Und da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser, und siehe, da thät sich der Himmel auf über ihm, und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine Taube herab fahren, und über ihn kommen, und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 17, 5. Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den solt ihr hören.

Matth. 16, 16. 17. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn. Und JEsus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon,

mon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

Joh 1, 34. Und ich (Johannes der Täuffer) sahe es, und zeugete, daß dieser ist GOttes Sohn.

6. Und also ist Christus selbst auch wahrer GOtt.

Psal. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen, darum hat dich, GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freuden-Oele, mehr denn deine Gesellen.

Joh. 20, 28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein HErr und mein GOtt.

Röm. 9, 5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit, Amen.

1. Joh. 5, 20. Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn JEsu Christo, dieser ist der wahrhaftige GOtt, und das ewige Leben.

7. In der Zeit ist er wahrer Mensch geworden; daher er des Menschen Sohn heißt.

1. Mos.

1. Mos. 3, 15. (Da sprach GOtt der HErr zu der Schlangen:) Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen, derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Fersen stechen.

1. Mos. 22, 18. (GOtt sprach zu Abraham:) durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

1. Mos. 49, 8. 10. (Juda, du bists, dich werden deine Brüder loben.) Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen, biß daß der Held komme. Und demselben werden die Völker anhangen.

4. Mos. 24, 17. Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen.

Esa. 11, 1. Und es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Jer. 31, 22. Denn der HErr wird ein neues im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch.

1. Tim. 2, 5. Denn es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus.

8. Er mußte Mensch werden,

daß

daß er für die Menschen leiden und sterben, und Mitleiden mit ihnen haben könnte.

1. Mos. 2, 16. 17. GOtt der HErr gebot dem Menschen, und sprach: Du solt essen von allerley Bäumen im Garten. Aber von dem Baum des Erkäntnisses gutes und böses solt du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

2. B. Mos. 32, 20. (GOtt sprach zu Mose:) Mein Angesicht kanst du nicht sehen, denn kein Mensch wird leben, der mich siehet.

Röm. 5, 19. Wie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind: also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte.

Philip. 2, 6. 7. JEsus Christus, ob er wohl in Göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich seyn, sondern äusserte sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden, er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutze.

Ebr. 2, 14. 15. 16. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes, im ganzen

zen Leben Knechte seyn musten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahä nimmt er an sich.

v. 17. Daher muste er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt, zu versöhnen die Sünde des Volks.

9. Er muste aber auch wahrer GOtt von Ewigkeit her seyn, damit er seinem Leiden eine unendliche Kraft beylegen könnte.

Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

Esa. 49, 24. 25. Kan man auch einem Riesen den Raub nehmen? Oder kan man dem Gerechten seine Gefangene loß machen? Denn so spricht der HErr: Nun sollen die Gefangene dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starken loß werden.

Luc. 11, 21. 22. Wenn ein starker gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibet das seine mit Frieden. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus.

Joh. 14, 30. Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.

2. Cor. 5, 19 GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu.

Ebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher denn der Himmel ist.

10. Also bestehet die Person Christi darinnen, daß die göttliche und menschliche Natur in ihm vereiniget ist.

2. Sam. 7, 18. 19, David, der König, kam und blieb für dem HErrn, und sprach: Wer bin ich, HErr, HErr? und was ist mein Hauß, daß du mich biß hieher gebracht hast? dazu hast du das zu wenig geacht, HErr, HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem zukünftigen geredt, das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.

1. Chron. 18, 16. 17. Wer bin ich, HErr GOtt? und was ist mein Haus, daß du mich biß hieher gebracht hast? und das hat dich noch zu wenig gedaucht, GOtt, sondern hast über das Haus deines Knechts noch von fernem zukünftigen geredt. Und du hast angesehen mich als in der Gestalt eines Menschen, der in der Höhe GOtt der HErr, ist.

Es.

Esa. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

Esa. 9, 6. 7. Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friedefürst. Auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl David und seinem Königreiche, das ers zurichte und stärke, mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an biß in Ewigkeit.

Jer. 23, 5. 6. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten, zu desselbigen Zeit soll Juda geholffen werden, und Israel sicher wohnen, und diß wird sein Nahme seyn, daß man ihn nennen wird HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Mich. 5, 2. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel HErr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewest ist.

Joh. 1, 1. 14. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort, und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des einge-

bohrnen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

1. Tim. 3, 16. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis, GOtt ist offenbahret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

Col. 2. 9. In ihm wohnet die ganze Fülle der GOttheit leibhaftig.

II. Vermöge dieser Vereinigung der beeden Naturen in der Person Christi theilet (1.) eine Natur der andern ihre Eigenschaften mit.

Ebr. 13, 8. JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Luc. 24, 26. Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

Joh. 3, 13. Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

Apostelg. 3, 14. Petrus sagt zu den Jüden: Ihr verläugnetet den Heiligen und Gerechten,

und

und batet, daß man euch den Mörder schenkte. Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet, den hat GOtt auferwecket von den Todten.

1. Joh. 1, 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von aller Sünde.

Rom. 1, 3. Der Sohn GOttes ist gebohren von dem Samen David nach dem Fleisch.

Röm. 9, 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit, Amen.

12. (11.) Die göttliche Natur theilet der menschlichen Natur ihre Majestät und Herrlichkeit mit.

Dan 7, 31. 14. Ich sahe im Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn bis zu dem Alten, und ward für denselbigen gebracht. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker Leute und Zungen dienen solten, seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.

Matth. 11, 26. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater.

Matth. 26, 64. Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

Eph. 1, 20. 21. GOtt hat Christum von den Todten auferwecket, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

Col. 2, 9. In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Ebr. 2, 6. 7. Es bezeuget einer an einem Ort und spricht: Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest? und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen, mit Preiß und Ehren hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände.

13. Und zwar insonderheit (1.) die Allwissenheit.

Esa. 11, 2. Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weißheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkänntniß und der Furcht des HErrn.

Joh. 2, 24. 25. Er, JEsus, vertraute sich ihnen nicht. Denn er kannte sie alle, und bedurfte nicht, daß man Zeugniß gebe von einem Menschen, denn er wuste wohl, was im Menschen war.

Joh. 16, 30. Die Jünger sprachen zu JEsu: Nun wissen wir, daß du alle Dinge weissest,

fest, und bedarfest nicht, daß dich jemand frage.

Joh. 21, 17. Petrus sprach: HErr, du weist alle Ding, du weist, daß ich dich lieb habe.

Col. 2, 3. In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weißheit und der Erkänntniß.

(2.) Allgegenwart.

Matth. 18, 20. Wo zween oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Ephes. 1, 23. Christus, der alles in allem erfüllet.

Ephes. 4, 10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete.

(3.) Allmächtigkeit.

Matth. 28, 18. JEsus trat zu ihnen, redet mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt, im Himmel und auf Erden.

Joh. 3, 35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hände gegeben.

Joh. 13, 3. JEsus wuste, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben.

Ebr. 2, 8. Alles hast du unterthan zu seinen Füs-

Füssen. Indem daß er ihm hat alles unterthan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey.

(4.) Gewalt Sünde zu vergeben.

Esa. 43, 24.25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Ubertretung, um meinet willen, und gedenke deiner Sünde nicht.

Matth. 1, 21. Er (Mariä Sohn) wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Matth. 9, 6. Des Menschen Sohn hat Macht auf Erden die Sünde zu vergeben.

(5.) Krafft lebendig zu machen.

Joh. 5, 21. Wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig welche er will.

Joh. 6, 51. Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kommen, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, daß ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Joh. 11, 25.26. Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

1. Cor. 15, 22. Gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

1. Cor. 15, 45. Der erste Mensch Adam ist gemacht ins natürliche Leben, und der letzte Adam ins geistliche Leben.

(6.) Macht Gericht zu halten.

Joh. 5, 22. Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben.

Joh. 5, 26. Wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber. Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gerichte zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.

Apostelg. 17, 31. GOtt hat einen Tag gesetzt, auf welchen er richten will den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat.

(7.) Ehre der Anbetung.

Psal. 72, 11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

Psal. 97, 7. Betet ihn an, alle Götter.

Esa. 45, 23. 24. Ich schwöre bey mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bey bleiben, nemlich, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zun-

gen schwören, und sagen: Im HErrn hab ich Gerechtigkeit und Stärke.

Phil. 2, 9, 10. 11. GOtt hat JEsum erhöhet, und hat ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist, daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vaters.

14. (III.) Beede Naturen wirken mit einander. Oder: Christus verrichtet die Werke seines Mittler-Amtes nach beeden Naturen. Daher wird bisweilen die göttliche Natur benahmet.

Jer. 33, 16. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholffen werden, und Jerusalem sicher wohnen, und man wird ihn nennen der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Hos. 1, 7. Ich will mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen helffen, durch den HErrn ihren GOtt.

Röm. 5, 10. So wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben.

2. Cor.

2. Cor. 5, 19. GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu.

Gal. 4, 4. GOtt sandte seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete.

1. Joh 3, 8. Darzu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöhre.

Bißweilen aber die menschliche Natur.

1. Mos. 3, 15. Des Weibes Samen soll der Schlangen den Kopf zutreten.

Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern, daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist.

1. Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich, der Mensch Christus JEsus.

Bißweilen die ganze Person.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns,

uns, (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hanget.)

Eph. 5, 2. Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, GOtt zu einem süssen Geruch.

1. Tim. 2, 6. Christus JEsus hat sich für alle zur Erlösung gegeben.

15. Christus hat nach der menschlichen Natur zween Stände: (1.) den Stand der Erniedrigung von seiner Menschwerdung an bis in Tod.

Phil. 2, 6. 7. 8. JEsus Christus, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich seyn; sondern äusserte sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode; ja zum Tode am Creutz.

(II.) Den Stand der Erhöhung, seit dem er im Grabe wieder lebendig worden.

Phil. 2, 9. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über

über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vaters.

16. Das Mittler-Amt Christi ist dreyfach: (1.) das Prophetische oder Lehr-Amt.

5. Mos. 18, 18, 19. Und der HErr sprach zu Mose: Ich will ihnen einen Propheten wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ichs fordern. (Apostelg. 3, 22.)

Matth. 17, 5. Und siehe, eine Stimme aus der Wolken sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den solt ihr hören.

Luc. 7, 16. Es kam sie alle eine Furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein Volk heimgesucht.

Luc. 24, 19. JEsus von Nazareth war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, für GOtt und allem Volk.

Joh. 3, 2. Nicodemus kam zu JEsu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von GOtt kommen, denn niemand kan die Zeichen thun, die du thust, es sey denn GOtt mit ihm.

Joh. 6, 14. Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

17. Indem er uns den Weg zur Seligkeit nach dem Rath und Willen GOttes theils selbst verkündiget.

Esa. 48, 17. So spricht der HErr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der HErr dein GOtt, der dich lehret was nützlich ist, und leite dich auf dem Wege, den du gehest.

Esa. 61, 1. Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochene Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schos ist, der hat es uns verkündiget.

18. Theils zu dem Ende das Predigamt eingesetzt hat.

Jer.

Jer. 3, 15. Ich will euch einen Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

Matth. 23, 34. Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weisen, und Schriftgelehrten, und derselbigen werdet ihr etliche tödten.

Luc. 11, 49. Die Weißheit GOttes spricht: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselben werden sie etliche tödten und verfolgen.

Eph. 4, 11. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

1. Pet. 5, 4. Wenn erscheinen wird der Erz-Hirte, so werdet ihr die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen.

19. (II.) Das Hohen-Priesterliche oder Versöhnungs-Amt.

Psa. 110, 4. Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedech.

Ebr. 5, 8. 9. 10. Wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte, Gehorsam gelernet. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit, genannt von GOtt, ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedech.

20. Nach diesem Amte hat Er dem Gesetz einen thätigen Gehorsam aufs vollkommenste geleistet.

Matth. 5, 7. Ihr solt nicht wehnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Röm. 5, 18. 19. Wie durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte.

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubt, der ist gerecht.

21. Und sich auch im Leiden für uns willig dargegeben.

Esa. 53, 7. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlacht-Bank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet für seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut.

Esa. 53, 11. Wenn er sein Leben zum Schuld-Opffer gegeben hat, so wird er Samen haben, und in die Länge leben, und des

HErrn

HErrn Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen.

Joh. 1. 29. Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

1. Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

Ebr. 7, 27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern zuerst für eigene Sünde Opffer zu thun, darnach für des Volks Sünde. Denn das hat er gethan einmal, da Er sich selbst opfferte.

Ebr. 9, 12. Er ist durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

22. Nach diesem Amte ist er auch unser Fürsprecher, indem Er für uns bittet.

Esa. 53, 13. Er hat vieler Sünde getragen, und für die Ubelthäter gebeten.

Joh. 17, 9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein.

Röm 8, 34. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns.

1. Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus.

1. Joh. 2, 1. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist.

Ebr. 2, 17. Er muste allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß Er barmhertzig würde, und ein treuer Hoherpriester für GOtt, zu versühnen die Sünde des Volks.

Ebr. 7, 25. Er kan selig machen immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie.

Ebr. 9, 24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen für dem Angesicht GOttes für uns.

23. (III.) Das Königliche Amt.

Esa. 33, 22. Der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilfft uns.

Jer. 33, 14. 15. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige Wort erwecken will, welches ich dem Hause Israel und dem Hause Juda geredt habe. In denselbigen Tagen, und zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen (und soll ein König seyn, der wohl regie-

ren wird) und soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden.

Ezech. 37, 24. Mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger Hirte seyn.

Zach. 9, 9. Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze, siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helffer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.

Joh. 18, 37. Pilatus sprach zu ihm: So bist du dennoch ein König? JEsus antwortet: Du sagests, ich bin ein König. Ich bin darzu gebohren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll.

Offenb. 17, 14. Das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der HErr aller Herren, und der König aller Könige.

Offenb. 19, 15. 16. Er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen GOttes, und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüfften also: Ein König aller Könige, und ein HErr aller Herren.

24. Nach diesem Königlichen Amte herrscher Christus

(1) im Reich der Kraft oder Macht, über alles im Himmel und auf Erden.

Psal. 8, 2. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

Psal. 100, 1. 2. Der HERR sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, biß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

Ephes. 1, 20. 21. 22. GOtt hat JEsum Christ gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünfftigen, und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan. (Ps. 8, 7.)

(II.) im Reich der Gnaden, über seine Kirche, sonderlich die Gläubigen.

Ps. 2, 7. 8. 9. Der HErr hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zuschlagen, wie Töpffe solt du sie zuschmeissen.

Psal. 45, 7. GOtt, dein Stuhl bleibt immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

Matth. 22, 2. 3. 4. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte, und sandte seine Knechte aus, daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten, und sie wolten nicht kommen. Abermahl sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Gästen, siehe, meine Mahlzeit hab ich bereitet, meine Ochsen und mein Mast-Vieh ist geschlachtet, und alles bereitet, kommet zur Hochzeit.

Col. 1, 13. 14. GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde.

(III.) im Reich der Herrlichkeit, über die Seligen im Himmel.

Matth. 25, 31. 34. Wann des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle H. Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, 2c. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt.

Luc. 24, 26. Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

Eph. 4, 8. 9. 10. Er ist aufgefahren in die Höhe und hat das Gefängnis gefangen geführet

ret, und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ist, was ists? denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die unterſten Oerter der Erden. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete.

Coloss. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthum, und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch sich selbst.

Offenb. 12, 10. Und ich hörete eine grosse Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heyl, und die Krafft, und das Reich, und die Macht unsers GOttes seines Christus worden.

1. Cor 15, 55. u. f. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. GOtt aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum.

2. Tim. 2, 11. Sterben wir mit, so werden wir mit leben, dulden wir, so werden wir mit herrschen.

Röm. 8, 17. Sind wir dann Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben und Mit-Erben Christi, so wir anders mitleiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

25. Dieses Reich Christi ist nicht weltlich, sondern geistlich.

Luc. 17, 20. Das Reich GOttes kommt nicht mit äusserlichen Geberden, man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es, denn sehet, das Reich GOttes ist inwendig in euch.

Joh. 18, 46. JEsus antwortet Pilato: Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

Röm. 14, 17. Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im H. Geist.

2. Cor. 10, 4. 5. Die Waffen unserer Ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig für GOtt, zu verstören die Bevestungen, damit wir verstören die Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkäntniß GOttes.

26. Auch nicht zeitlich, sondern ewig.

Dan. 2, 44. Zur Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zustöret wird, und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zumalmen und zustören, aber es wird ewiglich bleiben.

Dan. 7, 14. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.

Luc. 1, 32. GOtt der HErr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

IV

Von dem Heiligen Geist.

GOtt der H. Geist ist die dritte Person der GOttheit, welche von Ewigkeit her vom Vater und Sohn auf eine Geheimnis-volle Weise ausgehet. Er ist mit dem ewigen Vater und Sohn der Schöpfer und Erhalter aller Dinge. Sonderlich wird er noch heut zu Tag vom Vater durch den Sohn gesandt in die Herzen der Gläubigen, daß er dieselben durchs Wort und Sacramenta heilige.

I. Der heilige Geist, (als die dritte Person in der GOttheit) ist wah-

wahrer GOtt, wie er ausdrücklich genennet wird.

2. Sam. 23, 2. 3. Es sprach David der Sohn Isai: Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. Es hat der GOtt Israel zu mir gesprochen: der Hort Israel hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht GOttes.

Apostelg. 5, 3. Petrus sprach zu Anania: Warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem H. Geist lügest? du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen.

1. Cor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben, denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

2. Cor. 3, 17. Der HErr ist der Geist, wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freyheit.

2. Er hat göttliche Eigenschaften. Daher ist er ewig.

1. Mos. 1, 1. 2. Am Anfang schuff GOtt Himmel und Erden, und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tieffe,

und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser.

3. Allwissend und allmächtig.

Esa. 11, 1. 2. Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weißheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkänntniß und der Furcht des HErrn.

1. Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tieffe der GOttheit.

Joh. 14, 26. (Der HErr JEsus sprach zu seinen Jüngern:) Der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.

1. Cor. 12, 4. 5. 6. Es sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist, und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein HErr, und es sind mancherley Kräffte, aber es ist ein GOtt, der da wirket alles in allen.

4. Allgegenwärtig und unendlich.

Psal. 139, 6. (HErr) wo soll ich hingehen für deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

5. Freyer Macht und Willens.

1. Cor. 12, 11. Diß alles würket derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

6. Ist als GOtt zu verehren und anzubeten.

Es. 6, 3. Seraphim stunden, und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

Apostg. 28, 25. 26. Der Heilige Geist hat gesaget durch den Propheten Esaiam zu unsern Vätern, und gesprochen, ꝛc. (Esa. 6, 9.)

7. Wahrhaftig.

Joh. 14, 16. 17. (Der HErr JEsus sprach zu seinen Jüngern:) Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht.

1. Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

Joh. 16, 13. Wenn jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.

8. Eine vom Vater und Sohn unterschiedene Person.

Joel 2, 28. Nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch.

Joh. 14, 16. (Der HErr JEsus sprach zu seinen Jüngern :) Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, ꝛc.

Matth. 3, 16. 17. Da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser, und siehe, da thät sich der Himmel auf über ihm , und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine Taube herab fahren , und über ihn kommen , und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach : Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

9. Gehet aus vom Vater und Sohn auf eine geheimnis-volle und unerforschliche Weise.

Joh. 15, 26. (JEsus sprach zu seinen Jüngern :) Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit , der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Röm. 8, 9. Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder (GOttes) seyd, so hat GOtt gesandt den Geist seines Soh-

Sohnes in eure Herzen, der schreyet: Abba, lieber Vater.

10. Hat samt dem Vater und Sohn alle Dinge erschaffen.

Psal. 33,6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Ps. 104, 30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneurest die Gestalt der Erden.

11. Seine Gaben und Früchte sind theils ausserordentliche Wundergaben, theils ordentliche Gnaden-Gaben.

Es. 11,2. Der Geist des HErrn, der Geist der Weißheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkänntniß, und der Furcht des HErrn.

Apostelg. 2, 1. 5. Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig beyeinander. Und es geschahe schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Hauß, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig, und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll

des

des heiligen Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

1. Cor. 12, 4. u. f. Es sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein HErr. Und es sind mancherley Kräfte, aber es ist ein GOtt, der da wirket alles in allen.

Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

2. Tim. 1, 7. GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht.

12. Wirket die Wiedergeburt, da er uns durch die Gabe des Glaubens zu Kindern GOttes macht.

Esa. 4, 4. Der HErr wird den Unflath der Tochter Zion waschen und die Blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr, durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird.

Ezech. 36, 25. 26. 27. Ich will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller Unreinigkeit, und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischern Herz ge-

geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

Matth. 12, 28. (JEsus sprach:) So ich die Teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das Reich GOttes zu euch kommen.

Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Joh. 20. 23. Nehmet hin den H. Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

1. Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.

13. Erleuchtet den Verstand, da er dem Sünder seine Unseligkeit, und JEsum als den Seligmacher offenbahret.

Ephes. 1, 17. 18. Der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weißheit und der Offenbahrung, zu seiner selbst Erkänntniß, und erleuchtete Augen eures Verständniß, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs. 1. Joh.

1. Joh. 2, 20. Ihr habt die Salbung von dem, der da heilig ist, und wisset alles.

1. Joh. 2, 27. Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürffet nicht, daß euch jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerley lehret, so ists wahr, und keine Lügen.

14. Erwecket kindliches Vertrauen zu GOtt.

Röm. 5, 5. Die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz, durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

Röm. 8, 14-17. Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müstet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Miterben Christi.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, so hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der da schreyet, Abba, lieber Vater.

15. Erquicket und erfreuet das Herz.

Esa. 44, 2. 3. 4. Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du Frommer, den ich erwehlet habe. Denn ich will Wasser giessen auf die Durstige, und Ströme auf die Dürre. Ich will meinen Geist auf deinen Samen giessen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, daß sie wachsen sollen wie Graß, wie die Weiden an den Wasserbächen.

Esa. 57, 16. Ich will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen, sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen.

Röm 44, 17. Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem H. Geist.

Röm. 15, 13. GOtt der Hoffnung erfülle euch mit allerley Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt, durch die Kraft des H. Geistes.

16. Benimmt die Anfechtung der Verdamniß.

2. Cor. 3, 17. Der HErr ist der Geist, wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freyheit.

17. Reitzet zum Gebet.

Zach. 12, 10. Uber das Haus David, und über

über die Bürger zu Jerusalem, will ich ausgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets.

Joh. 4, 23. 24. Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist, und in der Wahrheit. Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

18. Versichert uns des ewigen Lebens.

2. Cor. 1, 21. GOtt ists, der uns bevestiget samt euch in Christum, der uns gesalbet und versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat.

Ephes. 1, 13. 14. Ihr seyd (durch Christum,) da ihr glaubetet, versiegelt worden mit dem H. Geist der Verheissung, welcher ist das Pfand unsers Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lob seiner Herrlichkeit.

19. Wird gegeben (1.) Wenn man GOttes Wort höret.

Apostelg. 10, 44. Der H. Geist fiel auf alle, die dem Wort zuhöreten.

(II.) Busse thut.

Apostg. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes.

(III.) An Christum glaubet.

Joh. 7, 38. 39. JEsus trat auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubet, wie die Schrift saget, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen. Das saget er aber von den Geist, welchen empfangen solten, die an ihn gläubten.

(IV.) Gehorchet.

Apostelg. 5, 32. GOtt hat den H. Geist gegeben denen, die ihm gehorchen.

(V.) Und fleißig betet.

Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Apostelg. 4, 31. Und da sie gebetet hatten, beweget sich die Stätte, da sie versammlet

ren, und wurden alle des H. Geistes voll, und redeten das Wort GOttes mit Freudigkeit.

20. Wer durch herrschende Sünden dem Heiligen Geist widerstrebt, der verliert ihn wieder.

1. Sam 16, 15. Der Geist des HErrn wich von Saul, und ein böser Geist machte ihn sehr unruhig.

Esa. 64, (63.) 10. Sie erbitterten, und entrüsteten seinen H Geist, darum ward er ihr Feind, und stritt wider sie.

Weißh. 1, 5. Der heilige Geist, so recht lehret, fleucht die Abgöttischen, und weichet von den Ruchlosen.

Eph. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

21. Um ihn soll man inständig beten, und seinen Leitungen folgen.

Ps. 51, 12. 14. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

Ps. 143, 11. Lehre mich thun nach deinem Wohl-

Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

V.

Von der Schöpffung.

Die Schöpffung ist eine äusserliche Handlung der ganzen Heiligen Dreyfaltigkeit, durch welche GOtt alle erschaffene, sichtbare und unsichtbare Dinge, innerhalb sechs Tagen, nach seinem blossen Willen aus Nichts gemacht hat, zu seiner Ehre und des Menschen Nutzen.

I. Die Schöpffung ist ein Werk GOttes.

1. Mos. 1, 1. Am Anfang schuff GOtt Himmel und Erden.

2. Mos. 20, 11. In sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenden Tage.

Nehem. 9, 6. HErr, du bist es allein, du hast gemacht den Himmel, und aller Himmel

Himmel, mit alle ihrem Heer, die Erde, und alles, was darauf ist, die Meere, und alles, was darinnen ist, du machest alles lebendig.

Hiob 26, 7. Er breitet aus die Mitternacht niraend an, und hänget die Erde an nichts.

Ps 24, 1. 2. Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet. Denn er hat ihn an die Meere aegründet, und an den Wassern bereitet.

Ps. 89, 13. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist, Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

Ps. 146, 5. 6. Wohl dem, des Hülffe der GOtt Jacob ist, des Hoffnung auf dem HErrn, seinem GOtt, stehet, der Himmel Erden, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

Esa. 40, 22. Der den Himmel ausdehnet wie ein dünn Fell, und breitet sie aus, wie eine Hütten, da man inne wohnet.

Esa. 40, 25. Der HErr, der ewige GOtt, der die Ende der Erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

Esa. 44. 23. So spricht der HErr, dein Erlöser, der dich von Mutterleib hat zubereitet: Ich bin der HErr, der alles thut, der den Himmel ausbreitet alleine, und die Erde weit machet ohne Gehülffen.

Esa.

Esa. 45, 18. So spricht der HErr, der den Himmel geschaffen hat, der GOtt, der die Erden zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet, und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn, sondern sie zubereitet hat, daß man drauf wohnen solle, ich bin der HErr, und ist keiner mehr.

Jerem. 10, 12. Er hat die Erden durch seine Kraft gemacht, und den Welt-Kreiß bereitet durch seine Weißheit, und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand.

Jer. 27, 4. 5. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Ich habe die Erden gemacht, und Menschen und Viehe, so auf Erden sind, durch meine Kraft, und ausgestreckten Arm, und gebe sie, wem ich will.

Jer. 32, 17. Ach HErr HErr, siehe, du hast Himmel und Erden gemacht, durch deine grosse Kraft, und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding für dir unmöglich.

2. Und zwar der ganzen Heiligen Dreyfaltigkeit.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

Joh. 1, 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort, dasselbige war im Anfang bey GOtt. Alle Dinge sind durch

dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Col. 1, 16. Durch ihn (den Sohn GOttes) ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das sichtbare und unsichtbare.

Ebr. 1, 2. GOtt hat den Sohn gesetzt zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

Hiob 33, 4. Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

Röm. 11, 36. Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge.

3. GOtt hat die Welt aus nichts, allein durchs Wort, geschaffen.

Ps. 33, 9. So er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da.

Ps 148, 5. Denn er gebeut, so wirds geschaffen.

Esa. 41, 24. Siehe, ihr seyd aus nichts, und euer Thun ist auch nichts.

2 Maccab. 7, 28. Siehe an Himmel und Erden, und alles, was drinnen ist, diß hat GOtt alles aus nichts gemacht, und wir Menschen sind auch so gemacht.

Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fer-

tig

tig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

4. Weißlich, gütig, mächtig und ordentlich.

Psa. 104, 24. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Psa. 136, 5. (Danket dem HErrn:) der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

Jer. 51, 15. Der die Erde durch seine Kraft gemacht hat, und den Welt-Kreiß durch seine Weißheit bereitet, und den Himmel ordentlich zugerichtet.

Sir. 43, 1. Wer kan sich seiner Herrlichkeit satt sehen? Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtigen grossen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel, ꝛc.

5. (I.) Ihme, GOtt selbst, zu Lob und Ehren.

Psa. 19, 1. Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

Psa. 104, 31. Die Ehre des HErrn ist ewig, der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

Psa. 145, 10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

Sprüchw. 16. 4. Der HErr macht alles um sein selbst willen.

Esa. 43, 6. 7. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Alle, die mit meinem Namen genennet sind, nemlich, die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht.

Sir. 43, 12. Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat, denn er hat sehr schöne Farben.

Offenb. 4, 10. 11. Die vier und zwanzig Aeltesten fielen für den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und wurffen ihre Kronen für den Stuhl, und sprachen: HErr, du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre, und Kraft, denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Offenb. 5, 13. 14. Alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was drinnen ist, höret ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre und Preiß, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vier Thiere sprachen: Amen.

(II.) Zum Nutzen und Gebrauch des Menschen.

1. Mos. 9, 3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure Speise. Wie das grüne Kraut hab ichs euch alles gegeben. (Vergliechen mit 1. Mos. 1, 28 = 30.)

1. Cor. 7, 31. Die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen; denn das Wesen dieser Welt vergehet.

VI.

Von den Engeln, guten und bösen.

Die Engel insgemein sind von GOtt erschaffene Geister, die mit Verstand und Willen begabet und unsterblich sind. Sie waren insgesamt nach dem Bilde GOttes weise, heilig und selig erschaffen zur Verehrung GOttes und Dienst der Auserwählten. Viele sind aber böse und unselige Geister worden.

I. Daß

1. Daß Engel seyen, wird nicht von allen geglaubet.

Apostelg. 23, 8. Die Sadducäer sagen, es sey keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist.

2. Ist aber kein Zweifel daran.

1. Mos. 19, 1. Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends.

Ebr. 13, 2. Gastfrey zu seyn, vergesset nicht, denn durch dasselbige haben etliche, ohn ihr Wissen, Engel beherberget.

3. Sie sind erschaffene Geister.

Ps. 104, 4. Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

Col. 1, 16. Durch ihn (den Sohn GOttes) ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthume und Obrigkeiten.

4. Alle Engel waren zuerst gut, heilig und selig, nach dem Ebenbilde GOttes erschaffen.

1. Mos. 1, 31. GOtt sahe an alles, was

er

er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

5. Etliche aber sind von GOtt abgefallen, und haben das göttliche Ebenbild eigenwillig verscherzt.

Hiob 4, 18. Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Bothen (oder Engeln) findet er Thorheit.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

6. Die Menge der guten Engel ist sehr groß und unzehlich.

Hiob 25, 3. Wer will seine Kriegs-Leute zehlen?

Ps. 68, 18. Der Wagen GOttes ist viel tausendmahl tausend.

Dan. 7, 10. Tausendmal tausend dieneten ihm, und zehen hundertmal tausend stunden vor ihm.

Matth. 26, 53. JEsus sprach zu Petro: Meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Ebr.

Ebr. 12, 22. 23. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeine der Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, dem Richter über alle.

Offenb. 5, 11. 12. Ich sahe und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aeltesten her, und ihre Zahl war viel tausendmal tausend, und sprachen mit grosser Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weißheit und Stärke, und Ehre, und Preiß, und Lob.

7. Wie auch die Menge der bösen Engel sehr groß ist.

Marc. 5, 9. JEsus fragte den unsaubern Geist in dem besessenen: Wie heissest du? Und er antwortete und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.

Luc. 11, 24. 25. 26. Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe, und findet ihr nicht. So spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Hauß, daraus ich gegangen bin, und wenn er kommt, so findet ers mit Besemen gekehret und geschmücket. Denn gehet er hin, und nimmt sieben Geister

zu

zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vorhin.

8. Der guten Engel Amt stehet zuvörderst auf GOtt, ihn zu verehren und zu loben.

Hiob 38, 7. Der HErr sprach zu Hiob: Wo warest du, da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder GOttes?

Ps. 103, 20. 21. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Psal. 148, 2. Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, alle sein Heer.

Esa. 6, 2. 3. Seraphim stunden über ihm, und einer rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

Luc. 2, 13. 14. Alsbald war da bey dem Engel die Menge der Himmlischen Heerschaaren, die lobeten GOtt, und sprachen: Ehre sey GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Ebr. 1, 6. Es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten.

9. Und seinen Willen zu vollbringen.

Dan. 9, 22. Gabriel sprach zu Daniel: Jetzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten, denn da du anfiengest zu beten, gieng dieser Befehl aus, und ich komme darum, daß ich dirs anzeige.

Dan. 10, 14. (Der Engel sprach zu Daniel) Nun komme ich, daß ich dich berichte, wie es deinem Volk hernach gehen wird.

Luc. 1, 19. (Der Engel sprach zu Zacharia:) Ich bin Gabriel, der für GOtt stehet, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.

10. Der guten Engel Amt siehet auch auf die Menschen.

Ebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seeligkeit?

(1.) Im geistlichen Stande.

1. Kön. 19, 5. 6. Elias legte sich, und entschlief unter den Wachholdern. Und siehe, der Engel rühret ihn und sprach zu ihm: Stehe auf und iß, und er sahe sich um, und siehe,

zu

zu seinen Häupten lag ein geröstet Brod und eine Kanne mit Wasser.

2. Kön. 6, 15. 16. 17. Der Diener des Mannes GOttes (Elisa) stund frühe auf, daß er sich aufmachte und auszöge, und siehe, da lag eine Macht um die Stadt mit Rossen und Wagen, da sprach sein Knabe zu ihm: Auwe, mein Herr, wie wollen wir nun thun? Er sprach: Fürchte dich nicht, denn derer ist mehr, die bey uns sind, denn derer, die bey ihnen sind. Und Elisa betete und sprach: HErr, öffne ihm die Augen, daß er sehe; da öffnete der HErr dem Knaben seine Augen, daß er sahe, und siehe, da war der Berg voll feuriger Roß und Wagen um Elisa her.

Zach. 3, 6. 7. Der Engel des HErrn bezeugete Josua, (dem Hohenpriester) und sprach: So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen Wegen wandeln, und meiner Hut warten, so solt du regieren mein Hauß, und meine Höfe bewahren. Und ich will dir geben von diesen, die hie stehen, daß sie dich geleiten sollen.

Luc. 15, 10. Es wird Freude seyn für den Engeln GOttes über einen Sünder, der Busse thut.

(2.) Im weltlichen Regiment.

2. Chron. 32, 20. 21. Der König Hißkia und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, beteten wider Sennaherib, und schryen gen

mel, und der HErr sandte einen Engel, und vertilget alle Gewaltigen des Heers, und Fürsten, und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog.

Esa. 37, 36. Da fuhr aus der Engel des HErrn, und schlug im Assyrischen Lager hundert fünf und achzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmacheten, siehe, da lag alles eitel todte Leichnam.

Dan. 10, 13. (Der Engel sprach zu Daniel:) Der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir ein und zwanzig Tage widerstanden, und siehe, Michael, der fürnehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hülfe, da behielt ich den Sieg bey den Königen in Persien.

v. 20. Und er sprach: Weissest du auch, warum ich zu dir kommen bin? Itzt will ich wieder hin, und mit den Fürsten in Persenland streiten.

(3.) Im Hauswesen und gemeinen Leben.

1. Mos. 24, 7. Abraham sprach zu seinem Knecht: der HErr, der GOtt des Himmels, ꝛc. der wird seinen Engel für dir her senden, daß du meinem Sohn daselbst ein Weib nehmest.

1. Mos. 24, 40. Der HErr, für dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise geben, daß du meinem

nem Sohn ein Weib nehmest von meiner Freundschaft, und von meines Vaters Hause.

1. Mos. 28, 10. Jacob zog aus von Bersaba, und reisete gen Haran, und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, und die Sonne war untergangen. Und nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselben Ort schlaffen. Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter stund auf Erden, die rührete mit der Spitzen an den Himmel, und siehe, die Engel GOttes stiegen dran auf und nieder, und der HErr stund oben drauf, ꝛc.

Matth. 18, 10. (JEsus sprach zu seinen Jüngern) sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet, denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

II. Dem Unrecht zu steuren.

4. Mos. 22, 22. 23. Der Zorn GOttes ergrimmte wider Bileam, daß er hin zog. Und der Engel des HErrn trat in den Weg, daß er ihm widerstünde. Er aber ritte auf seiner Eselin, und zweene Knaben waren mit ihm. Und die Eselin sahe den Engel des Herrn im Wege stehen, und ein bloß Schwerd in seiner Hand, ꝛc.

2. Kön. 1, 2. 3. 4. Ahasia fiel durchs Gitter in seinem Saal, zu Samaria, und ward krank. Und sandte Bothen, und sprach zu ihnen:

nen: Gehet hin, und fraget Baal Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde. Aber der Engel des HErrn redet mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den Bothen des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet, zu fragen Baal Sebub, den Gott zu Ekron? Darum so spricht der HErr: Du solt nicht von dem Bette kommen, darauf du dich geleget hast, sondern solt des Todes sterben.

12. Zum guten Anleitung zu geben.

1. Mos. 16, 7. 8. 9. Der Engel des HErrn fand die Hagar bey einem Wasserbrunnen in der Wüsten, nemlich bey dem Brunn am Wege zu Sur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai Magd, wo kommest du her? und wo wilt du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frauen Sarai geflohen. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner Frauen, und demüthige dich unter ihre Hand.

Matth. 1, 20. 25. Ein Engel des HErrn erschien Joseph im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein Gemahl, zu dir zu nehmen. Denn das von ihr gebohren ist, das ist vom H. Geist, ꝛc. Da nun Joseph von Schlaf erwachet, thät er, wie ihm des HErrn Engel befohlen hatte, ꝛc.

Offenb. 19, 10. Ich fiel für den Engel zu seinen Füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, und derer, die das Zeugniß JEsu haben. Bete GOtt an. (Offenb. 22, 8.)

13. Für Schaden und Gefahr zu warnen.

Matth. 2, 13. Da die Weisen hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HErrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleibe allda, biß ich dir sage. Denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Die Blöden und Furchtsamen zu trösten.

1. Mos. 21, 17. 18. Der Engel GOttes rief vom Himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht, denn GOtt hat erhöret die Stimme des Knabens, da er lieget. Stehe auf, und nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand, denn ich will ihn zum grossen Volk machen.

Matth. 2, 19. 20. Da Herodes gestorben

war, siehe, da erschien der Engel des HErrn Joseph im Traum, in Egyptenland, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein, und seine Mutter zu dir, und zeuch hin in das Land Israel, sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden.

Luc. 2, 10. 11. Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk wiederfahren wird, denn euch ist heute der Heyland gebohren, welcher ist Christus, der HErr in der Stadt David.

15. Und die Frommen wider allerley Unfall und Feindseligkeit zu schützen.

1. Mos. 19, 10. Sie (die Leute der Stadt Sodom) drungen hart auf den Mann Loth, und da sie hinzu lieffen, und wolten die Thüre aufbrechen, griffen die Männer hinaus, und zogen Loth hinein zu ihnen ins Haus, und schlossen die Thür zu.

1. B. Mos. 32, 1. 2. Jacob zog seinen Weg, und es begegneten ihm die Engel GOttes, und da er sie sahe, sprach er: es sind GOttes Heere, und hieß dieselbige Stätte Mahanaim.

Ps. 34, 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

Ps.

Pf. 91, 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

16. Bey den Verstorbenen auch, und am jüngsten Tage, das ihre zu verrichten.

Luc. 16, 22. Es begab sich, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

Matth. 13, 41. 42. Des Menschen Sohn wird am Ende dieser Welt seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reich alle Aergerniße, und die da Unrecht thun, und werden sie in den Feuer-Ofen werffen, da wird seyn Heulen und Zähnklappen.

Matth. 13, 49. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden, und werden sie in den Feuer-Ofen werffen.

17. Was aber die bösen Engel anbelanget, so sind es schädliche Geister.

Offenb. 9, 11. (Die Heuschrecken, gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind) hat-

ten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrunde, des Nahme heißt auf Ebreisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Nahmen Apollyon, das ist: ein Verderber.

18. Zumal abgesagte Feinde Christi.

1. Mos. 3, 15. GOtt der HErr sprach zu der Schlangen: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen, derselbe soll dir den Kopf zutreten.

19. Und aller Menschen, sonderlich der Gläubigen.

Hiob 2, 7. Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HErrn, und schlug Hiob mit bösen Schwären, von der Fußsohlen an, biß auf seinen Scheitel.

Matth. 13, 36. f. Die Jünger traten zu JEsu, und sprachen: deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker. Er antwortete und sprach zu ihnen: des Menschen Sohn ists, der den guten Saamen säet. Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel.

Luc.

Luc. 22, 31.32. Der HErr sprach: Simon, Simon, siehe, der Satan hat euer begehret, daß er euch möchte sichten wie den Weitzen, ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre.

1. Pet. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbige Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Offenb. 12, 12. Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat.

20. Die bösen Geister sind stark und mächtig.

Marc. 5, 2. 3. 4. Als JEsus aus dem Schiffe trat, lief ihm alsbald entgegen aus den Gräbern ein besessener Mensch, mit einem unsaubern Geiste, der seine Wohnung in den Gräbern hatte, und niemand konnt ihn binden, auch nicht mit Ketten, denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die Fessel zurieben, und niemand konte ihn zähmen.

Ephes. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit denen Herren

der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

21. Und schaden, wenn sonderlich von GOtt ihnen Verhängniß geschicht.

Marc. 5, 11. 12. 13. Es war daselbst an den Bergen eine grosse Heerde Säue an der Weyde, und die Teufel baten ihn (JEsum) alle, und sprachen: Laß uns in die Säue fahren. Und alsbald erlaubte ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern Geister aus, und fuhren in die Säue, und die Heerde stürzete sich mit einem Sturm ins Meer.

22. Sie sind aber nunmehr durch Christum erleget und überwunden.

1. Mos. 3, 15. Des Weibes Samen soll der Schlangen den Kopf zutreten.

Luc. 11, 21. 22. 23. Wenn ein starker Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibet das seine mit Frieden. Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus.

Joh. 12, 31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden.

1. Cor. 15, 55. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Coloss. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthum, und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

1. Joh. 3, 8. Darzu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Offenb. 12, 7-12. Es erhub sich ein Streit im Himmel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel, und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel, und es ward ausgeworffen der grosse Drach, die alte Schlange, die da heisset der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworffen auf die Erden, und seine Engel wurden auch dahin geworffen, und ich hörete eine grosse Stim̃e, die sprach im Himmel: Nun ist das Heyl, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers GOttes, seines Christus worden, weil der verworffen ist, der sie verklaget Tag und Nacht für GOtt, und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugniß, und haben ihr Leben nicht geliebet biß in den Tod. Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.

23. Dannenhero hat man, vermittelst des Glaubens an Christum, sich ihrer zu erwehren.

Ephes. 6, 16. Vor allen Dingen ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts.

1. Joh. 5, 4. Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist.

24. Die bösen Geister haben keine Hoffnung selig zu werden.

Ebr. 2, 16. (JEsus) nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahä nimmt er an sich.

25. Sondern bleiben verdammt in alle Ewigkeit.

Matth. 8, 29. Die Teufel schryen, und sprachen: Ach JEsu, du Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? bist du herkommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist?

Matth.

Matth. 25, 41. Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

2. Pet. 2, 4. GOtt hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Höllen verstössen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

Epist Jud. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß.

VII.

Von dem Ebenbilde GOttes im Menschen.

Das Ebenbild GOttes, das den ersten Menschen anerschaffen war, bestund in einer gewissen Gleichförmigkeit mit GOtt. Denn vor ihrem Sündenfall, im Stande der Unschuld, waren sie weise, heilig, glück-

glückselig, und auch dem Leibe nach unsterblich.

1. Der Mensch war anfänglich zu GOttes Ebenbild geschaffen.

1. Mos. 1, 27. Und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn, und schuf sie ein Männlein und Fräulein.

1. Mos. 5, 1. 2. Da GOtt den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß GOttes, und schuf sie ein Männlein und Fräulein.

1. Mos. 9, 6. GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

2. Desselben aber ist er durch des Teufels Neid, und seine eigene Schuld verlustig worden.

1. Mos. 5, 3. Adam zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.

Weißh. 2, 23. 24. 25. GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn soll, wie er ist. Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen, und die seines theils sind, helffen auch darzu.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch.

3. Der nunmehr sündhafte Mensch muß, in der Ordnung der Busse und des Glaubens, das göttliche Ebenbild wieder zu erneuern suchen.

2. Cor. 3, 18. Nun spiegelt sich in uns allen des HErrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesichte, und wir werden verkläret in dasselbe Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom Geist des HErrn.

Ephes. 4, 23. 24. Erneuret euch im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit, und Heiligkeit.

Coloss. 3, 9. 12. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da erneuret wird zu der Erkenntnis, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat, da ist nicht Grieche, Jüde, Beschneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scytha, Knecht, Freyer, sondern alles, und in allen Christus. So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Gedult, ꝛc.

4. Und sich also befleissigen, durch

durch den lebendigen Glauben GOtt gleichförmig zu werden.

3. Mos. 11, 44. Ich bin der HErr euer GOtt. Darum solt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seyd, denn ich bin heilig.

3. Mos. 19, 2. Ihr solt heilig seyn, denn ich bin heilig, der HErr euer GOtt.

Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Johan. 17, 20. 21. 22. Ich bitte nicht allein für sie, (die Apostel) sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle eins seyn, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eines seyn, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt, und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyn, gleich wie wir eins sind.

5. Biß wir im ewigen Leben die rechte Vollkommenheit erlangen.

1. Cor 13, 9. 10. Unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

1. Cor. 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, denn aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleich wie ich erkennet bin.

1. Cor. 15, 49. Wie wir getragen haben das Bild des Irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi, des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Würckung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

1. Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

VIII.

Von der Vorsehung GOttes.

Die Vorsehung ist ein Werk der göttlichen Allwissenheit, Macht, Weisheit und Güte, nach welchem

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK MÜNCHEN

GOtt alles, was er geschaffen hat, erhält, beschützt und so regieret, daß er alles Gute wirksam u. gnädig befördert, und das Böse ernstlich verwehret, alles aber, was er thut und zuläßt, unfehlbar zu seiner Ehre und zum Heyl der Frommen lenket.

1. GOttes Vorsehung wird von Frevlern und Verzagten nicht geglaubet.

2. Mos. 17, 7. (Die Kinder Israel sagten:) Ist der HErr unter uns, oder nicht?

Ps. 10, 13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

Psa. 73, 11. Sie sprechen: Was solt GOtt nach jenen fragen? Was solt der Höchste ihr achten?

Psa. 94, 7. Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtet es nicht.

2. Ist aber nicht daran zu zweifeln.

Ps.

Psa. 94, 8. 9. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanzet hat, solte der nicht hören? Der das Aug gemacht hat, solte der nicht sehen?

Psa. 102, 20. Er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

Psa. 121, 3. Der dich behütet, schläffet nicht. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.

Joh. 5, 17. JEsus antwortet ihnen: Mein Vater würket bißher, und ich würke auch.

3. Nach welcher GOtt nicht allein alles, was in der Welt ist und geschicht, weiß, siehet und verstehet.

Hiob 28, 24. Er siehet die Ende der Erden, und schauet alles, was unter dem Himmel ist.

Jerem. 16, 17. Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie für mir sich nicht verhelen können, und ihre Missethat ist für meinen Augen unverborgen.

Dan. 2, 22. Er weiß was im Finsterniß lieget, denn bey ihm ist eitel Licht.

4. Sondern auch alle seine Werke liebet.

Psa. 104, 31. Der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

Weißh. 11, 25 (HErr) Du liebest alles, das da ist, und hassest nichts, was du gemacht hast, denn du hast freylich nichts bereitet, da du Haß zu hättest.

5. Für alle sorget.

Weißh. 6, 8. Er hat beyde die Kleinen und Grossen gemacht, und sorget für sie alle gleich.

Weißh. 12, .13 (HErr) es ist ausser dir kein GOtt, der du sorgest für alle, auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest.

Weißh. 14, 2. 3. Das Schiff ist erfunden, Nahrung zu suchen, und der Meister hats mit Kunst zubereitet. Aber deine Fürsichtigkeit, O Vater, regieret es, denn du auch im Meer Wege giebest, und mitten unter den Wellen sichern Lauf.

1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werffet auf ihn, denn er sorget für euch.

6. Alles erhält.

Psa.

Ps. 36, 7. HErr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

Ps. 104, 14. Du lässest Graß wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet mit Wohlgefallen.

Jerem. 5, 24. Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten, der uns Früh- Regen und Spat-Regen zu rechter Zeit gibt, und uns die Erndte treulich und jährlich behütet.

Röm. 11, 36. Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge, ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen.

Col. 1, 17. Es bestehet alles in ihm.

Ebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

7. Und regieret.

Hiob 12, 10. In seiner Hand ist die Seele alles, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen.

Ps. 33, 13. 14. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder, von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen, er lenket ihnen allen das Herz.

Ps. 147, 5. Unser HErr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

Sprüchw. 21, 1. Des Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche, und er neiget's, wohin er will.

Sprüchw. 16, 1. Der Mensch setzet ihm wohl für im Herzen, aber vom HErrn kommet, was die Zunge reden soll.

Sprüchw. 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein gibt, daß er fort gehet.

Sprüchw. 20, 24. Jedermañs Gänge kommen vom HErrn, welcher Mensch verstehet seinen Weg?

Jer. 10, 23. Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele, oder seinen Gang richte.

Weißh. 12, 15. Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht.

8. Die Vorsehung GOttes erstreckt sich insgemein (1.) über alle Geschöpfe.

Hiob 28, 25. 26. 27. Da er dem Winde sein Gewicht machete, und setzte dem Wasser seine gewisse Maasse. Da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitzen und Donner den Weg, da sahe er sie, und erzehlete sie, bereitete sie, und erfand sie.

Hiob 39, 3. 4. Wer bereitet den Raben die Speise, wenn seine Jungen zu GOtt ruffen,

und

und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? Weist du die Zeit, wenn die Gemsen auf den Felsen gebähren? Oder hast du gemerkt, wenn die Hirschen schwanger gehen? ꝛc.

Psa. 104, 27. 28. (HErr) es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

Psa. 119, 90. 91. (HErr) du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.

Psa. 147, 8. (Lobet den HErrn) der den Himmel mit Wolken verdecket, und gibt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen lässet, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen.

9. (II.) Insonderheit über die Menschen.

5. Mos. 33, 3. Wie hat er die Leute so lieb?

Apostlg. 17, 28. In ihm leben, weben und sind wir.

10. Gleichwie Anfangs des Lebens.

Hiob 10, 8. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin.

Psa. 22, 10. 11. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Auf dich bin ich geworffen aus Mutter Leibe, du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an.

Psa. 71, 5. 6. Du bist meine Zuversicht, HERR HERR, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutter Leibe an, Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer von Dir.

Psa. 139, 13-16. Du hast meine Nieren in deiner Gewalt. Du warest über mir in Mutter-Leibe. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

II. Also auch im ganzen Lauf.

5. Mos. 30, 19. 20. (Moses sprach:) Ich nehme Himmel und Erden heute über euch zu Zeugen, ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch fürgeleget, daß du das

Leben

Leben erwehlest, und du und dein Same leben mögest: Daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und seiner Stimme gehorchet, und ihm anhanget, denn das ist dein Leben, und dein langes Alter, daß du im Lande wohnest, das der HErr deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat, ihnen zu geben.

Ps. 34, 11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

Psa. 56, 9. GOtt, zehle meine Fluth, fasse meine Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel du zehlest sie.

Psa. 139, 1-6. HErr, du erforschest mich, und kennest mich; ich sitze oder stehe auf, so weist du es, du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, HErr, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.

Sprüchw. 22, 2. Reiche und Arme müssen untereinander seyn, denn der HErr hat sie alle gemacht.

Matth. 6, 25. 26. 27. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie samm-

len nicht in die Scheuren, und euer himmlischer Vater nehret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie? 2c.

1. Tim. 6, 17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargiebt reichlich allerley zu geniessen.

12. Und am Ende derselbigen.

Hiob 14, 5. (Der Mensch) hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehen bey dir, du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Psa. 90, 4. 5. 6. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschen-Kinder. Denn tausend Jahr sind für dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, 2c.

13. Die Vorsehung GOttes ist (III) ganz absonderlich auf die Frommen gerichtet.

Psa. 1. 6. Der HErr kennet den Weg der Gerechten.

Psa. 33. 18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum besten dienen.

14. GOtt reitzet und verleihet Kraft zu guten Werken und Verrichtungen.

Psa. 34, 12. 15. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Wer ist, der gut Leben begehret, und gern gute Tage hätte? Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede, und jage ihm nach.

Esa. 26, 12. Alles, was wir ausrichten, das hast du (HErr) uns gegeben.

Phil. 2, 13, GOtt ists, der in euch würket, beyde das wollen und vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

15. Ob er aber wol die bösen Werke nicht billiget.

Psa. 5, 5. (HErr) du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefället, wer böse ist, bleibet nicht für dir.

Röm. 9, 14. Was wollen wir denn hie sagen? Ist GOtt unrecht? Das sey ferne.

1. Joh. 1, 5. Das ist die Verkündigung, die wir von ihm (JEsu Christo) gehöret haben,

ben, und euch verkündigen, daß GOtt ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

1. Joh. 2, 16. Alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

16. Und derhalben oft verhindert.

1. Mos. 31, 29. Da sprach Laban zu Jacob: Ich hätte mit GOttes Hülfe wohl so viel Macht, daß ich euch könte übels thun, aber euers Vaters GOtt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

17. Jedoch verhängt er sie bisweilē.

Psa. 81, 12. 23. Mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht. So hab ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

Apostlg. 14, 16. GOtt hat in den vergangenen Zeiten alle Heyden wandeln lassen ihre eigene Wege.

18. Aber also, daß er ihnen gewiß Ziel und Maaß setzet.

Hiob 1, 12. Der HErr sprach zum Satan:

tan: Siehe, alles was er (Hiob) hat, sey in deiner Hand, ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht.

Hiob 2, 6. Der HErr sprach zu dem Satan: Siehe da, er sey in deiner Hand, doch schone seines Lebens.

Hiob 38, 10. 11. Der HErr brach dem Meer den Lauf mit einem Damm, und setzete ihm Riegel und Thür, und sprach: Biß hieher solt du kommen, und nicht weiter, hie sollen sich legen deine stolze Wellen. (Jer. 5. 22)

Esa. 37, 29. (So spricht der HErr von Sennaherib:) weil du wider mich tobest, und dein Stolz herauf für meine Ohren kommen ist, will ich dir einen Ring an die Nasen legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, deß du kommen bist. (Ezech. 29, 3. c. 38, 4.)

19. Und alles zu einem guten Ende hinaus führet.

1. Mos. 45, 4. 5. (Joseph sprach zu seinen Brüdern:) Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Egypten verkauft habt, und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt, denn um eures Lebens willen hat mich GOtt für euch her gesandt.

1. Mos. 50, 20. Ihr gedachtets Böse mit mir zu machen, aber GOtt gedachts gut zu machen

chen, daß er thäte, wie jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks.

Apostlg. 2, 36. So wisse nun das ganze Hauß Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gecreutziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht hat.

20. Ohne GOtt geschicht nichts.

Esa. 45, 67. Ich bin der HErr, und keiner mehr, der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß, der ich Friede gebe, und schaffe das Ubel. Ich bin der HErr, der solches alles thut.

Sir. 11, 14. Es kommt alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

Matth. 10, 29. Kauffet man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning? Noch fället derselbigen keiner auf die Erde ohn euren Vater.

IX.

Von der Sünde.

Die Sünde ist das Unrecht, 1. Joh. 3. 4. Oder eine Abweichung von GOttes Gesetze, samt einer ange-

angebohrnen Neigung zum bösen, da der Mensch entweder das unterläßt, was geboten ist, oder das begehet, was verboten ist; wodurch er sich göttliche Straffen und ewige Verdammnis zuziehet, wenn er nicht GOttes Gnade und Vergebung seiner Sünden in Christo suchet.

I. Die Sünde ist nicht von GOtt.

5. Mos. 32, 4. Alles, was er thut, das ist recht. Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

Psa. 5, 5. (HErr) Du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für dir.

Psa. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen.

Esa. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

Sir. 15, 21. GOtt heisset niemand gottloß seyn, und erlaubet niemand zu sündigen.

1. Joh.

1. Joh. 2, 16. Alles, was in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben ist nicht vom Vater.

2. Sondern vom Teufel.

1. Chron. 22, 1. Der Satan stund wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zehlen ließ.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

1. Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang.

3. Und von des Menschen Ungehorsam.

Sir. 25, 32. Die Sünde kommet her von einem Weibe, und um ihret willen müssen wir alle sterben.

Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde.

Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viel gerechte.

1. Tim. 2, 14. Adam ward nicht verführt, das Weib aber ward verführt, und hat die Übertretung eingeführt.

4. Die Sünde begreiffet alle Menschen unter sich.

1. Kön. 8, 46. Es ist kein Mensch, der nicht sündiget.

Hiob. 4, 18. Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Bothen findet er Thorheit.

Hiob 14, 4. Wer will einen reinen finden bey denen, da keiner rein ist.

Psa. 14, 3. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer.

Psa. 130, 3. So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?

Psa. 143, 3. HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Sprüchw. 20, 9. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Herzen? und lauter von meiner Sünde?

Prediger 7, 21. Es ist kein Mensch auf Erden, der gutes thue, und nicht sündige.

Esa. 64, 6. Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

Röm. 3, 23. Sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen.

Röm. 5, 12. Der Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget habē.

Gal. 3, 22. Die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde.

5. Und ist zweyerley: (1.) Die Erb-Sünde.

1. Mos. 8, 21. Der HErr sprach: Das Dichten des Menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Psa. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Hiob 15, 14. 16. Was ist ein Mensch, daß er solte rein seyn, und daß der solte gerecht seyn, der vom Weibe gebohren ist? Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein für ihm, wie vielmehr ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht säufft wie Wasser.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist.

Ephes. 2, 3. Wir sind von Natur Kinder des Zorns.

6. Dadurch aber nicht die Natur und das Wesen des Menschen selbst zu verstehen.

Röm. 7, 17. 20. So thue ich das Böse nicht

nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet. Denn ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch wohnet nichts Gutes. Wollen hab ich wohl, aber vollbringen das Gute, finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, daß ich nicht will, das thue ich. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

7. (II.) Die würkliche Sünde, da einer entweder selbst unrecht thut:

1. Sam. 24, 14. Vom Gottlosen kommt Untugend.

Psa. 10, 7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

Sprüchw. 1, 16. Ihre Füsse lauffen zum Bösen, und eilen, Blut zu vergiessen.

Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästerung.

Gal. 5, 19. 20. 21. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und derleichen.

8. Oder fremder Sünden sich theilhafftig macht.

Röm. 1, 32. Die GOttes Gerechtigkeit wissen, (daß die solches thun, des Todes würdig sind,) thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun.

2. Cor. 6, 14. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit?

Ephes. 5, 6. 7. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten: Denn um dieser willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. Darum seyd nicht ihre Mitgenossen.

Ephes. 5, 11. Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß.

9. Und sind diß entweder Todt-Sünden.

Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen.

Eph. 5, 5. Das solt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geitziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes.

Offenb. 21, 8. Den Verzagten und Ungläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen

schen, und allen Lügnern, derer Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

10. Oder gemeine menschliche Gebrechen an den Wiedergebohrnen, dabey kein Vorsatz ist.

Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

Röm. 8, 13. Wo ihr durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet, so werdet ihr leben.

Gal. 5, 44. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden.

11. Etliche Sünden sind wider das Gewissen.

Psa. 58, 3. Muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

Röm 2, 18. 22. Du weissest GOttes Willen, und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sey, und vermissest dich zu seyn ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die im Finsterniß sind, ein

Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen, und recht ist im Gesetz. Nun lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht, du predigest, man soll nicht stehlen, und du stiehlest. Du sprichst, man soll nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe.

12. Etliche Sünde ist wider den Heiligen Geist.

Matth. 12, 31. 32. Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben, aber wer etwas redet wider den H. Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt,

1. Joh. 5, 11. Es ist eine Sünde zum Tode, dafür sage ich nicht, daß jemand bitte.

13. Ein jeder Mensch muß sich für Sünden hüten.

1. Mos. 4, 7. Bist du nicht fromm, so ruhet die Sünde für der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe GOtt für Augen, und im Herzen, und hüte dich, daß

du

du in keine Sünde willigest, und thust wider GOttes Gebot.

Sir. 21, 2. 3. 4. Fleuch für der Sünde, wie für einer Schlange, denn so du ihr zu nahe kommest, so sticht sie dich, ihre Zähne sind wie Löwen-Zähne, und tödten den Menschen. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharf Schwerdt, und verwundet, daß niemand heilen kan.

Röm. 6, 12. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

14. Denn sie bleiben nicht ungestrafft.

2. Mos. 32, 34. Der HErr sprach zu Mose: Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen.

Psa. 89, 33. Ich will ihre Sünde mit Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

Esa. 13, 11. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Boßheit willen, und die Gottlosen, um ihrer Untugend willen.

Jer. 2, 19. Es ist deiner Boßheit Schuld, daß du so gestäupt wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also must du inne werden, und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt,

verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der HErr Zebaoth.

Jer. 30, 15. Was schreyest du über deinen Schaden, und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Habe ich dir doch solches gethan um deiner grossen Missethat, und um deiner starken Sünde willen.

1. Cor. 6, 9. 10. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben: Lasset euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich GOttes ererben.

Gal. 5, 19. 20. 21. Offenbar sind die Werke des Fleisches, ꝛc. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben.

15. Doch ist keine Sünde so groß, die den Bußfertigen und Gläubigen um Christi Verdiensts willen nicht vergeben werde.

Röm 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

1. Joh.

1. Joh. 1, 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von aller Sünde.

1. Joh. 2, 1. JEsus Christus, der gerecht ist, derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

X.

Vom freyen Willen, oder Kräften des Menschen.

Der freye Wille ist das von GOtt den Menschen anerschaffene Vermögen im Verstande und Willen, gutes und böses zu erkennen, und solches nach eigener Wahl zu thun und zu lassen. Dieses Vermögens in geistlichen Dingen ist der natürliche Mensch nach dem Fall gänzlich beraubt.

1. Vor dem Fall hat der Mensch einen freyen Willen gehabt.

Sir. 15, 14. 17. GOtt hat den Menschen vom Anfang geschaffen, und ihm die Wahl

gegeben. Wilt du, so halte die Gebote, und thue was ihm gefällt in rechtem Vertrauen. Er hat dir Feuer und Wasser fürgestellt, greif zu welchem du wilt. Der Mensch hat für sich Leben und Tod, welches er will, das wird ihm gegeben werden.

2. Nach dem Fall ist zwar solcher in äusserlichen und weltlichen Sachen etlicher Maassen übrig.

Ezech. 33, 30. 31. Du Menschen-Kind, dein Volk redet wider dich, ꝛc. und spricht je einer zum andern: Lieber, kommet und lasset uns hören, was der HErr sage! Und sie werden zu dir kommen in die Versammlung, und für dir sitzen, als mein Volk, und werden deine Worte hören, aber nicht darnach thun.

Marc. 6, 20. Herodes furchte Johannem, denn er wuste, daß er ein frommer und heiliger Mann war, und verwahrete ihn, und gehorchete ihm in vielen Sachen, und hörete ihn gerne.

Apostlg. 13, 7. Sergius Paulus rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrte das Wort GOttes zu hören.

Röm. 2, 14. 15. So die Heyden, so das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein

Gesetz

Gesetz, damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen.

Röm. 10, 2. 3. Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie eifern um GOtt, aber mit Unverstand. Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die für GOtt gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die für GOtt gilt, nicht unterthan.

3. Aber in geistlichen Sachen ganz verderbt.

Joh. 1, 5. Das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen.

Röm. 3, 10. 11. 12. Da ist nicht der gerecht sey, auch nicht einer. Da ist nicht der verständig sey, da ist nicht der nach GOtt frage, sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden, da ist nicht der Gutes thue, auch nicht einer. (Ps. 14, 3.)

1. Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes, es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

2. Cor. 3, 5. Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt.

Ephes. 4, 18. Der Heyden Verstand ist verfinstert, und sind entfremdet von dem Leben,

ben, das aus GOtt ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

Ephes. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem HErrn.

4. Und nur zum Bösen geneigt.

1. Mos. 6, 5. Der HErr sahe, daß der Menschen Boßheit groß war auf Erden, und alles Tichten und Trachten ihres Herzens nur Böse war immerdar.

1. Mos. 8, 21. Das Tichten des menschlichen Herzen ist böse von Jugend auf.

Sprüchw. 19, 3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet.

Jer. 17, 9. Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding, wer kan es ergründen?

Sir. 18, (17.) 30. Was Fleisch und Blut tichtet, das ist ja böß Ding.

Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästerung.

Joh. 3, 19. Die Menschen liebten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werke waren böse.

Röm. 7, 18. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts Gutes.

Röm. 7, 22. 23. Ich habe Lust an GOttes

Gesetz,

Gesetz, nach dem inwendigen Menschen, ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch.

5. Denn die Bekehrung des sündhaften Menschen, der sich prüfen kan, und zu GOtt bringen läßt, ist allein ein Werk GOttes.

Ps. 25, 8. 9. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege, er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

Jer. 24, 7. Ich will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß ich der HErr sey, und sie sollen mein Volk seyn, so will ich ihr GOtt seyn, denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.

Jer. 31, 18. Bekehre du mich, so werde ich bekehret, denn du, HErr, bist mein GOtt.

Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben,

und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

Joh. 6, 29. Das ist GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.

Joh. 6, 44. Es kan niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat.

Joh. 15, 5. Ohne mich könnet ihr nichts thun.

1. Cor. 12, 3. Niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den Heiligen Geist.

Ephes. 2, 8. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es.

Ephes. 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen biß an den Tag JEsu Christi.

Phil. 2, 13. GOtt ists, der in euch wirket, beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

2. Thess. 3, 3. Der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren für dem Argen.

6. Solche geschicht vermittelst des göttlichen Worts und der heiligen Sacramente.

1. Cor.

1. Cor. 1, 21. Dieweil die Welt durch ihre Weißheit GOtt in seiner Weißheit nicht erkannte, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

1. Petr. 1, 23. Ihr seyd wiederum gebohren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nemlich, aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet.

Joh. 3, 5. JEsus antwortet (Nicodemo:) warlich, warlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Tit. 3, 4. 5. Da erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heylandes, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneurung des Heiligen Geistes.

7. Nach der Bekehrung aber wirket der Mensch im Guten mit.

Matth. 7, 17. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte.

Matth. 12, 35. Ein guter Mensch bringet gutes herfür aus seinem guten Schatze des Herzens.

Röm. 7, 22. Ich habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.

Röm. 8, 5. Die geistlich sind, die sind geistlich gesinnet.

2. Cor. 3, 17. Wo der Geist des HErrn ist, da ist Freyheit.

Phil. 2, 12. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.

8. Jedoch nicht von sich selbst, sondern aus göttlicher Kraft.

2. Cor. 3, 5. Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu gedenken als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt.

Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes.

Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, biß an den Tag JEsu Christi.

1. Pet. 1, 5. Ihr werdet aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbahr werde zu der letzten Zeit.

9. Auch nicht vollkommen.

Sprüchw. 24, 16. Ein Gerechter fället siebenmal, und stehet wieder auf.

Matth.

Matth. 18, 21. 22. Petrus trat zu JESU, und sprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists genug siebenmal? JEsus sprach zu ihm: nicht siebenmal, sondern siebenzig mal sieben mal.

Röm. 7, 14. 17. Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich bin aber fleischlich unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was ich thue, denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. So ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß das Gesetz gut sey; so thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

10. Denn die Vollkommenheit gehöret zum ewigen Leben.

Röm. 6, 7. Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

Ebr. 12, 22. 23. 24. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeine der erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu GOtt,

dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des neuen Testaments, JEsu ꝛc.

Epist. Jud. v. 24. 25. Dem, der euch kan behüten ohne fehl, und stellen für das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, dem GOtt, der allein weise ist, unserm Heylande, sey Ehre, und Majestät und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit, Amen.

XI.

Vom Gesetze GOttes.

Das Gesetz GOttes insgemein ist ein Befehl und Vorschrift, was der Mensch nach dem Willen GOttes thun und lassen soll bey Verlust der göttlichen Gnade.

I. Das Gesetz GOttes ist unterschiedlich.

1. Mos. 26, 5, Abraham ist meiner Stimme gehorsam gewest, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise, und meine Gesetze.

5. Mos. 6, 1. Diß sind die Gesetz und Gebote und Rechte, die der HErr, euer GOtt, geboten

ten hat, daß ihr sie lernen und thun solt im Lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen.

1. Kön. 8, 57. 58. Der HErr, unser GOtt, verlaß uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebot, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

2. Das Ceremonial-Gesetz der Jüdischen Kirche a. T. ist nunmehr aufgehoben.

Jer. 31, 32. 33. Siehe, es kömmet die Zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem Hause Israel, und mit dem Hause Juda, einen neuen Bund machen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte.

Ebr. 8, 13. Indem er sagt ein neues, machet er das erste alt, was aber alt und überjähret ist, das ist nahe bey seinem Ende.

Dan. 9, 27. Mitten in der Wochen wird das Opffer und Speiß-Opffer aufhören.

Coloss. 2, 16. 17. So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank, oder über bestimmten Feyer-Tagen oder Neumonden, oder Sabbather, welches ist der Schatten von dem, das zukünfftig war, aber der Cörper selbst ist in Christo. (Ebr. 10, 1. f.)

3. Das weltliche Gesetz des Jüdischen Regiments bindet uns auch nicht mehr.

Röm. 13, 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.

1. Pet. 2, 13. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen.

4. Aber das Zucht- und Sitten-Gesetz in den zehen Geboten ist ein ewiges Gesetz, das zu allen Zeiten gilt.

Matth. 5, 18. Biß daß Himmel und Erden zergehe, wird nicht zergehen der kleineste Buchstabe, noch ein Tüttel vom Gesetz, biß daß es alles geschehe.

Röm. 3, 31. Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sey ferne: sondern wir richten das Gesetz auf.

5. Welches allen Menschen gebeut, GOtt über alles, und den Nächsten, als sich selbst, zu lieben.

Predig. 12, 13. Lasset uns die Haupt-Summa

ma aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebot, denn das gehöret allen Menschen zu.

Matth. 22, 37. 40. Du solt lieben GOtt deinen HErrn von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von ganzem Gemüthe. Diß ist das fürnehmste und gröste Gebot: das ander ist dem gleich, du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

6. Das Gesetz ist von Natur etlicher Maassen bekannt.

Röm. 2, 15. (Die Heyden) beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, darzu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

7. Aber völlig zu halten, uns Menschen unmöglich.

Apostelg. 15, 10. Was versuchet ihr denn nun GOtt mit auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen?

Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider GOtt, sintemal es dem Gesetze GOttes unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

Röm. 7, 18. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute, finde ich nicht.

8. Dieweil darinn ein ganz vollkommener Gehorsam erfordert wird.

5. Mos. 6, 7. Du solt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen.

Matth. 5, 22. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig: wer aber zu seinem Bruder saget: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber saget du Narr, der ist das höllischen Feuers schuldig.

Matth. 5, 28. Wer ein Weib ansiehet, ihr zubegehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Röm. 7, 14. Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich bin aber fleischlich unter die Sünde verkauft.

9. Darum ist aus dem Gesetz keine Vergebung der Sünden, noch Leben und Seligkeit zu hoffen.

5. Mos. 27, 26. Verflucht sey, wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Röm. 4, 15. Das Gesetz richtet nur Zorn an. Denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Ubertretung.

Gal. 3, 21. 22. Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhafftig aus dem Gesetz. Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde.

10. Es ist aber durch Christum an unserer statt erfüllet.

Matt. 5, 17. Ihr solt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht.

Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viel gerechte.

2. Cor. 5, 21. GOtt hat Christum, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt.

Gal. 3, 13. 14. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. (Denn es stehet geschrieben: Verflucht sey jedermañ, der am Holz hanget) auf daß der Segen Abrahä unter die Heyden käme

me in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben.

II. Das Gesetz dienet (1.) die Unbändigen und Halsstarrigen zu zäumen.

Psa. 32, 9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

1. Tim. 1, 9. Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern.

12. (2.) Begangene Sünde zu eröffnen.

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkänntniß der Sünde.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz, denn ich wuste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

13. (3.) Den Wiedergebornen zu gottseligem Wandel vorzuleuchten.

Psa. 119, 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Sprüchw. 6, 23. Das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht, und die Straffe der Zucht ist ein Weg des Lebens.

Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich, GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn für deinem GOtt.

Röm 13, 8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet. Denn wer den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet.

Gal. 5, 14. Alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst.

1. Tim. 1, 5. Die Haupt-Summa des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

14. Darum es auch der Kirchen nicht wegzunehmen, sondern zu lehren, und zu treiben nöthig.

Esa. 58, 1. Ruffe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune, und verkündige meinem Volk ihr Ubertreten und dem Hause Jacob ihre Sünde.

Matth. 5, 17. Ich bin nicht kommen, das

Gesetz aufzulösen, sondern zu erfüllen. (Esa. 8, 20. Luc. 16, 29.)

XII.

Vom Evangelio.

Das heilige Evangelium ist eigentlich eine Lehre, von GOtt geoffenbaret, voll Trost und Freuden, die da lehret, was der Mensch, der das Gesetz übertritt, und durch dasselbige verdamet wird, glauben soll, nemlich, daß Christus JEsus alle Sünde gebüsset und bezahlet, und den Gläubigen, ohn alle ihr Verdienst, erlanget und erworben habe Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, die für GOtt gilt, und das ewige Leben.

1. Das Wort Evangelium bedeutet bißweilen die ganze Christliche Lehre.

Matth.

Matth. 4, 23. JEsus gieng umher im ganzen Galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium vom Reich.

Marc. 1, 14. Nachdem Johannes überantwortet ward, kam JEsus in Galiläam, und predigte das Evangelium vom Reich GOttes.

Marc. 16, 15. Er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Luc. 9, 6. Die Jünger giengen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

2. Eigentlich aber heists die Predigt von gnädiger Vergebung der Sünden um Christi willen.

Marc. 1, 15. JEsus sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbey kommen, thut Busse, und gläubet an das Evangelium.

Apostl. 20, 24. Ich halte mein Leben nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade GOttes.

3. Das

3. Das Evangelium ist nicht, gleichwie das Gesetz, von Natur bekannt, sondern ein ewig verborgen Geheimniß und auf sonderbahre Weise geoffenbahret.

Psal. 51, 8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im verborgnen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

Röm. 16, 25. 26. 27. Deme, der euch stärken kan, laut meines Evangelii, und Predigt von JEsu Christo, durch welche das Geheimniß offenbahret ist, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist, nun aber offenbahret, auch kund gemacht durch der Propheten Schrift, aus Befehl des ewigen GOttes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten, unter allen Heyden, demselbigen GOtt, der allein weise ist, sey Ehre durch JEsum Christ in Ewigkeit, Amen.

1. Cor. 2, 7. 8. Wir reden von der heimlichen verborgenen Weißheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit, welche keiner von den Obersten dieser Welt erkennet hat.

Coloss. 1, 25. 26. 27. Mir ist gegeben unter euch, daß ich das Wort GOttes reichlich predigen soll, nemlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und

von

den Zeiten her, nun aber offenbahret ist seinen Heiligen, welchen GOtt gewolt hat kund thun, welcher da sey der herrliche Reichthum dieses Geheimnisses unter den Heyden, (welches ist Christus in euch) der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit, den wir verkündigen. (Ephes. 3. v. 9. 12.)

4. Zuvörderst ist es unmittelbar von GOtt selbst offenbahrt worden.

1. Mos. 3, 14. 15. GOtt der HErr sprach zu der Schlangen: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, uñ zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen, derselbige soll dir den Kopf zutreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schos ist, der hat es uns verkündiget.

Gal. 1, 11. 12. Ich thue euch kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist, denn ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbahrung JEsu Christi.

5. Hiernächst durch Engel und Menschen.

1. Mos. 22, 18. Der Engel des HErrn sprach zu Abraham:) Durch deinen Saamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

Matth. 1, 20. 21. Siehe, da erschien Joseph ein Engel des HErrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein Gemahl, zu dir zu nehmen, denn das in ihr gebohren ist, das ist von dem heiligen Geist, und sie wird einen Sohn gebähren, des Namen solt du JEsus heissen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Luc. 2, 10. 11. Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heyland gebohren, &c.

Luc. 9, 2. JEsus sandte die Zwölffe aus, zu predigen das Reich GOttes, und zu heilen die Kranken.

Röm. 15, 19. 20. 21. Ich habe von Jerusalem an, und umher biß an Illyricum, alles mit dem Evangelio Christi erfüllet.

2. Cor. 2, 14. GOtt sey gedankt, der uns allezeit Sieg giebet in Christo, und offenbahret den Geruch seiner Erkäntniß durch uns an allen Orten.

Offenb. 14, 6. Ich sahe einen Engel fliegen, mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen, und wohnen, und allen Heyden

und

und Geschlechten, und Sprachen, und Völkern.

6. Es ist einerley Evangelium im Alten und Neuen Testament.

Joh. 8, 56. JEsus sprach zu den Jüden: Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen solte, und er sahe ihn, und freuete sich.

Apostelg. 10, 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Apostl. 15, 11. Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleich wie auch sie.

Röm. 1, 1. 2. 3. Paulus, ein Knecht JEsu Christi, beruffen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium GOttes, welches er zuvor verheissen hat durch seine Propheten in der heil. Schrift, von seinem Sohn, der geboren ist von dem Saamen David.

Ebr. 13, 8. JEsus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigket.

7. Das Evangelium lehret eigentlich nicht von Werken, die man

man thun soll, sondern vom Glauben, damit man Christum und sein Verdienst ergreiffen muß.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft GOttes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Röm. 10, 5. 6. 9. Moses schreibet wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetze kömmt: welcher Mensch diß thut, der wird darinnen leben. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

8. Es beruhet nicht auf Bedingung vollkommenes Gehorsams, sondern verheisset und übergibt den Gläubigen die Seligkeit aus Gnaden.

Psal. 89, 2. 3. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Und sage also: Daß eine ewige Gnade

wird

wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

Psal. 130, 7. Israel, hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

Jer. 33, 14. Siehe, es kommet die Zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige Wort erwecken will, welches ich dem Hause Israel, und dem Hause Juda geredt habe.

Joh. 1, 16. 17. Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum worden.

Röm. 11, 6. Ist (die Gerechtigkeit und Seligkeit) aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

Ephes. 2, 8. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben.

9. Es schrecket und verdammet auch nicht, sondern tröstet, erquicket und erfreuet.

Psal. 68, 8-11. GOtt, da du für deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen für diesem GOtt in Sinai, für dem GOtt, der Israels GOtt ist. Nun

aber giebst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du, daß deine Thiere drinnen wohnen können, GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

Psal. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Psa. 119, 50. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich.

Esa. 52, 7. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Bothen, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion, dein GOtt ist König.

Hos. 6, 4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird seyn, wie eine Thauwolcke des Morgens, und wie ein fruchtbarer Thau, der früh Morgens sich ausbreitet.

Ephes. 2, 17. (Christus JEsus) ist kommen, hat verkündiget im Evangelio den Friede euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren.

10. Deswegen gehöret es nicht für sichere und ruchlose, sondern für betrübte und angefochtene Herzen.

Esa. 35, 3. 4. Stärcket die müden Hände, und

und erquicket die strauchelnden Knie, saget den verzagten Herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht, sehet, euer GOTT der kömmt zur Rache, GOtt, der da vergilt, kömmt, und wird euch helffen.

Esa. 50, 4. Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse, mit den müden zu rechter Zeit zu reden.

Esa. 55, 1. Wohlan, alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, und kauffet ohne Geld, und umsonst, beyde Wein und Milch.

Esa. 57, 15. 16. Also spricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, des Nahme heilig ist, der ich in der Höhe, und im Heiligthum wohne, und bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der gedemüthigten, und das Herz der zerschlagenen. Ich will nicht immerdar haddern, und nicht ewiglich zürnen, sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Athem machen.

Esa. 61, 1. 2. Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbet, er hat mich gesandt, den elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den gefangenen eine Erledigung, den gebundenen eine Oeffnung, zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn, und einen Tag der Rache unsers GOttes, zu trösten alle traurigen.

Jer. 31, 25. Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.

Matth. 11, 5. Den armen wird das Evangelium geprediget.

Matth. 11, 28. 29. 30. Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanfftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, denn mein Joch ist sanfft, und meine Last ist leicht.

Joh. 7, 37. 38. JEsus trat auf, rieff und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke, wer an mich glaubet, wie die Schrift saget, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen.

II. Das Evangelium ist an allen Orten zu predigen.

Matth. 28, 19. 20. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie, im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Röm. 10, 18. Es ist in alle Land ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihr Wort.

Coloss.

Coloss. 1, 23. Das Evangelium ist gepredi-
get unter alle Creatur, die unter dem Himmel
ist.

12. GOtt zu Ehren, und den Menschen zur Seligkeit.

Luc. 2, 13. 14. Die himmlischen Heerscha-
ren lobten GOtt, und sprachen: Ehre sey
GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden,
und den Menschen ein Wolgefallen.

1. Cor. 1, 12. Dieweil die Welt durch ihre
Weißheit GOtt in seiner Weißheit nicht er-
kante, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte
Predigt selig zu machen die, so daran glau-
ben.

1. Cor. 15, 1. Ich erinnere euch, lieben Brü-
der, des Evangelii, das ich euch verkündiget
habe, welches ihr auch angenommen habt, in
welchem ihr auch stehet, durch welches ihr
auch selig werdet.

2. Cor. 1, 20. Alle GOttes Verheissungen
sind ja in ihm, (JEsu Christo) und sind Amen
in ihm, GOtt zu Lobe, durch uns.

XIII.

Von der Rechtfertigung.

Die Rechtfertigung ist GOttes

Werk, durch welches er den sündhaften Menschen, der an Christum glaubet, aus lauter Gnaden, und ohne sein Verdienst von Sünden ledig spricht, demselben Vergebung der Sünden schenket, und die Gerechtigkeit Christi also zurechnet, daß er nunmehr gänzlich versöhnet, und zu einem Kind GOttes auf- und angenommen, von der Sünden Schuld und Straffe ledig gezehlet, und ewig selig gemacht wird.

1. Rechtfertigen heißt so viel, als von Sünden und deren Straffe loß zehlen.

5. Mos. 25. 1. Wenn ein Hadder ist zwischen zweyen Männern, so soll man sie für Gericht bringen, und sie richten, und den gerechten Recht sprechen, und den gottlosen verdammen.

Sprüchw. 17, 15. Wer den gottlosen

Recht

Recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HErrn ein Greuel.

Esa. 5, 22. Wehe denen, die den gottlosen Recht sprechen, um Geschenke willen, und das Recht der gerechten von ihnen wenden.

2. Deswegen ist die Rechtfertigung des armen Sünders allein GOtt zuzuschreiben.

Esa. 44, 22. So spricht der HErr: Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.

Esa. 45, 22. 23. 24. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende. Denn ich bin GOtt und keiner mehr. Ich schwere bey mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bey bleiben, nemlich, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schweren und sagen: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Röm. 3, 30. Es ist ein einiger GOtt, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.

Röm. 8, 33. Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet.

Gal. 3, 8. Die Schrift hat es zuvor ersehen, daß GOtt die Heyden durch den Glauben gerecht macht.

3. Deren Ursach nicht unsere eigene Werke sind.

Röm. 3, 19. 20. Wir wissen, daß, was das Gesetz saget, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf daß aller Mund verstopffet werde, und alle Welt GOtt schuldig sey, darum, daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werk vor ihm gerecht seyn mag.

Gal. 2, 16. Wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird. Item: Durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.

4. Sondern (1.) GOttes Gnade und Barmherzigkeit.

Eph. 2, 4-9. GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht. Denn aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

2. Tim. 1, 9. GOtt hat uns selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen Ruff, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Fürsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt.

Tit. 2, 4-7. Da aber erschien die Freundlich-

keit

keit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heylandes, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machet er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des H. Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

5. (II.) Des HErrn Christi Verdienst.

Esa. 43, 24. 25. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünde nicht.

Esa. 53, 5. 6. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zuschlagen, die Straffe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, ꝛc.

Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Höllen und vom Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn, Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

Apostelg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus GOttes Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist: welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnadenstul, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er die Sünde vergibt.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Röm. 5, 8. Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

Röm. 5, 18. 19. Wie nun durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist: Also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind: also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte.

1. Cor. 1, 30. Christus JEsus ist uns gemacht von GOtt zur Weißheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

2. Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von

keiner

keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt.

Gal. 1, 4. JEsus Christus hat sich selbst für unsere Sünde gegeben, auf daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen.

Col. 1, 13. 14. GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden.

1. Pet. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd, von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

1. Joh. 2, 1. 2. JEsus Christ, der gerecht ist, derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

6. Welcher nach beyden Naturen unsere Gerechtigkeit ist.

Esa. 35, 4. Sehet, euer GOtt, der kommt

zur

zur Rache, GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helffen.

Jer. 23, 6. Diß wird sein Name seyn, das man ihn nennen wird, HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

2. Cor. 5, 19. GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu.

7. (III.) Der Glaube, oder das lebendige Vertrauen auf Christum, das eine richtige Erkentnis und Annehmung der Glaubenslehren voraus setzt.

1. Mos. 15, 6. Abraham glaubete dem HErrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Jerem. 5, 3. HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben.

Johan. 6, 47. (JEsus sprach:) Warlich, warlich, ich sage euch, wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben.

Joh. 20, 29. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

Röm. 1, 17. Im Evangelio wird offenbaret die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Röm. 3, 22. Die Gerechtigkeit für GOtt kommt durch den Glauben an JEsum Christum, zu allen, und auf alle, die da glauben.

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben.

Röm. 4, 5. Dem, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

Gal. 2, 16. Wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christ, so glauben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werk.

8. Den Glauben hat kein Mensch von Natur; sondern er kommt von GOtt, und wird durch den heiligen Geist gewirket.

Joh. 6, 29. Das ist GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.

Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanfftmuth, Keuschheit.

2. Thess. 3, 2. Der Glaube ist nicht jedermanns Ding, aber der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren.

Ebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Eph. 2, 9. Phil. 1, 29. 2. Thess. 2, 12.

9. Durch die Predigt von der Gnade GOttes in Christo.

Röm. 10, 14. Wie sollen sie anruffen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Röm. 10, 7. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort GOttes.

10. Das Evangelium benimmt heilsbegierigen Herzen allen Zweifel, und macht sie getrost und freudig.

Röm. 4, 16. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sey aus Gnaden, und die Verheissung fest bleibe allem Samen.

Röm. 5, 1. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der

zu-

zukünfftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll.

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, weder hohes noch tieffes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Ephes. 3, 12. Durch Christum haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.

Ebr. 10, 23. Lasset uns halten an der Bekänntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheissen hat.

Ebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet.

II. Wodurch denn GOttes Ehre gefördert wird.

Röm. 4, 20. Abraham zweiffelte nicht an der Verheissung GOttes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben, und gab GOtt die Ehre.

2. Thess. 1, 11. 12. Wir beten allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wolgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft, auf daß an euch gepreiset werde der Nahme unsers HErrn JEsu Christi, und

ihr

ihr an ihm, nach der Gnade unsers GOttes, und des HErrn JEsu Christi.

12. Und wir Friede im Gewissen, und ewiges Leben erlangen.

Esa. 32, 17. 18. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit seyn, daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe.

Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt durch unsern HErrn JEsum Christ.

Röm. 6, 22. Nun ihr seyd von der Sünde frey, und GOttes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben.

1. Pet. 1, 8. 9. Ihr werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich, der Seelen Seligkeit.

XIV.

Von der Gnadenwahl.

1. Die Gnadenwahl ist GOttes ewi-

ewiger Fürsatz, denen, die an Christum bis ans Ende wahrhaftig glauben, das ewige Leben zu geben.

Ephes. 1, 3. 6. Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum, wie er uns denn erwehlet hat in denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich für ihm in der Liebe, und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

2. Thess. 2, 13. 14. Wir sollen GOtt danken allezeit um euch, geliebte Brüder, von dem HErrn, daß euch GOtt erwehlet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit, darein er euch beruffen hat, durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

2. Tim. 1, 9. Er hat uns selig gemacht, und beruffen, mit einem heiligen Ruff, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Fürsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu, vor der Zeit der Welt.

2. Es ist GOttes ernstlicher Wille, daß alle Menschen sollen selig werden.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Röm. 11, 32. GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme.

1. Tim. 2, 4. GOtt will, daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

Tit. 2, 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen.

3. Denn GOtt begehret nicht den Tod des Sünders.

Ezech. 18, 31. Warum wilt du also sterben, du Haus Israel? Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HErr, HErr: Darum bekehret euch, so werdet ihr leben.

Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der HErr, HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe.

Matth. 18, 14. Es ist für eurem Vater im Him-

Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde.

2. Pet. 3, 9. GOtt will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse bekehre.

4. Daher ist Christus für alle Menschen gestorben.

Esa. 53, 7. Wir giengen alle in der Irre, wie Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Luc. 9, 56. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist.

2. Cor. 5, 14. 15. So einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben, und er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

1. Thess. 5, 9. 10. GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ, der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlaffen, zugleich mit ihm leben sollen.

1. Tim. 2, 6. JEsus Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung.

1. Tim. 4, 10. Welcher ist der Heyland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen.

1. Joh. 4, 14. Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heyland der Welt.

Ebr. 2, 9. Den, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, durch Leiden des Todes gekrönet mit Preiß und Ehren, auf daß er von GOttes Gnaden für uns alle den Tod schmeckete, (Röm. 5, 18. 1. Joh. 2, 2.)

5. Auch für die, so verlohren werden.

Röm. 14, 15. Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist.

2. Pet. 2, 1. Unter euch werden seyn falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Secten, und verläugnen den HErrn, der sie erkaufft hat.

Ebr. 10, 28. 29. Wenn jemand das Gesetz Mose bricht, der muß sterben, ohne Barmherzigkeit, durch zween oder drey Zeugen, wie viel meinet ihr ärgere Straffe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füssen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der Gnaden schmähet? 6. Und

6. Und wird das Evangelium von Christo allen Menschen verkündiget.

Matth. 28, 19. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie, 2c.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Röm. 10, 10. Haben sie es nicht gehöret? Zwar es ist je in alle Land ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihr Wort. (Psal. 19, 5.)

Col. 1, 23. Das Evangelium ist geprediget unter alle Creatur, die unter dem Himmel ist.

Apostg. 17, 30. GOtt gebeut allen Menschen, an allen Enden, Busse zu thun.

Esa. 46, 22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende.

Matth. 21, 28. Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.

7. Auch denen, die es nicht annehmen.

Sprüchw. 1, 24. 25. Ich ruffe, und ihr wegert euch, ich recke meine Hand aus, und niemand achtet drauf, und laßt fahren allen mei-

nen Rath, und wollet meiner Straffe nicht.

Esa 65. 2. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag, zu einem ungehorsamen Volke, das seinen Gedanken nachwandelt, auf einem Wege, der nicht gut ist.

Apostelg. 13, 46. Paulus und Barnabas sprachen (zu den Juden) frey öffentlich: Euch muste zuerst das Wort GOttes gesagt werden, nun ihr es aber von euch stosset, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

8. Gleichwie aber die meisten solchen Fürsatz GOttes nicht achten;

Esa. 26. 10. Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit.

Zeph. 3, 5. Der HErr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht, und thut kein arges, er läst alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren, und läst nicht abe, aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.

Matth. 22, 2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte, und sandte seine Knechte aus, daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten, und sie wolten nicht kommen.

Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die

du

du tödtest die Propheten, und steinigest die zu dir gesandt sind, wie offt habe ich deine Kinder versammlen wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewolt.

Joh. 3, 19. Das ist das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werke waren böse.

9. Also sind auch nicht alle Menschen auserwehlt.

Matth. 7, 13. 14. Die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet, und ihr sind viel, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihr, die ihn finden.

Matth. 20, 16. Cap. 22, 14. Viel sind beruffen, aber wenig sind auserwehlet.

10. Sondern allein die an Christum glauben.

Joh. 6, 40. (JEsus sprach:) Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

2. Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr

im Glauben seyd, prüfet euch selbst, oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist.

Gal. 3, 26. Ihr seyd alle GOttes Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu.

Jac. 2, 5. Hat nicht GOtt erwehlet die armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheissen hat, denen, die ihn lieb haben.

(1. Cor. 1, 21. Gal. 3, 22. 2. Thess. 2, 13.)

II. Die haben der Seligkeit wegen nicht zu zweifeln.

Luc. 10, 20. Freuet euch, daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind.

Joh. 6, 39. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage.

Joh. 10, 27. 28. Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reissen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reissen.

Röm. 8, 29. 30. Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, ꝛc. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen,

sen, welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht, welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

Röm. 11, 29. GOttes Gaben und Beruffung mögen ihn nicht gereuen.

Philipp. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, biß an den Tag JEsu Christi.

1. Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

2. Tim. 2, 19. Der feste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen.

1. Petr. 5, 10. Der GOtt aller Gnade, der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, in Christo JEsu, derselbe wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

2. Petr. 1, 10. Darum thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwehlung feste zu machen, denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi.

1. Joh. 3, 14. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind. (1. Joh. 3, 2.)

12. Sofern sie im Glauben verharren.

Matth. 10, 22. Wer beharret biß ans Ende, der wird selig.

(ibid. Cap. 24, 13. Marc. 13, 13.)

Ebr. 3, 14. Wir sind Christus theilhaftig worden, so wir anderst das angefangene Wesen biß ans Ende fest behalten.

Offenb. 2, 10. Sey getreu biß an den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben.

Offenb. 3, 11. Halt, was du hast, daß niemand deine Crone nehme.

13. Die andern, so die angebotene Gnade GOttes nicht annehmen, sind selbst Ursach ihrer Verdammniß.

Hos. 13, 9. Israel, du bringest dich in Unglück, denn dein Heil stehet allein bey mir.

Matth. 22, 8. Der König sprach zu seinen Knechten: die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste warens nicht werth.

Luc. 14, 24. Ich sage euch, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

Marc. 16, 16. Wer nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Joh.

Joh. 3, 18. Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohns GOttes.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

2. Thess. 2, 10. 11. 12. Dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden, darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthum senden, daß sie glauben der Lügen, auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit. (Röm. 1, 23. 24. 25.)

XV.

Von guten Werken.

Gute Werke sind innerliche und äusserliche Verrichtungen, so von GOtt in den zehen Geboten begriffen und verfasset sind, und von den Wiedergebohrnen, aus Glauben durch den heiligen Geist, geschehen zur Ehre GOttes, und

zur

zur Erweisung unsers Gehorsams, und Dankbarkeit gegen GOtt.

1. Gute Werke soll man thun.

Ps. 34, 13. 14. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Laß vom Bösen, und thue Guts, suche Friede, und jage ihm nach.

Esa. 1, 16. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, lernet gutes thun, trachtet nach Recht.

Joh. 13, 34. 35. (JEsus sprach zu seinen Jüngern:) Ein neu Gebot geb ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt.

Ephes. 2, 10. Wir sind GOttes Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen uns GOtt zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Philipp. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was erbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

1. Thess. 4, 3. 7. Das ist der Wille GOttes,

tes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von GOtt nichts wissen, und daß niemand zu weit greiffe, und vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

1. Tim. 6, 11. 12. Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult, der Sanfftmuth, kämpffe den guten Kampf des Glaubens, ergreiffe das ewige Leben, dazu du auch beruffen bist.

2. Tim. 2, 22. Fleuch die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Friede, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem Herzen.

1. Pet. 2, 15. Das ist der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verstopffet die Unwissenheit der thörichten Menschen.

Ebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HErren sehen.

2. Es sind aber gute Werke, nicht die, so nur von Menschen erwehlet;

5. Mos.

5. Mos. 12, 8. Ihr solt der keines thun, das wir heut allhier thun, ein jeglicher, was ihm recht dünket.

Matth. 15, 7. 8. (JEsus sprach zu den Phariseern:) Ihr Heuchler, es hat wohl Esaias von euch geweissaget und gesprochen: Diß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir, aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts denn Menschen Gebot sind. (Es. 29, 13.)

3. Sondern die von GOtt geboten sind.

5. Mos. 12, 32. Alles, was ich euch gebiete, das solt ihr halten, daß ihr darnach thut, ihr solt nichts darzu thun, noch davon thun.

Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich, GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn für deinem GOtt.

Matth. 28, 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

1. Tim. 1, 5. Die Haupt-Summa des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

4. Auch nicht, so von Heiden und Ungläubigen geschehen.

Röm.

Röm 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen. Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

5. Sondern die geschehen von Wiedergebohrnen und Gläubigen.

Matth. 7, 17. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

Ephes. 5, 9. 10. 11. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit und Gerechtigkeit, und Wahrheit, und prüfet, was da sey wohlgefällig dem HErrn, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

Tit. 2, 14. Unser Heyland JEsus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleissig wäre zu guten Werken.

Tit. 3, 8. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind wordē, in einem Stand guter Werke funden werden.

Ebr.

Ebr. 11, 6. Ohne den Glauben ists unmöglich GOtt gefallen. Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

6. Williglich und ohne Zwang.

Ps. 110, 3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opffern im heiligen Schmuck.

2. Cor. 9, 6. 7. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich erndten, und wer da säet im Segen, der wird auch erndten im Segen, ein jeglicher nach seiner Willkühr, nicht mit Unwillen oder aus Zwang, denn einen frölichen Geber hat GOtt lieb.

Phil. 2, 14. Thut alles ohne Murmelung, und ohne Zweifel.

7. Sie sind auch nicht menschlichem Vermögen zuzuschreiben, sondern GOtt der H. Geist macht uns dazu tüchtig.

Esa. 26, 12. HErr, alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.

Jer. 10, 23. Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt,

und

und stehet in niemands Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte.

Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

2. Cor. 3, 5. Wir sind nicht tüchtig von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt.

2. Cor. 9, 8. GOtt kan machen, daß allerley Gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habt, und reich seyd zu allen guten Werken.

1. Petr. 4, 11. So jemand ein Amt hat, daß ers thue, als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet, auf daß in allen Dingen GOtt gepreiset werde, durch JEsum Christ.

8. Die guten Werke machen an sich selbst nicht gerecht noch selig.

Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Röm. 3, 20. Kein Fleisch mag durch des Gesetzes Werk für GOtt gerecht seyn.

Röm. 4, 6. 7. 8. David sagt, daß die Seligkeit sey allein des Menschen, welchem GOtt

zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er sprach: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedeckt ist, selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet.

Gal. 2, 16. Wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird.

Gal. 3, 10. Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluche.

9. Sondern sie sind nur Früchte des seligmachenden Glaubens.

Gal. 5, 6. Der Glaube ist durch die Liebe thätig.

1. Tim. 5, 8. So jemand die seinen, sonderlich seine Haußgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger, denn ein Heyde.

Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

10. Sie ergreiffen oder erhalten auch die Gerechtigkeit und Seligkeit nicht, sondern der Glaube thut es.

Röm. 5, 1. 2. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern JEsum Christ, durch wel-

welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll.

Röm. 11, 20. Sie sind zubrochen um ihres Unglaubens willen, du stehest aber durch den Glauben.

1. Pet. 1, 5. Ihr werdet aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbahr werde zu der letzten Zeit.

II. Sind aber nützlich (I.) zur Beförderung der Ehre GOttes.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

1. Cor. 10, 31. Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre.

Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, daß thut alles in dem Namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn.

1. Petr. 2, 12. Führet einen guten Wandel unter den Heyden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Ubelthätern, eure gute Werke sehen, und GOtt preisen, wenns nun an den Tag kommen wird.

Philip. 1, 9. 10. 11. Ich bete, daß eure

Liebe je mehr und mehr reich werde, in allerley Erkänntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanstössig, biß an den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe GOttes.

12. (II.) Zu Erbauung des Nächsten.

2. Cor. 9, 2. Ich weiß euren guten Willen, davon ich rühme, und euer Exempel hat viel gereitzet.

1. Thess. 1, 6. 7. Ihr seyd unsere Nachfolger worden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist, also, daß ihr worden seyd ein Fürbild allen Gläubigen.

13. (III.) Einem jeden selbst zu zu allem Guten.

2. Mos. 23, 25. Dem HErrn, eurem GOtt, solt ihr dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden, 2c.

(3. Mos. 26, 4. & seqq. 5. Mos. 28, 2.)

Ps. 41, 2. 3. 4. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmet, den wird der HERR erretten zur bösen Zeit. Der HErr wird ihn bewah-

bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette, du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

Sprüchw. 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, aber der Gottlosen Name wird verwesen.

Sprüchw. 16, 7. Wenn jemands Wege dem HErrn wohlgefallen, so machet er auch seine Feinde mit ihm zufrieden.

Weißh. 3, 15. Gute Arbeit gibt herrlichen Lohn.

Gal. 6, 7. 8. 9. Was der Mensch säet, das wird er erndten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben erndten: Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne aufhören.

Ephes. 6, 8. Wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein freyer.

1. Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens.

XVI.

Von der Busse.

Die Busse, oder Bekehrung zu GOtt, ist die herzliche Reu und Leid über unsere Sünden, und gewisse Zuversicht, daß uns um Christi willen Vergebung der Sünden, Versöhnung mit GOtt, Gerechtigkeit und ewiges Leben, aus lauter Gnaden geschenket werde, mit starkem Vorsatz, hinführo im neuen Leben zu wandeln.

I. Busse soll man thun.

Klagl. 3, 40. 41. 42. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren. Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel: wir, wir, haben gesündiget, und sind ungehorsam gewest, darum hast du billich nicht verschonet.

Jon. 3, 8. 9. Ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und vom Frevel seiner Hände. Wer weiß, GOtt möchte sich bekehren, und reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben?

Joel. 2, 12. 13. 14. So spricht nun der HErr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen.

Zureis-

Zureisset eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zum HERRN, eurem GOtt, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig, und und von grosser Güte, und reuet ihn bald der Straffe. Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und einen Segen hinter sich lassen, zu opffern Speißopfer dem HErrn, eurem GOtt.

Matth. 3, 2. Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

Marc. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbey kommen, thut Busse und gläubet an das Evangelium.

Apostlg. 17, 30. Und zwar GOtt hat die Zeit der Unwissenheit übersehen, nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden, Busse zu thun.

2. Petr. 3, 9. Der HErr hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse bekehre.

2. Gilt auch denen, so nach empfangener Tauffe gesündiget.

Jer. 3, 12. Kehre wieder, du abtrünnige Israel.

Jer. 31, 21. Kehre wieder, Jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen Städten, wie lange wilt du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter?

Joh. 6, 37. Wer zu mir kömmt, den werde ich nicht hinaus stossen.

Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Offenb. 2, 5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Busse, und thue die ersten Werke.

3. Die Bekehrung ist GOttes Werk und Gabe.

Psal. 25, 8. 9. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

Jer. 24, 7. Ich will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß ich der HErr sey, und sie sollen mein Volk seyn, so will ich ihr GOtt seyn, denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.

Ezech. 36. 26. 27. Ich will euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinern Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben, ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

Apostelg. 5, 31. GOtt hat JEsum durch seine rechte Hand erhöhet, zu einem Fürsten

und

und Heyland, zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünde.

Apostelg. 11, 18. Sie lobeten GOtt und sprachen: So hat auch GOtt den Heyden Busse gegeben zum Leben.

2. Tim. 2, 24. Straffe die Widerspenstigen, ob ihnen GOtt dermaleins Busse gebe, die Wahrheit zu erkennen.

4. Vermittelst des Worts.

Luc. 24, 46. 47. Also ists geschrieben, und also muste Christus leiden, und auferstehen von den todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

Apostelg. 14, 15. Wir predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren solt von diesen falschen zu dem lebendigen GOtt.

Apostelg. 26, 17. 18. (Christus spricht zu Paulo:) Ich will dich erretten von dem Volk, und von den Heyden, unter welche ich dich jetzt sende, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, ꝛc.

Apostelg. 26, 20. Paulus: Ich verkündiget auch den Heyden, daß sie Busse thäten, und sich bekehrten zu GOtt, und thäten rechtschaffene Werke der Busse.

5. GOtt muß darum gebeten werden.

Ps. 51, 12. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Jer. 31, 18. 19. Bekehre du mich, so werde ich bekehret. Denn du, HErr, bist mein GOtt. Da ich bekehret ward, thäte ich Busse.

Klagl. 5, 21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir.

6. Zur herzlichen Busse gehöret (1.) Reu und Leid über die Sünde.

Jer. 3, 13. Erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast.

Ps. 51, 4. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir.

Jer. 14, 20 HErr, wir erkennen unser gottloses Wesen, und unserer Väter Missethat, denn wir haben wider dich gesündiget.

Esr. 9, 6. Mein GOtt, ich schäme mich, und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt, denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß biß in den Himmel.

Ps. 38, 5. Meine Sünde gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

Ps.

Ps. 51, 19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du, GOTT, nicht verachten.

Es. 38, 13. Ich dachte, möchte ich biß Morgen leben. Aber er zubrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe.

Ezech. 36, 31. Alsdenn werdet ihr an euer böses Wesen gedenken, und eures Thuns, das nicht gut war, und wird euch eure Sünde und Abgötterey gereuen.

Joel. 2, 13. Zureisset eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt.

Jac. 4, 9. Seyd elend, und traget Leide, und weinet, euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Demüthiget euch für GOtt, so wird er euch erhöhen.

Sprüchw. 28, 13. Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

1. Joh. 1, 8. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend. (Ps. 6. 3. u. f. Ps. 32. 3-5. Ps. 38. 3. f. Ps. 143. 5.)

7. (II.) Der Glaube an Christum, und ein vest Vertrauen auf GOttes Barmherzigkeit.

Psal. 51, 2. GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Dan. 9, 18. Wir liegen für dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach HErr, höre, ach HErr, sey gnädig.

Luc. 18, 13. Der Zöllner stund von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: GOtt sey mir Sünder gnädig.

Röm. 5, 1. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll.

Ebr. 4, 16. Lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth seyn wird.

8. Die Busse erweiset sich durch den neuen Gehorsam.

Ps.

Ps. 34, 13. 14. 15. Wer ist der gut Leben ben begehrt, und gern gute Tage hätte? Behüte deine Zunge für bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden: Laß vom bösen, und thue gutes, suche Friede, und jage ihm nach.

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Matth. 7. 17. 18. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen.

Ephes. 4, 22. 23. 24. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Coloss. 3, 9. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkäntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat.

2. Tim. 2, 19. Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. (Röm. 6. 4. Col. 3. 9.)

9. Herzliche Busse erlanget Gnade und Vergebung.

2. Sam. 12, 13. David sprach zu Nathan: Ich habe gesündiget wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen.

Ps. 32, 5. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

Esa. 1, 16. 17. 18. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom bösen, lernet gutes thun, trachtet nach Recht, helft den Verdrückten, schaffet den Wayfen Recht, und helffet der Wittwen Sachen, so kommet denn, und lasset uns miteinander rechten, spricht der HErr: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Es. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey ihm ist viel Vergebung.

Jer. 3, 12. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen.

Jer. 3, 22. So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam.

Jer. 18, 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle, wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, darwider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun.

Ezech. 18, 21. 22. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden.

Ezech. 33, 12. Wenn ein Gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottloß gewesen ist.

Hos. 14, 3. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zum HErrn, und sprecht zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl, so wollen wir opffern die Farren unserer Lippen. (Mal. 3, 9.)

Sir. 17, 20. Die sich bessern, läßt er zu Gnaden kommen, und die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen.

Apostelg. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JESU Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes.

Apostelg. 3, 19. Thut Busse, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.

2. Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet.

10. Die Busse soll nicht verzogen oder aufgeschoben werden.

Ps. 95, 8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.

Pred. 12, 1. Gedenke an deinen Schöpffer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht.

Sir. 5, 8. 9. Verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag auf den andern. Denn sein Zorn kommet plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

Sir. 18, 22. Spare deine Busse nicht, biß du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit der Besserung deines Lebens, biß in den Tod.

1. Petr. 4, 3. Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben, nach heydnischem Willen.

11. Wird von den Gottlosen nicht geachtet.

Ps.

Ps. 55, 20. Sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

Ps. 36, 4 Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten.

Ps. 95, 10. Es sind Leute, derer Herzimmer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

Sir. 9, 17. Sie werden nimmermehr fromm, biß in die Hölle hinein.

Sprüchw. 14, 9. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde.

Jer. 4, 22. Weise sind sie genug, Ubels zu thun, aber Wohlthun wollen sie nicht lernen.

Jer. 5, 3. Du schlägest sie, aber sie fühlens nicht, du plagest sie, aber sie bessern sich nicht, sie haben ein härter Angesicht, denn ein Felß, und wollen sich nicht bekehren.

Jer. 8, 6. Keiner ist, dem seine Boßheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch? (vergleich Jer. 6. 16. Cap. 13. 23. Cap. 18. 11, 12.)

Jer. 9, 5. Es ist ihnen leyd, daß sie es nicht. ärger machen können.

Ezech. 21, 13. Er hat sie offt gezüchtiget, was hats geholffen? Es will der bösen Kinder Ruthe nicht helffen, spricht der HErr HErr.

Ezech. 24, 13. Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, ob ich dich gleich gerne reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit.

Hos. 11, 7. Mein Volk ist müde, sich zu

mir zu kehren, und wie man ihnen predigt, so richtet sich keiner auf.

Zeph. 3, 5. Der HErr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht, und thut kein arges. Er läst alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren, und läst nicht ab. Aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.

12. Aber die Verachtung der göttlichen Gnade bleibt nicht ungestrafft.

Ps. 7, 12. 13. 14. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerd gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet. Und hat darauf gelegt tödliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

2. Kön. 17, 9. 18. Die Kinder Israel schmückten ihre Sachen wider den HErrn, ihren GOtt, die doch nicht gut waren, ꝛc. Da war der HErr sehr zornig über Israel, und thät sie von seinem Angesicht.

Jer. 5, 6. Ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam, wie soll ich dir denn gnädig seyn?

Matth. 3, 10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt, darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen.

Luc.

Luc. 13, 3. So ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

Röm. 2, 4. 5. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet? Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes.

XVII.

Vom heiligen Predig-Amt.

Das heilige Predig-Amt ist ein von GOtt eingesetztes öffentliches Amt, welches tüchtigen Personen, die ordentlich beruffen sind, zu dem Ende anvertrauet wird, daß GOttes Wort rein und lauter geprediget, und die Sacramenta nach göttlicher Verordnung verwaltet werden, zur Ehre GOttes, und zum Heyl der Zuhörer und der Lehrer selbst.

1. Das Predig-Amt ist von GOtt eingesetzt.

Ps. 68, 12. Der HErr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

Ps. 87, 6. Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen.

Esa. 41, 27, Ich bin der Erste, der zu Zion sagt: Siehe, da ists, und gebe zu Jerusalem Prediger.

Jer. 3, 15. Ich will euch Hirten geben nach meinen Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weißheit.

Ezech. 3, 17. Du Menschen-Kind, Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel, du solt aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen.

Hos. 12, 11. Ich bins, der so viel Weissagungen gibt, und durch die Propheten mich anzeige.

Joel. 2, 23. Ihr Kinder Zion, freuet euch, und seyd frölich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt, und euch herab sendet Früh-Regen und Spat-Regen. (Esa. 30. 20, 24. Jer. 23, 4. Cap. 44. 4.)

2. Von dem Vater.

Matth. 9, 37. 38. Die Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den HErrn

HErrn der Erndte, daß er Arbeiter in seine Erndte sende.

2. Cor, 5, 18. GOtt hat uns mit ihm selber versöhnet dnrch JEsum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget

3. Von dem Sohn.

Matth. 28, 19. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker.

Joh. 20, 21. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Eph. 4, 10 . 12. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllet. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

4. Und von dem H. Geiste.

Apostelg. 13, 2. Der heilige Geist sprach: Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, darzu ich sie beruffen habe.

Apostlg. 18, 5. Der Geist drang Paulum, zu bezeugen den Jüden JEsum, daß er der Christ sey.

Apostlg. 20, 28. So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöffen,

zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

5. Es wird zwar durch Menschen verwaltet.

Ebr. 5, 1. 2. 3. Ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen GOtt, auf daß er opffere Gaben und Opffer für die Sünde, der da könnte mitleiden über die, die da unwissend sind, und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opffern für die Sünde.

Apostlg. 10. 26. Petrus richtete ihn auf, und sprach: Stehe auf; ich bin auch ein Mensch.

2. Cor. 4, 7. Wir haben solchen Schatz in irdischen Gefässen.

6. Bleibt aber doch Gottes und des Heil. Geistes Amt und Werk.

1. Mos. 6, 3. Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen, denn sie sind Fleisch.

Esa. 49, 4. Ich dachte, ich arbeitet vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu, wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes ist.

Matth. 10, 20. (JEsus sprach zu seinen Jün-

Jüngern:) Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich, wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

1. Cor. 3, 5. 6. 7. Wer ist Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig worden? Und dasselbe, wie der HErr einem jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeyen gegeben. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begeusset etwas, sondern GOtt, der das Gedeyen giebt.

2. Cor. 3, 5. 6. Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu gedenken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt, welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments.

2. Cor. 5, 20. Wir sind Botschaffter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt, laßt euch versöhnen mit GOtt. (2. Cor. 4. 7.)

7. Das Predigamt ist einig an GOttes Wort gebunden.

Esa. 21, 10. Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Israel, das verkündige ich euch. (Es. 8. 19. 21.)

Jer. 23, 28. Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume, wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Waitzen zusammen? spricht der HErr.

Sir. 34, 8. Man darf keiner Lügen darzu, daß man das Gebot halte. Und man hat gnug am Wort GOttes, wenn man recht lehren will.

Röm. 12, 7. Hat jemand Weissagung, so sey sie dem Glauben ähnlich.

2. Tim. 1, 13. 14. Halt an dem Fürbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben, und von der Liebe in Christo JEsu. Diese gute Beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

1. Pet. 4, 10. 11. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnaden GOttes. So jemand redet, daß ers rede, als GOttes Wort.

8. Erfordert zum Lehren geschickte, tüchtige Personen.

Sir. 18, 19. Lerne vor selbst, ehe du andere lehrest.

1. Tim. 3, 2. 3, 4. 6. Es soll ein Bischof unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrey, lehrhafftig, nicht ein Weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrli-

che Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht hadderhafftig, nicht geitzig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lästerer ins Urtheil falle.

Tit. 1, 7. 9. Ein Bischof halte ob dem Wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu straffen die Widersprecher.

2. Tim. 2, 2. Was du von mir gehöret hast durch viel Zeugen, das befihl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch andere zu lehren.

9. Welche ordentlich beruffen sind.

Jer. 23, 21. Ich sandte die Propheten nicht, noch lieffen sie, ich redet nicht mit ihnen, noch weissageten sie. (v. 30 - 32.)

Röm. 10, 14. Wie sollen sie hören ohne Prediger? wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden?

Ebr. 5, 4. Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern der auch beruffen sey von GOtt, gleichwie der Aaron.

10. Und dann schuldiger Treu und Gebühr sich gemäß erzeigen, gleichwie (1.) im Lehren.

Mal. 2, 7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche, denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth.

1. Cor. 4, 2. Dafür halt uns jedermann, nemlich für Christus Diener, und Haushalter über GOttes Geheimniß. Nun suchet man nicht mehr an den Haußhaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

2. Tim. 2, 15. Befleissige dich, GOtt zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträfflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.

2. Tim. 4, 2. Predige das Wort, halt an, es sey zur rechten Zeit, oder zur Unzeit, straffe, dräue, ermahne mit aller Gedult und Lehre.

Darunter auch begriffen ist die behutsame Austheilung der Heil. Sacramente.

Matth. 28, 19. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohns und des heiligen Geistes.

Luc. 22, 19. Und er nahm das Brod, dankets, und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß.

Und der rechtmäßige Gebrauch des Löse- und Bind-Schlüssels.

Matth. 16, 19. JEsus sprach zu Petro: Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

Matth. 18, 18. (Zu den Jüngern insgesamt:) Warlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn.

Joh. 20, 23. Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

II. Also auch (II.) im Leben und Wandel.

1. Cor. 9, 27. Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

1. Tim. 3, 2. u. f. Ein Bischof soll unsträflich seyn ꝛc.

1. Tim. 4, 12. Sey ein Fürbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit.

1. Pet. 5, 2. 3. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig lich, nicht um schändliches Gewinns willen, sondern von Herzengrund, nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Fürbilde der Heerde.

14. Ob wohl böse und lasterhaffte Personen die Kraft des Amts nicht aufheben.

Röm. 3, 3. 4. Solt ihr Unglaube GOttes Glauben aufheben? Das sey ferne. Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sey wahrhafftig, und alle Menschen falsch.

Matth. 23, 2. 3. Auf Mosis Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet, und thuts. Aber nach ihren Werken solt ihr nicht thun. Sie sagens wohl, und thuns nicht.

13. Welche aber in der Lehre unrichtig sind, für denen ist sich zu hüten.

Matth. 7, 15. Sehet euch für für den falschen Propheten.

Joh. 10, 4. 5. (Ein Hirte,) wenn er seine Schaafe hat ausgelassen, gehet er für ihnen hin,

hin, und die Schaafe folgen ihm nach. Denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen des Fremden Stimme nicht.

Gal. 1, 8. 9. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel, euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht. Wie wir jetzt gesaget haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch Evangelium prediget anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

1. Joh. 4, 1. Gläubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von GOtt sind.

2. Joh. v. 10. So jemand zu euch kömmet, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause.

14. Es dienet (1.) zur Ehre und Erkänntniß GOttes.

2. Cor. 2, 14. GOtt offenbahret den Geruch seiner Erkänntniß durch uns, an allen Orten. (2. Cor. 4. 6.)

Eph. 4, 11. 12. 13. Christus hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Leh-

Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde, biß daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben, und Erkänntniß des Sohns GOttes.

15. (II.) Den Menschen zur Seligkeit.

Apostelg. 11, 14. (Petrus) wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Hauß.

Apostelg. 26, 17. 18. (JEsus sprach zu Paulo:) Ich sende dich unter die Heyden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünde, und das Erbe, samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich.

1. Corinth. 1, 21. Dieweil die Welt durch ihre Weißheit GOtt in seiner Weißheit nicht erkannte, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran gläuben.

1. Tim. 4, 16. Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken, denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

16. Dem Predig-Amt gebühret (I.) Gehorsam.

2. Kön. 5, 13. Lieber Vater, wenn dich der Prophet etwas grosses hätte geheissen, solltest du es nicht thun?

2. Chron. 20, 20. Gläubet an den HErrn, euern GOtt, so werdet ihr sicher seyn, und gläubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.

Ebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen, denn das ist euch nicht gut. (v. 1. Sam. 15, 22. 23.)

7. (II.) Ehre.

Sir. 7, 31. 32. 33. Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte seine Priester in allen Ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen Kräfften, und seine Diener verlaß nicht. Summa: Fürchte den HErrn, und ehre den Priester.

1. Tim. 5, 17. Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort, und in der Lehre.

18. (III.) Nothdürftige Unterhaltung.

Luc. 10, 7. Ein Arbeiter ist seines Lohns werth.

1. Cor.

1. Cor. 9, 9. Im Gesetz Mose stehet geschrieben: Du solt dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet.

1. Cor. 9, 14. Der HErr hat befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich auch vom Evangelio nehren.

Gal. 6. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

19. Das Predig-Amt bleibet zwar nicht unverachtet.

2. Chron. 36, 15. 16. Der HErr, ihrer Väter GOtt, sandte zu ihnen durch seine Bothen frühe. Denn er schonete seines Volks, und seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Bothen GOttes, und verachteten sein Wort, und äfften seine Propheten, biß der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war.

Sprüchw. 9, 7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen, und wer den gottlosen straft, der muß gehöhnet werden.

Amos. 5, 10. Sie sind dem gram, der sie im Thor straft, und haben den für einen Greuel, der heilsam lehret.

Matth. 13, 57. Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande, und in seinem Hause.

20. Hat aber GOtt zum Schutz und Trost.

Ps. 105, 15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

Jer. 1, 18. 19. Ich will dich heute zur festen Stadt, zur eisern Seule, zur ehernen Mauer machen im ganzen Lande, 2c. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen. Denn ich bin bey dir, spricht der HErr, daß ich dich errette.

Dan. 12, 2. Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

1. Petr. 5, 4. Ihr werdet, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

XVIII.

Von der Kirche GOttes.

Die Kirche GOttes auf Erden ist die Gemeine der Christen, die von GOtt nicht nur beruffen sind, sondern auch der göttlichen Beruffung folgen, durch den ordentli-

chen Gebrauch des göttlichen Worts und der heiligen Sacramente, der Gnade und Gemeinschaft GOttes und JEsu Christi in wahrem Glauben auf Zeit und Ewigkeit theilhaftig zu werden.

1. GOttes Kirche ist je und allezeit in der Welt gewest und noch.

Psal. 45, 7. GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

Es. 55, 10. 11. Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fället, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erden, und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen, und Brod zu essen: Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch seyn, es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, was mir gefällt, und soll ihm gelingen, darzu ichs sende.

Esa. 59, 21. Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der HErr, mein Geist, der bey dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines

Sa-

Samens, und Kindskind, (spricht der HErr) von nun an bis in Ewigkeit. (Jer. 31, 35, 37.)

2. Von GOtt gestifftet.

Ps. 68, 29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet. Dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken. Dann es ist dein Werk.

Psa. 69, 37. GOtt wird Zion helffen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

Ps. 87, 5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinn gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

Ps. 144, 2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel. Er heilet die zerbrochens Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

3. Vermittelst des Predig-Amts.

Esa. 51, 16. Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze, und die Erde gründe, und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

1. Cor. 3, 9. Wir sind GOttes Gehülffen. Ihr seyd GOttes Ackerwerk, und GOttes Gebäu.

4. Auf Christum gegründet.

Esa. 28, 16. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich lege in Zion einen Grund-Stein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist, wer gläubet, der fleucht nicht,

1. Cor. 3, 11. Einen andern Grund kan zwar niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus.

Eph. 2, 19. 20. 21. Ihr seyd nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und GOttes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, auf welchen der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn.

5. Und ist unbeweglich.

Psal. 46, 3 = 6. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer süncken. Wenn gleich das Meer wütet und wallet, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, GOtt hilfft ihr frühe.

Psal. 87, 2. 3. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen, der HErr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Sela.

Esa. 15, 32. Zion hat der HErr gegründet, und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben.

Mich. 2, 12. Ich will dich, Jacob, versammlen ganz, und die übrigen in Israel zu Haufe bringen, ich will sie, wie eine Heerde, miteinander in einen festen Stall thun, und wie eine Heerde in seine Hürden, daß es von Menschen dönen soll.

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

6. Einig.

Hohelied. 6, 8. Eine ist meine Taube, meine Fromme, eine ist ihrer Mutter die Liebste, und die Auserwehlte ihrer Mutter.

Joh. 10, 16. Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle, und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird eine Heerde und ein Hirt werden.

Joh. 17, 20. 21. Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich gläuben werden, auf daß sie alle

eines seyen, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eines seyn, auf daß die Welt gläube, du habest mich gesandt.

Apostelg. 4, 32. Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele.

1. Cor. 1, 16. Lasset nicht Spaltung unter euch seyn, sondern haltet fest aneinander in einem Sinn, und in einerley Meynung.

Ephes. 4, 3. 6. Seyd fleissig, zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein HErr, ein Glaube, eine Taufe, ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

1. Joh. 5, 20. Wir wissen, daß der Sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhafftigen, und sind in dem Wahrhafftigen, in seinem Sohn, JEsu Christo.

7. Heilig.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

1. Cor. 1, 30. Christus JEsus ist uns gemacht von GOtt zur Weißheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

1. Cor. 14, 33. GOtt ist nicht ein GOtt

der

der Unordnung, sondern des Friedes, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

Ephes. 5, 25. 26. 27. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträfflich.

8. An keinen gewissen Ort gebunden.

Psal. 19, 4. 5. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende.

Röm. 10, 18. Es ist in alle Land ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

Psal. 72, 8. Er wird herrschen von einem Meer biß ans andere, und von dem Wasser an, biß zur Welt Ende.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Matth. 24, 23. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da, so solt ihrs nicht gläuben.

Apostelg. 17, 30. GOtt gebeut allen Menschen an allen Enden, Busse zu thun.

9. Aus Jüden und Heyden gesammlet.

1. Mos. 9, 26. 27. Noah sprach: Gelobet sey GOtt, der HErr Sems, und Canaan sey sein Knecht. GOtt breite Japhet aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten des Sems, und Canaan sey sein Knecht.

Ps. 2, 8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

Ps. 22, 28. 29. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und für ihn anbeten alle Geschlechte der Heyden. Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

Ps. 117, 1. Lobet den HErrn, alle Heyden, preiset ihn, alle Völker.

Es. 11, 10. Und wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da stehet zum Panier den Völkern, nach der werden die Heyden fragen.

Esa. 49, 6. Es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heyden gemacht, daß du seyest mein Heyl, bis an der Welt Ende.

Esa. 55, 4. 5. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten, und Gebieter den Völkern. Siehe, du wirst Heyden

den ruffen, die du nicht kennen, und Heyden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen, um des HErrn willen, deines GOttes.

Esa. 60, 3. Die Heyden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.

Hagg. 2, 7. 8. So spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erden, das Meer, und trockene bewegen werde, ja alle Heyden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heyden Trost.

Mal. 1, 11. Vom Aufgange der Sonnen biß zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heyden, und an allen Oertern soll meinem Namen geräuchert, und ein rein Speiß-Opffer geopffert werden. Denn mein Name soll herrlich werden unter den Heyden, spricht der HErr Zebaoth.

Matth. 21, 43. JEsus sprach zu den Hohenpriestern: Das Reich GOttes wird von euch genommen, und den den Heyden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

Apostelg. 10, 35. In allerley Volk, wer GOtt fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm.

Apostelg. 13, 46. Paulus und Barnabas sprachen frey öffentlich (zu den Jüden:) Euch muste zuerst das Wort GOttes gesagt werden. Nun ihr es aber von euch stosset, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, sie-

he, so wenden wir uns zu den Heyden.

Röm. 10, 12. Es ist hie kein Unterschied unter Jüden und Griechen, es ist aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anruffen.

Gal. 3, 28. Hie ist kein Jüde noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib. Denn ihr seyd allzumahl einer in Christo JEsu.

(Ps. 72. 8 - 11. Ps. 78, 5. Esa. 2, 2. 3. Hos. 1, 10. Zach. 9. 10.)

10. Die wahre Kirche wird erkennet (1.) bey der reinen Lehre Göttliches Worts.

5. Mos. 4, 6. So behaltet es nun und thuts. Denn das wird eure Weißheit und Verstand seyn bey allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebot.

Ps. 93, 5. (HErr) dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Sprüchw. 29, 18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste, wohl aber dem, der das Gesetz handhabet.

Esa. 2, 3. Von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem.

Joh. 8, 31. JEsus sprach zu den Jüden, die an ihn gläubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger.

Joh. 8, 47. Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort.

Joh. 10, 27. Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.

Joh. 15. 3. Ihr seyd jetzt rein um des Worts willen, das ich zu euch geredet habe.

Ephes. 2, 20. Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten.

Epist. Joh. 2, 9. Wer übertritt und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen GOtt. Wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn.

II. (II.) Beym rechten Gebrauch der heiligen Sacramente.

Joh. 3, 5. JEsus antwortet Nicodemo: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Ephes. 5, 25. 26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget, durch das Wasserbad im Wort.

1. Cor. 10, 17. Wir sind viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

Apostelg. 2, 42. Sie blieben beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschafft, und im Brodbrechen, und im Gebet.

12. Ausser der Kirche kan niemand selig werden.

Ps. 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht. (Ps. 25. 4, 5. 6. Ps. 48, 11.)

Esa. 60, 12. Welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heyden verwüstet werden.

Obad. v. 17. Aber auf dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen Heiligthum seyn.

2. Cor. 6, 14. 17. 18. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen, ꝛc. Gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der HErr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr solt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der Allmächtige HErr.

Offenb. 18, 4. Gehet aus von ihr, mein Volk, auf daß ihr nicht theilhafftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren Plagen.

13. Die Kirche GOttes ist sichtbar wegen äusserlicher Uebung des GOttesdiensts.

Ps.

Ps. 65, 2. 3. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde, du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu dir.

Ps. 76, 2, 3. GOtt iſt in Juda bekannt, in Iſrael iſt ſein Name herrlich. Zu Salem iſt ſein Gezelt, und ſeine Wohnung zu Zion.

Matth. 5, 14. 15. Es mag die Stadt, die auf einem Berge lieget, nicht verborgen ſeyn: Man zündet auch nicht ein Licht an, und ſetzet es unter einen Scheffel, ſondern auf einen Leuchter, ſo leuchtet es denen allen, die im Hauſe ſind.

14. Da Fromme und Böſe unter einander gemenget ſind.

Matth. 13, 27. 28. Da traten die Knechte zu dem Haus-Vater, und ſprachen: HErr, haſt du nicht guten Samen auf deinen Acker geſäet? Woher hat er denn das Unkraut? Er ſprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan, ꝛc.

Matth. 13, 37. 38. 39. Des Menſchen Sohn iſts, der da guten Samen ſäet. Der Acker iſt die Welt, der gute Same ſind die Kinder des Reichs: Das Unkraut ſind die Kinder der Boßheit; der Feind, der ſie ſäet, iſt der Teufel.

Matth. 22, 10. Die Knechte giengen aus auf die Straſſen, und brachten zuſammen, wen ſie funden, Böſe und Gute.

2. Tim. 2, 20. In einem grossen Hause sind nicht allein güldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irrdische, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

Röm. 10, 16. Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam.

1. Cor. 11, 19. Es müssen Rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbahr unter euch werden.

15. Unsichtbar aber wegen der Gläubigen und Auserwählten, die GOtt allein bekannt sind.

Psa. 45, 14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig.

Luc. 17, 20. 21. Das Reich GOttes kömmt nicht mit äusserlichen Gebärden. Man wird auch nicht sagen: Siehe hie, oder da ist es. Denn sehet, das Reich GOttes ist inwendig in euch.

Joh 18, 36. JEsus antwortet (Pilato:) Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

2. Tim. 2, 19. Der feste Grund GOttes bestehet, und hat diesen Siegel: Der HErr kennet die Seinen. (Röm. 2, 9. Röm. 12. 2. 5.

16. Sie ist zwar vor der Welt gering, verachtet, und elend.

Pſ. 12, 2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen iſt wenig unter den Menſchen-Kindern.

Eſa. 1, 8. 9. Was noch übrig iſt von der Tochter Zion, iſt wie ein Häußlein im Weinberge, wie eine Nacht-Hütte in den Kürbis-Gärten, wie eine verheerete Stadt. Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein weniges lieſſe überbleiben, ſo wären wir wie Sodoma, und gleich wie Gomorra.

Zeph. 3, 12. Ich will in dir laſſen überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen.

Matth. 11, 25. JEſus ſprach: Ich preiſe dich, Vater, und HErr Himmels und der Erden, daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen offenbahret.

Joh. 7, 48. 49. Die Phariſäer ſprachen: Gläubet auch irgend ein Obriſter oder Phariſäer an ihn? Sondern das Volk, das nichts vom Geſetze weiß, iſt verflucht.

1. Cor. 1. 26. 27. Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf, nicht viel Weiſen nach dem Fleiſch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle ſind beruffen, ſondern was thöricht iſt für der Welt, das hat GOtt erwehlet, ꝛc.

1. Cor. 4, 12, 13. Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir, man verfolget uns, ſo dulden wirs, man läſtert uns, ſo flehen wir. Wir ſind ſtets ein Fluch der Welt, und ein Fegopffer aller Leute.

2. Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden.

17. Aber vor GOtt theuer und werth.

Ps. 8 3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge, hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen.

Es. 41, 14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, ihr armer Hauffe Israel, ich helffe dir, spricht der HErr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel.

Esa. 49, 23. Die Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säug-Ammen seyn. (v. 7. Esa. 54, 11. 12.)

Esa. 62, 4. Man soll dich nicht mehr die Verlassene, noch dein Land eine Wüstung heissen, sondern du solt (meine Lust an ihr) und dein Land (lieber Buhle) heissen. Denn der HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen.

Os. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen.

Luc. 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist euers Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

18. Christus ist der Kirche Haupt.

Os. 2. (1, 11.) Die Kinder Juda, und die Kinder Israel werden zu hauffen kommen, und werden sich miteinander an ein Haupt halten.

Ephes. 1, 22. 23. GOtt hat Christum gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allen erfüllet. (Eph. 4, 15. 16.)

Ephes. 5, 23. Der Mann ist des Weibes Haupt, gleich wie auch Christus ist das Haupt der Gemeine.

Coloss. 1, 18. Und er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, welcher ist der Anfang, und der Erstgebohrne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Fürgang habe.

19. Ihr Bräutigam.

Esa. 54, 5. Der dich gemacht hat, ist dein Mann, HErr Zebaoth heisset sein Name, und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt GOtt genennet wird.

Esa. 62. 5. Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt über dich freuen.

Matth. 9, 15. JEsus sprach zu den Jüngern Johannis: Wie können die Hochzeit-

Leute Leid tragen, so lange der Bräutigam bey ihnen ist?

Joh. 3, 29. Johannes sprach zu seinen Jüngern: Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam: der Freund aber des Bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme.

Offenb. 19, 7. Die Hochzeit des Lamms ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet.

20. Und ihr Hirte.

Psal. 80, 2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schaafe, erscheine der du sitzest über Cherubim.

Esa. 40, 11. Er wird seine Heerde weyden, wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seine Arme sammlen, und in seinem Busen tragen, und die Schaafmütter führen.

Ezech. 34, 15. Ich will selbst meine Schaafe weiden, und ich will sie lägern, spricht der HErr HErr.

Joh. 10, 12. Ich bin ein guter Hirte, ein guter Hirte lässet sein Leben für die Schaafe.

21. Besondere Kirchen können zwar irren.

Es. 9, 19. Die Leiter dieses Volks sind Verführer, und die sich leiten lassen, sind verlohren.

Esa. 56, 10. Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts.

Jerem. 6, 13. Beyde Propheten und Priester lehren allesamt falschen GOttesdienst.

Ezech. 22, 26. Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum.

Matth. 7, 15. Sehet euch für für den falschen Propheten, die in Schaafs-Kleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reissende Wölffe.

Apostelg. 20, 29. Das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölffe, die der Heerde nicht verschonen werden.

1. Tim. 4, 1. Der Geist saget deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche vom Glauben abtreten, und anhangen den verführischen Geistern, und Lehren der Teufel. (Matth. 24, 24. Röm. 16, 17. 2. Cor. 11, 3.)

22. Nicht aber, wenn und so ferne sie Christi Stimme folgen.

Joh. 14, 16. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit.

Joh. 16, 12. 13. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen. Wenn aber

der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.

1. Tim. 3, 14. 15. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen, so ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solt in dem Hause GOttes, welches ist die Gemeine des lebendigen GOttes, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit.

23. Die Kirche hat nicht Macht, neue Glaubens-Artickel zu stiften.

Matth. 28. 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Gal. 1, 8. 9. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel, euch würde das Evangelium predigen anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht, wie wir jetzt gesaget haben, so sagen wir auch abermahl: So euch jemand Evangelium prediget anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

Ephes. 2, 20. Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, 2c.

Ephes. 5, 24. Die Gemeine ist Christo unterthan.

24. Ihre Glieder sind, den Gaben nach, einander ungleich.

Röm.

Röm. 12, 4. 5. 6. Gleicher Weise, als wir in einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäffte haben; also sind wir viel ein Leib in Christo; aber unter einander ist einer des andern Glied, und haben mancherley Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

1. Cor. 12, 4. 7. Es sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist, und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein HErr, und es sind mancherley Kräffte, aber es ist ein GOtt, der da würket alles in allen. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz.

25. Christen sollen ihre Versammlung fleissig besuchen.

Psal. 26, 6. 7. 8. Ich halte mich, HErr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. (2. Kön. 23, 2.)

Psa. 68, 27. Lobet GOtt den HErrn in den Versammlungen, für den Brunnen Israel.

Esa. 59, 7. Mein Hauß heisset ein Bethauß allen Völkern.

Ebr. 10, 24. 25. Lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen, mit Reitzen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen

unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

26. Die triumphirende und siegende Kirche ist im Himmel.

2. Tim. 4, 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpffet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber alleine, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Offenb. 2, 10. Sey getreu biß in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offenb. 2, 26. 27. Wer da überwindet, und hält meine Werke biß ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heyden, und er soll sie weiden mit einer eisern Ruthen.

Offenb. 4, 4. Um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle, und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig Aeltesten mit weissen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern güldene Kronen.

Offenb. 7, 9, 10. Darnach sahe ich, und siehe eine grosse Schaar, welche niemand zehlen konnte, aus allen Heyden Völkern, und Sprachen, für dem Stuhl stehend, und für

dem

dem Lamm, angethan mit weissen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, und schryen mit grosser Stimme, und sprachen: Heyl sey dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOtt, und dem Lamm.

XIX.

Von Christlicher Freyheit.

Die Christliche Freyheit ist das Recht der Gläubigen in Christo, durch welches sie von der Sünden Knechtschaft, und des Teufels Tyranney, vom Fluch des Gesetzes, und vom ewigen Tode, wie auch von dem unerträglichen Joch der Levitischen Ceremonien, und Menschen-Satzungen, befreyet worden.

1. Die Christen sind durch Christum frey gemacht.

Joh. 8, 36. So euch der Sohn frey machet, so seyd ihr recht frey. vergl. Es. 61. 6.

2. (1.) Von der Sünde.

Ps. 130, 7. Bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahl ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

3. Nicht darum, als ob man in Sünden nach des Fleisches Lüsten leben dürfte.

Joh. 8, 34. Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht.

Röm. 6. 15. 16. Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetze, sondern unter der Gnade sind? Das sey ferne. Wisset ihr nicht, welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, es sey der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit.

4. Sondern daß wir vor der Sünden Straffe, dem ewigen Fluch, und des Teufels Gewalt gesichert seyen.

Esa. 9, 4. Du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen. (Esa. 49. 24. u. f. Jer. 23, 4.)

Os. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Höllen, und vom Tode erretten.

Luc. 1, 68. 71. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein Volk, und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heyls, in dem Hause seines Dieners Davids, als er vor Zeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, daß Er uns errettet von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen.

1. Cor. 15, 54. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. GOtt aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns.

5. Und hinfort die Sünde meiden, und GOtt dienen mögen.

1. Petr. 2, 15. 16. Das ist der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verstopffet die Unwissenheit der thörichten Menschen, als die

Freyen, und nicht, als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Boßheit, sondern als die Knechte GOttes.

Gal. 5, 13. Ihr, lieben Brüder, seyd zur Freyheit beruffen, allein sehet zu, daß ihr durch die Freyheit dem Fleische nicht Raum gebet, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

Ebr. 9, 14. Das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel, durch den heiligen Geist, GOtt geopffert hat, reiniget unser Gewissen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen GOtt. (Röm 7, 4. Gal. 2, 19.)

6. Freywillig und ungezwungen.

Ps. 110, 3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opffern im heiligen Schmuck.

Ps. 119, 108. Laß dir gefallen, HErr, das willige Opffer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

Röm. 6, 17. GOtt sey gedanket, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd.

Röm. 7, 21. Ich habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.

7. (II.) Von dem Mosaischen Kirchen- und Policey-Gesetze.

Gal. 3, 24. 25. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Nun aber der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. (Gal. 4, 8. 9. 12.)

Coloss. 2, 16. 17. So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise, oder über Trank, oder über bestimmten Feyertagen, oder Neumonden oder Sabbather, welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Cörper selbst ist in Christo.

8. (III.) Von der Menschen Aufsätzen und Geboten.

Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts denn Menschen Gebot sind. (vergl. v. 11.)

Matth. 15, 13. Alle Pflanzen, die mein himlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet.

1. Cor. 7, 23. Ihr seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Cor. 10, 25. Alles, was feil ist auf dem Fleisch-Markt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. Denn die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist. (Col. 2, 20. 23.)

9. Dadurch GOttes Gebote verdunkelt, und umgestossen werden.

Matth. 15, 3. JEsus sprach zu den Pharisäern: Warum übertreter ihr denn GOttes Gebot um eurer Auffätze willen?

Matth. 15, 6. Ihr habt also GOttes Gebot aufgehoben, um eurer Auffätze willen.

Apostelg. 5, 29. Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen.

10. Immittelst verbleibet gute Ordnung mit gewissen Ceremonien unaufgehoben.

1. Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

1. Cor. 14, 26. Lasset es alles geschehen zur Besserung.

1. Cor. 14, 33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedes, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

11. Man soll auch den halsstarrigen Wiedersachern zu gefallen davon nicht weichen.

Gal.

Gal. 2, 4. 5. Da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschafften unsere Freyheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nehmen, wichen wir denselben nicht eine Stunde unterthan zu seyn, auf daß die Wahrheit des Evangelii bey euch bestünde.

Gal. 5, 1. So bestehet nun in der Freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.

12. Gleichwie hingegen die Schwachen mit ärgerlichem Mißbrauch solcher Freyheit zu verschonen sind.

Matth. 18, 7. Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kömmet.

Röm. 14, 1. 2. Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht, einer glaubet, er möge allerley essen, welcher aber schwach ist, der isset Kraut.

Röm. 14, 14. 15. 16. Ich weiß, und bins gewiß in dem HErrn JEsu, daß nichts gemein ist an ihm selbst, ohne der es rechnet für gemein, demselben ists gemein. So aber dein Bruder über deine Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber,

verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. Darum schaffet, daß euer Schatz nich verlästert werde. (vergl. v. 19, 23.)

Röm. 14, 23. u. f. Selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet, in dem, das er annimmt. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet, denn es gehet nicht aus dem Glauben.

1. Cor. 8, u. f. Sehet zu, daß diese eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstosse der Schwachen.

XX.

Von den heiligen Sacramenten insgemein.

Die Sacramente insgemein sind heilige Handlungen, die GOtt und Christus verordnet hat, uns seine unsichtbare Gnade durch sichtbare Zeichen mit zu theilen und zu versiegeln.

1. Sacramente des alten Testaments sind (1.) Die Beschneidung.

1. Mos.

1. Mos. 17. 12. Ein jegliches Knäblein, wenns acht Tag alt ist, solt ihr beschneiden bey euren Nachkommen.

2. (II.) Das Osterlamm.

2. Mos. 12, 1. u. f. Der HErr sprach zu Mose und Aaron in Egyptenland: Ihr solt ein solch Lamm nehmen, da kein Fehl an ist, ein Männlein, und eines Jahrs alt, von den Lämmern und Ziegen solt ihrs nehmen, und solts behalten, biß auf den vierzehenden Tag des Monden, und ein jegliches Häufflein im ganzen Israel solls schlachten zwischen Abends. Und solt seines Bluts nehmen, und beyde Pfosten an der Thür, und die oberste Schwelle damit bestreichen, an den Häusern, da sie es innen essen. Und solt also Fleisch essen in derselbigen Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuert Brod, und solt es mit bittern Salsen essen. Ihr solts nicht roh essen, noch mit Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide. Und solt nichts davon über lassen biß Morgen, wo aber etwas über bleibet biß Morgen, solt ihrs mit Feuer verbrennen. Also solt ihrs aber essen, um eure Lenden solt ihr gegürtet seyn, und eure Schuh an euren Füssen haben, und Stäbe in euren Händen, und solts essen, als die hinweg eilen. Denn es ist des HErrn Passah.

3. Sind

3. Sind im Neuen Testament abgeschaft, und aufgehoben.

Gal. 5, 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

Gal. 6, 15. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.

4. Als nur Schatten derer im Neuen Testament.

Col. 2, 16. 17. So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder Trank, oder über bestimmten Feyer-Tagen, oder Neumonden, oder Sabbather, welches ist der Schatten von dem, das zukünfftig war? aber der Cörper selbst ist in Christo.

Ebr. 10, 1. Das Gesetz hat den Schatten von den zukünfftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst.

5. Die Beschneidung ist ein Vorbild der Tauffe.

Coloss. 2, 10. 11. 12. Ihr seyd vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstenthümen und Obrigkeit, in welchem ihr auch beschnitten seyd mit der Beschneidung ohne

Hände

Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich, mit der Beschneidung Christi in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd, durch die Tauffe, in welchem ihr auch seyd auferstanden, durch den Glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten.

6. Das Osterlamm ein Vorbild des H. Abendmahls.

2. Mos. 12, 5. Ihr solt ein solch Lamm nehmen, da kein Fehl an ist, ein Männlein, und eines Jahrs alt, von den Lämmern und Ziegen solt ihrs nehmen.

Ebr. 7, 26, Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, 2c.

1. Cor. 5, 7. Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopffert.

7. Zu deren heilsamen Gebrauch ist der Glaube nothwendig.

Marc. 16, 16. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

Röm. 4, 11. Das Zeichen der Beschneidung

dung empfieng er (Abraham) zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens.

Röm 10, 10. So man von Herzen gläubet, so wird man gerecht.

1. Cor. 11, 29. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

XXI.

Von der heiligen Tauffe.

Die heilige Tauffe ist das erste Sacrament Neues Testaments, da ein Mensch im Namen des dreyeinigen GOttes mit natürlichem Wasser begossen oder besprenget, und dadurch in den Gnadenbund GOttes aufgenommen wird.

1. Die Tauffe ist im alten Testament fürgebildet.

1. Petr. 3, 20. 21. GOtt hatte Gedult zu den Zeiten Noä, da man die Archa zurüstet, in

in welcher wenig, das ist, acht Seelen behalten wurden durchs Wasser, welches nun uns auch selig macht, in der Tauffe, die durch jenes bedeutet ist.

1. Cor. 10, 1. 2. Unsere Väter sind alle unter der Wolken gewesen, und sind alle durchs Meer gegangen, und sind alle unter Mosen getaufft, mit der Wolken und mit dem Meer.

2. Und verheissen.

Ezech. 36, 25. Ich will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit.

Zach. 13, 1. Zu der Zeit wird das Haus David, und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit.

3. Von Johanne aus Göttlichem Befehl angefangen.

Luc. 3, 2. 3. Da geschah der Befehl GOttes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüsten. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Tauffe der Busse, zur Vergebung der Sünden.

Luc. 7, 29. 30. Alles Volk und die Zöllner gaben GOtt recht, und liessen sich tauffen mit der Tauffe Johannis. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten GOttes Rath

wider sich selbst, und liessen sich nicht von ihm tauffen. (Matth. 21, 25. Joh. 1, 32. 33.)

4. Von Christo eingesetzt, und dem Predig-Amt aufgetragen.

Matth. 28, 19. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie.

Joh. 3, 22. Darnach kam JEsus und seine Jünger in das Jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und tauffete.

Joh. 4, 1. 2. 3. Da nun der HErr innen ward, daß für die Pharisäer kommen war, wie JEsus mehr Jünger machte, und tauffte, denn Johannes, (wiewohl JEsus selber nicht tauffete, sondern seine Jünger) verließ er das Land Judäa.

5. Sie kan im Nothfall auch von Weibern, und andern Personen verrichtet werden.

Gal. 3, 28. Hie ist kein Jüde, noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib, denn ihr seyd allzumahl einer in Christo JEsu.

1. Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwehlte Geschlecht, das Königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß

ihr

ihr verkündigen solt die Tugend des, der euch beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbahren Licht.

1. Petr. 3, 7. Gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Mit-Erben der Gnade des Lebens.

6. Eben wie vor Zeiten die Beschneidung.

2. Mos. 4, 24. 25. 26. Als er (Moses) unterwegen in der Herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wolt ihn tödten. Da nahm Zipora einen Stein, und beschniedt ihrem Sohn die Vorhaut, und rühret ihm die Füsse an, und sprach, du bist mir ein Blut-Bräutigam. Da ließ er von ihm ab.

1. Macc. 1, 63. Die Weiber, welche ihre Kinder beschnitten hatten, wurden getödtet, wie Antiochus geboten hatte.

7. Zur Tauffe gehöret Wasser und GOttes Wort.

Ephes. 5, 25. 26. Christus hat sich selbst für seine Gemeine gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort.

8. Es ist auch keine andere

Feuchtigkeit, als Wasser, darzu zu gebrauchen.

Matth. 3, 16. Da JEsus getaufft war, stieg er bald heraus aus dem Wasser, und siehe, da thät sich der Himmel auf über Ihm.

Joh. 1, 26. Johannes sprach: Ich tauffe mit Wasser.

Joh. 3, 5. JEsus antwortete Nicodemo: Warlich, warlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Apostelg. 8, 36. Und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse?

Apostelg. 10, 47. Petrus antwortete: Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getaufft werden, die den H. Geist empfangen haben?

Ephes. 5, 26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.

9. Sie ist Christi Einsetzung nach, und anders nicht, zu verrichten.

Matth. 28, 19. 20. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und

und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des H. Geistes. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

10. Alle drey Personen der GOttheit sind dabey gegenwärtig und kräfftig.

Tit. 3, 5. 6. 7. GOtt macht uns selig nach seiner Barmherzigkeit, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum, unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr.

Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christ getaufft sind, die sind in seinen Tod getaufft.

Eph. 5, 25. 26. 27. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellete, eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern, daß sie heilig sey und unsträfflich.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wieviel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen.

Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

1. Cor. 12, 12. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft, wir seyn Jüden oder Griechen, Knechte oder Freyen.

II. Die Tauffe wirket Vergebung der Sünden.

Ezech. 35, 25. Ich will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit.

Zach. 13, 1. Zu der Zeit wird das Hauß David, und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit.

Apostelg. 2, 38. Petrus sprach: Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünde.

Apostelg. 22, 16. Ananias sprach zu Paulo: Stehe auf, und lasse dich tauffen, und abwaschen deine Sünde, und ruffe an den Namen des HErrn.

1. Cor. 6, 11. Solche sind euer etliche gewesen, aber ihr abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.

12. Schaffet ein neues Leben.

Röm. 6, 4. Wir sind samt Christo begraben durch die Tauffe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

13. Und gibt die ewige Seligkeit.

Tit. 3, 5. GOtt macht uns selig nach seiner Barmherzigkeit, durch das Bad der Wiedergeburth.

1. Petr, 3, 21. Das Wasser macht uns selig in der Tauffe, nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, durch die Auferstehung JEsu Christi.

14. Durch den Glauben, (der bey zarten Kindern erweckt, und bey Erwachsenen, die zur Christlichen Kirche treten, gestärket wird.)

Marc. 16, 16. Wer da glaubt und getaufft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Coloss. 2, 12. Ihr seyd mit Christo begraben durch die Tauffe, in welchem ihr auch seyd auferstanden durch den Glauben, den GOtt wirket.

Hebr. 10, 12. Lasset uns hinzu gehen mit wahrhafftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und loß von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser, und lasset uns halten an der Bekänntniß der Hoffnung, und nicht wanken.

15. Ein Christ hat sich der Tauffe, als des Bundes mit GOtt, begangener Sünden wegen jederzeit zu getrösten.

Jerem. 3, 12. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen, denn ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen.

Röm. 3, 3. 4. Daß etliche nicht gläuben, was liegt dran? solt ihr Unglaube GOttes Glauben aufheben, das sey ferne. Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sey wahrhafftig, und alle Menschen falsch.

Röm. 11, 29. GOttes Gaben, und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

2. Tim. 2, 12. Gläuben wir nicht, so bleibt er treu, er kan sich selbst nicht läugnen.

16.

16. Die Taufte gehöret allein für die Menschen.

Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie.

(I.) Beydes männliches und weibliches Geschlechts.

Apostelg. 8, 12. Da sie Philippus Predigten gläubeten, von dem Reich GOttes, und von dem Namen JEsu Christi, liessen sich tauffen beyde Männer und Weiber.

17. (II.) Insonderheit auch für die kleinen Kinder.

Esa. 49, 22. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heyden aufheben, und zu den Völkern mein Panier aufwerffen, so werden sie deine Söhne in den Armen herzu bringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen.

Matth. 18, 14. Es ist für eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

Matth. 19, 13. 14. Da wurden die Kindlein zu ihm bracht, daß er die Hände auf sie legete und betete. Die Jünger aber fuhren sie an. Aber JEsus sprach: Lasset die Kindlein

zu mir kommen, denn solcher ist das Himmelreich.

Marc. 10, 14. JEsus sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOttes.

Apostelg. 2, 38. 39. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen, auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des H. Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheissung, und aller, die ferne sind, welche GOtt herzu ruffen wird.

1. Joh. 2, 12. 14. Lieben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die Sünden vergeben werden durch seinen Namen, 2c. Ich schreibe euch Kindern, denn ihr kennet den Vater.

18. Welche durch die Tauffe wiedergebohren und gläubig werden.

Joh. 3, 3. JEsus antwortet Nicodemo, und sprach zu ihm: Warlich, warlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, kan er das Reich GOttes nicht sehen.

Matth. 18, 2. 6. JEsus rief ein Kind zu sich, und stellet das mitten unter sie, und sprach: Warlich, ich sage euch, es sey denn,

daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer sich nun selbst niedriget, wie dieß Kind, der ist der grösseste im Himmelreich, und wer ein solches Kind aufnimmet in meinem Namen, der nimmet mich auf. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehencket würde, und er ersäuffet würde im Meer, da es am tiefsten ist.

Ps. 71, 5. 6. Du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an, auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an.

Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen.

19. Es ist genug, einmal getaufft seyn.

Esa. 55, 3. Ich will mit euch einen ewigen Bund machen.

Röm. 11, 29. GOttes Gaben und Beruffung mögen ihn nicht gereuen.

Ephes. 4, 5. Ein HErr, ein Glaube, eine Tauffe, ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen.

20. Indessen aber sind der Chri-

Christen Kinder, welche ungetaufft in Mutterleibe, oder in der Geburt sterben, nicht zu verdammen.

1. Mos. 17, 7. (GOtt sprach zu Abraham:) Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Saamen nach dir, ꝛc. also, daß ich dein GOtt sey, und deines Saamens nach dir.

1. Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Matth. 18, 14. Es ist für eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

Luc. 1, 41. 44. Elisabeth ward des heiligen Geistes voll, und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kömmt mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörete, hüpffete das Kind mit Freuden in meinem Leibe.

XXII.

Vom heiligen Abendmahl.

Das

Das heilige Abendmahl ist das andere Sacrament neues Testaments, von Christo dem HErrn selbst eingesetzt, in welchem der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, in und unter dem Brod und Wein, allen, die solches essen und trinken, wahrhaftig überreichet, und die Gnaden-Verheissung allen Gläubigen zugeeignet und versiegelt wird.

1. Ist von Christo eingesetzt.

Matth. 26, 26. 27. 28. Da sie aber assen, nahm JEsus das Brod, danket und brachs, und gabs den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, und nahm den Kelch, und danket, und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. (Marc. 14, 22-24. Luc. 22, 19. 20.)

1. Cor. 11, 23. 24. 25. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der HErr JEsus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm Er das Brod,

dan-

danket, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, solches thut, so offt ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

2. Dessen Befehl nicht auf das Brodbrechen, sondern auf das Essen und Trinken gerichtet ist.

1. Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß er kömmet.

3. Da denn, mit dem gesegneten Brod und Wein, Christi wahrer Leib und Blut dargereichet, und mündlich empfangen wird.

Matth. 26, 26. Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Marc. 14, 22. Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments.

Luc. 22, 19. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist der Kelch, das Neue Testament in meinem Blut.

1. Cor.

1. Cor. 10, 15. 16. Richtet ihr, was ich sage: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

4. (I.) Kraft seines wahrhaftigen Worts.

4. Mos. 23, 19. GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschen-Kind, daß ihn etwas gereue. Solte er etwas sagen, und nicht thun? Solt er etwas reden, und nicht halten?

Esa. 40, 8. Das Wort unsers GOttes bleibt ewiglich.

Luc. 21, 33. Himmel und Erden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben.

Joh. 12, 48. 49. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet, das Wort, das ich geredt habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Denn ich habe nicht von mir selber geredt, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

2. Cor. 1, 20. Alle GOttes Verheissung sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm.

Gal. 3, 15. Ich will nach menschlicher

Weise reden: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht (wenn es bestätiget ist) und thut auch nichts dazu.

1. Joh. 5, 10. Wer GOtt nicht gläubet, der macht ihn zum Lügner.

5. (II.) Seiner unendlichen Allmacht.

Ps. 33, 9. So er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da.

Ps. 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.

Psal. 135, 6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tieffen.

Matth. 11, 27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater.

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt, im Himmel und auf Erden.

Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich.

Joh. 3, 35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hände gegeben.

Eph. 3, 20. Er kan überschwenglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen.

6. Und (III.) seiner unergründlichen Weißheit.

Col. 2, 3. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weißheit, und der Erkänntniß.

7. Ob es wohl menschliche Vernunft nicht verstehet.

Hiob. 8, 6. Wir sind von gestern her, und wissen nichts.

Zach. 8, 6. So spricht der HErr Zebaoth, dünket sie solches unmöglich seyn für den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit, solts darum auch unmöglich seyn für meinen Augen, spricht der HErr Zebaoth?

Weißh. 9, 16. 17. Wir treffen das kaum, so auf Erden ist, und erfinden schwerlich, das unter Handen ist, wer will denn erforschen das im Himmel ist? Wer will deinen Rath erfahren.

1. Cor. 1, 21. Die Welt erkennet durch ihre Weißheit GOtt in seiner Weißheit nicht.

1. Cor. 13, 9. 12. Unser Wissen ist Stückwerk, ꝛc. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte.

2. Cor. 10, 5. Wir nehmen gefangen alle Vernunft unter dem Gehorsam Christi.

8. Derohalben empfahen auch die Unwürdigen mündlich Christi Leib und Blut.

1. Cor. 11, 27. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blut des HErrn.

9. Ohne Transsubstantiation oder Verwandelung des Brods und Weins.

1. Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

1. Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelche trinket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß er kommt.

10. Eingesetzt, nicht zu einem täglichen Meßopffer.

Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, 2c. dem nicht täglich Noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opffer zu thun, darnach für des Volks Sünde, denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opfferte.

Ebr. 9, 12. Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Ebr. 10, 12. Da er hat ein Opffer für die Sünde geopffert, das ewiglich gilt, sitzet er nun zur Rechten GOttes.

11. Sondern zum Gedächtniß Christi.

Luc. 22, 19. Das thut zu meinem Gedächtniß.

1. Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelche trinket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß er kommet.

2. Tim. 2, 8. Halt im Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

12. Und zur Vergebung der Sünden.

Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden.

13. Denen, so da glauben.

Joh. 6, 35. JEsus sprach: Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten.

2. Cor. 13, 5. Versuchet euch selber, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst, oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JESUS Christus in euch ist?

14. Nicht aber den Ungläubigen und Unwürdigen.

1. Cor. 11, 29. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

2. Cor. 2, 15. 16. Wir sind GOtt ein guter Geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.

15. Darum sind öffentliche und halsstarrige Sünder nicht darzu zu lassen.

Matth. 7, 6. Ihr solt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen solt ihr nicht für die Säue werffen, auf daß sie dieselben nicht zutreten mit ihren Füssen.

16. Auch die Kinder nicht, so lange sie sich nicht prüfen können.

1. Cor.

1. Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelche.

17. Sonst aber soll man das H. Abendmahl oft gebrauchen.

1. Cor. 11, 25. 26. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, ꝛc.

XXIII.

Vom Aergerniß.

Aergerniß ist, wenn entweder durch Worte oder Werke jemand geärgert wird, also, daß er in Irrthum gestärket, oder aber durch böse Exempel zum Argen angereitzet oder auch wohl dahin bewogen wird, daß er mit grösserm Haß das Evangelium lästert, schändet, und verfolget.

1. Aergerniß entstehet (I.) durch falsche Lehre.

2. Mos. 23, 33. Wo du ihren Göttern dienest, wird dirs zum Aergerniß gerathen.

4. Mos. 25, 2. 3. Die Moabiter luden das Volk zum Opffer ihrer Götter, und das Volk aß, und betet ihre Götter an, und Israel hängte sich an den Baal Peor.

Richt. 8, 27. Gideon machte einen Leibrock daraus, und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurete sich daran daselbst. Und gerieth Gideon und seinem Hause zum Aergerniß.

1. Kön. 12, 28. 29. 30. Jeroboam der machte zwey güldene Kälber, und setzte eins zu Bethel, und das andere thät er gen Dan, und das gerieth zur Sünde: Denn das Volk gieng hin für dem einen biß gen Dan.

Psal. 106, 35. Sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werk, und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

2. Tim. 2, 17. Ihr Wort frisset um sich, wie der Krebs.

2. (II.) Durch gottloses Leben.

1. Sam. 2, 24. 24. Eli sprach zu seinen Söhnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen

Volk

Volk. Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gut Geschrey, das ich höre, ihr macht des HErrn Volk übertreten.

Sir. 13, 1. Wer Pech angreifft, der besudelt sich damit, und wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart.

1. Cor. 5, 6. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuret?

1. Cor. 15, 33. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

3. Niemand aber soll weder andere ärgern.

Röm. 14, 13. Lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle. (Matth. 17, 25 - 27.)

1. Cor. 8, 9. Sehet zu, daß diese eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstosse der Schwachen.

2. Cor. 6, 3. Lasset euch niemand ein Aergerniß geben.

1. Thess. 5, 22. Meidet allen bösen Schein.

4. Noch das gegebene Aergerniß sich verführen lassen.

2. Mos. 34, 12. Hüte dich, daß du nicht einen Bund macheſt mit den Einwohnern des Landes, da du einkommeſt, daß ſie dir nicht ein Aergerniß unter dir werden.

5. Mos. 13, 1. 2. 3. Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufſtehen, und gibt dir ein Zeichen oder Wunder, und das Zeichen oder Wunder kommet, davon er dir geſagt hat, und ſpricht; Laſſet uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen, ſo ſolt du nicht gehorchen dem Wort ſolches Propheten und Träumers.

Spruchw. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die böſen Buben locken, ſo folge nicht.

Spruchw. 22, 24. 25. Geſelle dich nicht zum zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann. Du möchteſt ſeinen Weg lernen, und deiner Seelen Aergerniß empfahen.

Eſa. 52, 11. Weicht, weicht, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an. Gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget.

Matth. 5, 29. 30. Aergert dich dein rechtes Auge, reiß es aus, und wirff es von dir. Es iſt dir beſſer, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworffen werde. Aergert dich deine rechte Hand, ſo haue ſie abe, und wirff ſie von dir. Es iſt dir beſſer, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der gantze Leib in die Hölle geworffen werde.

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch, durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes Wille.

Röm. 16, 17. Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr auffehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gethan habt, und weichet von denselbigen.

5. Denn es bleibet sonst nicht ungestrafft.

2. Sam. 12, 14. Nathan sprach zu David: Weil du die Feinde des HErrn hast durch diese Geschicht lästern gemacht, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben.

Matth. 13, 41. 42. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reiche alle Aergerniße, und die da unrecht thun, und werden sie in den Feuerofen werffen, da wird seyn Heulen und Zähnklappen.

Matth. 18, 6. 7. Wer ärgert dieser Geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehenckt würde, und er ersäufft würde im Meer, da es am tieffsten ist. Wehe der Welt, der Aergerniß halben. Es muß ja Aergerniß kommen,

men; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommet.

Esa. 9, 16. Die Leiter dieses Volks seynd Verführer, und die sich leiten lassen, sind Verlohren.

Matth. 15, 14. Wenn ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die Grube.

6. Wenn aber unbilliger Weise Aergerniß genommen wird.

Esa. 8, 13. 15. Heiliget den HErrn Zebaoth, den lasset eure Furcht und Schrecken seyn; so wird er eine Heiligung seyn. Aber ein Stein des Anstossens, und ein Fels der Aergerniß, den zweyen Häusern Israel, zum Strick und zum Fall den Bürgern zu Jerusalem, daß ihr viel sich daran stossen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

Esa. 53, 1. Siehe, mein Knecht wird weißlich thun, und wird erhöhet, und sehr hoch erhaben seyn, daß sich viel über dich ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehen, denn der Menschen-Kinder.

Matth. 13, 54. 57. JEsus kam in sein Vaterland, und lehrete in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsatzten und sprachen: Woher kommt diesem solche Weißheit und Thaten? Ist er nicht eines Zimmermanns

Sohn

Sohn? Heist seine Mutter nicht Maria? und seine Brüder Jacob und Joses, und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles? Und ärgerten sich an ihm.

7. Das soll sich niemand vom Guten abhalten lassen.

Matth. 11, 6. JEsus sprach: Selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

Matth. 15, 10. 13. Und JEsus rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmts. Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht, sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen. Da traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: weist du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort höreten? Aber er antwortete: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzet, die werden ausgereutet. Lasset sie fahren, ꝛc.

1. Cor. 1, 23. 24. Wir predigen den gecreutzigten Christum, den Jüden eine Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die beruffen sind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Christum, Göttliche Krafft, und Göttliche Weißheit.

XXIV.

Vom Creutz und Trost in demselbigen.

Das Creutz ist eigentlich das Leyden der wahrhaftig Gläubigen um Christi willen, welches ihnen von GOtt nach seiner weisen väterlichen Güte zugeschicket, oder doch verhänget wird, zu dem Ende, daß die anklebende Sünde mehr und mehr entkräftet, und der Glaube bewähret werde zur Ehre GOttes und zum Heyl der Menschen.

1. Alle Menschen sind einem bescheidenen Theil des Leidens unterworfen, so gemeiniglich das Creutz genennet wird.

Hiob 7. 1 Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden, und seine Tage sind wie eines Taglöhners?

Hiob. 13, 1. Der Mensch, vom Weibe gebo-

bohren, lebt eine kurze Zeit, und ist voll Unruhe.

Ps. 90, 10. Wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen.

Pred. 1, 8. Es ist alles Thun so voll Mühe, daß niemand ausreden kan.

Sir. 40, 1 ⁊ 4. Es ist ein elend jämmerlich Ding, um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, biß sie in die Erden begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, so wohl bey dem, der in hohen Ehren sitzt, als bey dem Geringsten auf Erden. So wohl bey dem, der Seiden und Kron trägt, als bey dem, der einen groben Kittel anhat. Da ist immer Zorn, Eifer, Wiederwärtigkeit, Unfried, Todes-Gefahr, Neid und Zank.

2. Die Ursach desselben ist (I.) die Sünde.

Ps. 39, 12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen?

Ps. 90, 7. 8. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn unsere Missethat stellest du für dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht für deinem Angesicht.

Esa. 24, 5. 6. Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern, denn sie übergehen das

Ge-

Gesetz, und ändern die Gebot, und lassen fahren den ewigen Bund. Darum frisset der Fluch das Land, denn sie verschuldens, die drinnen wohnen.

Jer. 2, 19. Es ist deiner Boßheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraffet wirst, ꝛc.

Jer. 30, 15. Was schreyest du über deinen Schaden, und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Hab ich dir doch solches gethan um deiner grossen Missethat, und um deiner starken Sünde willen.

Sir. 38, 15. Wer für seinem Schöpffer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände kommen.

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

3. (II.) GOttes Gerechtigkeit, so die Sünde nicht ungestrafft lässt.

Nehem. 9, 33. Du bist gerecht in allem, daß du über uns gebracht hast, denn du hast recht gethan, wir aber sind gottloß gewesen.

Klaglied. 3, 42. Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewest, darum hast du billich nicht verschonet.

Dan. 9, 13. 14. Gleichwie es geschrieben steht im Gesetz Mose, so ist alle diß groß Unglück über uns gegangen. So beteten wir auch nicht für dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den Sünden bekehreten, und deine Wahrheit vernehmen. Darum ist der HErr auch wacker gewest mit diesem Unglück, uud hats über uns gehen lassen. Denn der HErr, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut, denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.

4. (III.) GOttes Barmherzigkeit, hierdurch die Leute zur Busse zu locken.

Ose. 6, 1. Wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen (und sagen:) kommet, wir wollen wieder zum HErrn, denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen. Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

Hebr. 12, 6. Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

5. (IV.) Anderer Abschreckung, sich für Sünden zu hüten.

Ps. 119, 119. 120. Du wirffest alle gottlo-

sen auf Erden weg, wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse. Ich fürchte mich für dir, daß mir die Haut schauret und entsetze mich für deinen Rechten.

1. Cor. 10, 5. 6. An ihrer vielen hatte GOtt keinen Wohlgefallen, denn sie sind niedergeschlagen in der Wüsten. Das ist uns zum Fürbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüstet hat.

6. Sonderlich aber begegnet das Creutz gläubigen Christen.

Ps. 34, 20. Der Gerechte muß viel leyden.

Sir. 2, 1. Mein Kind, wilt du GOttes Diener seyn, so schicke dich zur Anfechtung.

Matth. 11, 29. JEsus sprach: Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanfftmüthig, und von Herzen demüthig.

Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir nach.

Luc. 14, 27. Wer nicht sein Creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein Jünger seyn.

Apostelg. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich GOttes gehen.

2. Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden.

7. Aus

7. Aus des Teufels und ſeiner Werkzeuge Boßheit.

1. Moſ. 3, 15. GOtt ſprach zu der Schlangen: Ich will Feindſchafft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe, und zwiſchen deinem Saamen, und ihrem Saamen, derſelbe ſoll dir den Kopff zutreten, und du wirſt ihn in die Ferſen ſtechen.

Luc. 22, 31. Der HErr ſprach: Simon, Simon, ſiehe, der Satanas hat euer begehret, auf daß er euch möchte ſichten, wie den Weitzen.

Epheſ. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleiſch und Blut zu kämpffen, ſondern mit Fürſten und Gewaltigen, nemlich, mit den Herren der Welt, die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel.

1. Pet. 5, 8. Euer Widerſacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge, dem widerſtehet feſt im Glauben, und wiſſet, daß eben dieſelben Leyden über eure Brüder in der Welt gehen.

Offenb. 2, 10, Fürchte dich für der keinem, das du leiden wirſt. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängniß werffen, auf daß ihr verſuchet werdet, und werdet Trübſal haben zehen Tage.

Offenb. 12, 12. Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat.

8. Weil sie nicht seines Theils, noch Willens sind.

Ps 116, 10. Ich gläube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

Sprüchw. 13, 19. Der das Böse meidet, ist dem Thoren ein Greuel.

Sprüchw. 29, 27. Wer rechtes Weges ist, der ist des gottlosen Greuel.

Esa. 59, 15. Wer vom Bösen weichet, der muß jedermanns Raub seyn.

Joh. 15, 18. 19. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch die Welt.

Joh. 17, 14. Die Welt hasset sie, denn sie sind nicht von der Welt.

Röm. 8, 35. 36. Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal? Oder Angst? Oder Verfolgung? Oder Blösse? Oder Fährlichkeit? Oder Schwerdt, wie geschrieben stehet? Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, wir sind geachtet für Schlacht-Schaafe.

9. Doch nicht ohne Verhängniß und Zuschickung GOttes.

1. Sam. 2, 6. 7. Der HErr tödtet, und macht lebendig, führet in die Hölle, und wieder heraus; der HErr machet arm, und machet reich, er niedriget und erhöhet.

Hiob. 1, 21. Hiob sprach: Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sey gelobet.

Hiob. 16, 11. 12. 13. GOtt hat mich übergeben den Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen. Ich war reich, aber er hat mich zu nichte gemacht.

Ps. 68, 20. Gelobet sey der HErr täglich, GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilfft uns auch.

Ps. 75, 9. Der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenket aus demselben, aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussauffen.

Esa. 45, 6. 7. Ich bin der HErr, und keiner mehr, der ich das Licht mache, uud schaffe die Finsterniß, der ich Friede gebe, und schaffe das Ubel, ich bin der HErr, der solches alles thut.

Amos. 3, 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht thue?

Offenb. 3, 19. Welche ich lieb habe, die straffe und züchtige ich.

10. Damit sie (I.) sich ihrer verderbten Natur, und sündlichen Schwachheit erinnern.

Ps. 89, 31-34. Wo seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln. Wo sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebot nicht halten, so will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen. Aber meine Gnade will ich nicht von ihnen wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

Jerem. 30, 11. Züchtigen will ich dich mit masse, daß du dich nicht unschuldig halte st.

Jerem. 46, 28. Ich will dich züchtigen mit Massen, auf daß ich dich nicht ungestrafft lasse.

Klagl. 3, 40. 41. 42. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn kehren. Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewest, darum hast du billich nicht verschonet.

II. (II.) Dem Ebenbilde Christi gleichförmig seyen.

Sprüchw. 15, 32. und Cap. 18, 12. Ehe man zu Ehren kömmt, muß man zuvor leyden.

Röm. 8, 29. Welche GOtt zuvor versehen

hen hat, die hat er auch verordnet, daß ſie gleich ſeyn ſolten dem Ebenbilde ſeines Sohns.

Phil. 3, 8. 10. 14. Ich achte es alles für Schaden, gegen der überſchwenklichen Erkänntniß Chriſti JEſu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne, ꝛc. Zu erkennen ihn und die Kraft ſeiner Auferſtehung, und die Gemeinſchafft ſeiner Leyden, daß ich ſeinem Tod ähnlich werde, damit ich entgegen komme zur Auferſtehung der Todten.

12. (III.) Ihres Glaubens halber geprüfet werden.

Zach. 13, 8. 9. Es ſoll geſchehen, in welchem Lande (ſpricht der HErr) zween Theil ſind, die ſollen ausgerottet werden, und untergehen, und das dritte Theil ſoll drinnen überbleiben. Und will daſſelbige dritte Theil durchs Feuer führen, und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget, die werden denn meinen Namen anrufen, und ich will ſie erhören.

Tob. 12, 13. Der Engel ſprach zu Tobia: Weil du GOtt lieb wareſt, ſo muſts ſo ſeyn, ohne Anfechtung muſteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt.

Sir. 2, 5. Gleichwie das Gold durchs Feu-

er: Also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret.

1. Petr. 1, 6. 7. Die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lob, Preiß und Ehre. (Weish. 3, 4 = 6.)

13. (IV.) Andern zur Gedult und Hoffnung Anleitung geben.

Ps. 22, v. 6. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halffst du ihnen aus, zu dir schryen sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu schanden.

Ps. 34, v. 6. 7. Da ich den HErrn suchete, antwortet er mir, und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen, und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und halff ihm aus allen seinen Nöthen.

Sir. 2, 11. 12. 13. Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie, wer ist jemals zu Schanden worden, der auf ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht GOttes blieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angeruffen hat? Denn der HErr ist gnädig und barmherzig,

und

und vergibt Sünde, und hilft in der Noth.

Jac. 5, 10. 11. Nehmet zum Exempel des Leydens, und der Gedult, die Propheten, die zu euch geredt haben in dem Namen des HErrn, ſiehe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Die Gedult Hiob habt ihr gehöret, und das Ende des HErrn habt ihr geſehen. Denn der HErr iſt barmherzig, und ein Erbarmer.

14. (V.) Die Wahrheit des Evangelii bezeugen.

Phil. 1, 12. 13. 14. Ich laſſe euch wiſſen, lieben Brüder, daß, wie es um mich ſtehet, das iſt mir mehr zur Förderung des Evangelii gerathen, alſo, daß meine Bande offenbahr worden ſind in Chriſto, in dem ganzen Richthauſe, und bey andern allen, und viel Brüder in dem HErrn aus meinen Banden Zuverſicht genommen, deſto durſtiger worden ſind, das Wort zu reden ohne Scheu.

15. (VI.) Die Lehre vom Jüngſten Gerichte und zukünfftigen Leben beſtätigen.

Mal. 3, 17. 18. Sie ſollen (ſpricht der HErr Zebaoth) des Tags, den ich machen will, mein Eigenthum ſeyn, und ich will ihr ſchonen, wie ein Mann ſeines Sohns ſchonet, der ihm die-

dienet, und ihr solt dargegen wiederum sehen, was für ein Unterscheid sey zwischen dem Gerechten und gottlosen, und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

1. Petr. 4, 17. 18. 19. Es ist Zeit, daß anfahe das Gericht an dem Hause GOttes, so aber zu erst an uns, was wills werden für ein Ende mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? Darum welche da leyden nach GOttes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpffer in guten Werken.

Hebr. 11, 35. Sie sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangeten.

16. (VII.) Und endlich errettet, den Preiß Göttliches Namens erweitern.

Esa. 37, 20. Nun, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner (des Feindes) Hand, auf daß alle Königreiche erfahren, daß du der HErr seyest alleine.

Ezech. 39, 7. Ich will meinen heiligen Namen kund machen uuter meinem Volk Israel, und will meinen heiligen Namen nicht länger

schän-

ſchänden laſſen, ſondern die Heyden ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Heilige in Iſrael.

Joh. 9, 3. JEſus antwortet von einem, der blind geboren war: Es hat weder dieſer geſündiget, noch ſeine Eltern, ſondern daß die Werke GOttes offenbahr werden an ihm.

17. Leidende Chriſten ſollen deshalben gedultig ſeyn.

Pſ. 42, 12. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichtes Hülffe und mein GOtt iſt.

Pſ. 94, 12. 13. Wohl dem, den du, HErr züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein Geſetz, daß er Gedult habe, wenns übel gehet, biß dem gottloſen die Grube bereitet werde.

Klagl. 3, 26. Es iſt ein köſtlich Ding gedultig ſeyn, und auf die Hülffe des HErrn hoffen.

Mich. 7, 9. Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn geſündiget, biß er meine Sache ausführe, und mir Recht ſchaffe. Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade ſehe.

Sir. 1, 31. Der Glaube und Gedult gefallen GOtt wohl.

Luc. 21, 19. Faſſet eure Seelen mit Gedult.

Röm.

Röm. 5, 3. 9. Wir wissen, daß Trübsal Gedult bringet, Gedult bringet Erfahrung, Erfahrung bringet Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

Ebr. 10, 35. 36. Werffet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Gedult aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheissung empfahet.

Ebr. 12, 1. 2. 3. Lasset uns lauffen durch Gedult in dem Kampf, der uns verordnet ist, und auffsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erdultet er das Creutz, und achtet der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl GOttes. Gedenket an den, der ein solches widersprechen von den Sündern wider sich erdultet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset.

18. Und sich aus GOttes Wort trösten.

Psal. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Ps. 119, 50. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich.

Ibid. v. 92. Wo dein Gesetz nicht mein

Trost

Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

Jer. 15, 16. Indeß enthalt uns dein Wort, wenn wirs kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost.

Röm. 15, 4. Was vorhin geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrift Hoffnung haben.

19. In Betrachtung (1.) Daß ihnen nichts ohne den Willen GOttes wiederfahre.

5. Mos. 32, 39. Sehet ihr nun, daß ichs allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich kan tödten, und lebendig machen, ich kan schlagen, und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette.

Hiob. 2, 4. 5. 6. Satan antwortete dem HErrn und sprach: Haut für Haut, und alles, was ein Mann hat, läst er für sein Leben. Aber recke deine Hand aus, und taste sein Gebein und Fleisch an, was gilts, er wird dich ins Angesicht segnen? Der HErr sprach zum Satan: Siehe da, er sey in deiner Hand, doch schone seines Lebens.

Klagl. 3, 37. 38. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HErrn Befehl? Und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?

Matth.

Matth. 10, 29. 30. Kauffet man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fället derselben keiner auf die Erde ohn euren Vater. Nun aber sind auch eure Haar auf dem Haupt alle gezehlet.

20. (II.) Daß sie auch mitten im Creutz, um Christi willen, einen gnädigen GOtt haben.

Joh. 16, 26. 27. (JEsus sprach zu seinen Jüngern:) Ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will. Denn er selbst der Vater hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und gläubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin.

Röm. 5. 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ.

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünfftiges, weder Hohes, noch Tieffes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

21. (III.) Daß GOtt in der Noth

Noth gegenwärtig, zu helffen bereit, und allmächtig sey.

5. B. Mos. 31, 8. Moses sprach zu Josua: Der HErr, der selber für euch hergehet, der wird mit dir seyn, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

Hiob. 5, 18. 19. Er verletzet und verbindet, Er zuschmeist, und seine Hand heilet, aus sechs Trübsalen wird Er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren.

Ps. 23, 4. Ob ich schon wandert im finstern Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken, und Stab trösten mich.

Ps. 34, 19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochnes Herzens sind, und hilfft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

Ps. 91, 15. Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

Esa. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein GOtt, ich stärke dich, ich helffe dir auch, ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Esa. 43, 1. 2. 3. Und nun spricht der HErr, der dich geschaffen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Namen geruffen, du bist mein, denn so du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn, daß dich

die

die Ströme nicht sollen ersäuffen, und so du ins Feuer gehest, solt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden, denn ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heyland.

Esa. 46, 4. Ja, ich will euch tragen biß ins Alter, und biß ihr grau werdet, Ich will es thun, Ich will heben, und tragen, und erretten.

Joh. 10, 27. 28. 29. JEsus sprach: Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reissen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reissen.

22. (IV.) Daß das Creutz eine kleine Zeit währe.

Ps. 30, 6, Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

Esa. 54, 7. 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich

mich

mich dein erbarmen, ſpricht der HErr, dein Erlöſer.

Joh. 16, 16. Uber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, denn ich gehe zum Vater.

23. (V.) Daß ſie grober Sünden halben ein gut Gewiſſen haben.

Hiob. 27, 5. 6. 7. Biß daß mein Ende kommet, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit, von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht laſſen, mein Gewiſſen beiſſet mich nicht meines ganzen Lebens halben. Aber mein Feind wird erfunden werden ein gottloſer, und der ſich wider mich auflehnet, ein Unrechter.

2. Cor. 1, 12. Unſer Ruhm iſt der, nemlich, das Zeugniß unſers Gewiſſens.

1. Petr. 2, 19. 20. Das iſt Gnade, ſo jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt das Ubel verträgt, und leidet das Unrecht. Denn was iſt das für ein Ruhm, ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wolthat willen leidet, und erdultet, das iſt Gnade bey GOtt.

1. Petr. 4, 15. 16. Niemand unter euch leyde, als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter

thäter, oder der in ein fremd Amt greiffet, leydet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Fall.

24. Obwol auch verletzte Gewissen an GOttes Gnade nicht zweifeln noch verzagen dürfen.

Ebr. 9, 14. Das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel durch den H. Geist GOtt geopffert hat, reiniget unser Gewissen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen GOtt.

25. (VI.) Daß sie nicht allein leiden, sondern Christum und alle Heiligen zu Gesellen haben.

Matth. 5, 12. Also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Joh. 15, 20. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe, der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr: Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen.

1. Petr. 5, 9. Wisset, daß eben dieselbigen Leyden über eure Brüder in der Welt gehen.

26. (VII.) Daß es endlich ein nützlich und heilsam Ding um das Creutz sey.

Hiob. 5, 17. Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt straffet. Darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

Ps. 116, 13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Nahmen predigen.

27. Denn das macht (I.) andächtig und aufmerksam.

Ps. 119, 67. Ehe ich gedemüthiget ward, irret ich, nun aber halte ich dein Wort.

Ibid. v. 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, auf daß ich deine Rechte lerne.

Esa. 28, 19. Anfechtung lehrt aufs Wort merken.

28. (II.) Steuret der Sünde und Sicherheit.

2. Cor. 12, 7. Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe, ist mir gegeben ein Pfal ins Fleisch, nemlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.

1. Petr. 4, 1. 2. Wer am Fleisch leydet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleischē ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe.

Ebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit seyn, aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

29. (III.) Ermuntert zum Gebet.

2. Chron. 20, 12. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.

Ps. 78, 36, 37. Wenn er sie erwürget, suchten sie ihn, und kehrten sich früh zu GOtt, und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.

Esa. 26, 16. HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, wenn du sie züchtigest, so ruffen sie ängstiglich.

Jer. 2, 27. Wenn die Noth hergehet, sprechen sie: Auf, und hilf uns.

30. (IV). Erwecket Begierde nach dem ewigen Leben.

Hiob. 14, 14. Ich harre täglich, dieweil ich streite, biß daß meine Veränderung komme.

Röm. 7, 24. Ich elender Mensch, wer will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

Röm.

Röm. 8, 23. Die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der Kindschafft, und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Philipp. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

Philipp. 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi, des HErrn.

31. (V.) Bereitet das Herz GOtt zur Wohnung.

Esa. 57, 15. Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bey denen, die zuschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zuschlagenen ꝛc.

32. (VI.) Dienet zum Vermögen auch andere zu trösten.

Dan. 11, 33. Die Verständigen im Volck werden viel andere lehren.

2. Cor. 1, 3. 4. Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Trostes, der uns tröstet in allem unserm Trübsal,

sal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Troste, damit wir getröstet werden von GOtt.

33. (VII.) Bewahret für der Verdamniß.

1. Corinth. 11, 32. Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammet werden.

34. (VIII) Gereicht zu ewiger Herrlichkeit.

Ps. 116, 15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn.

Matth. 5, 11. 12. JEsus sprach: Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen, und verfolgen, und reden allerley Ubels wider euch, so sie daran lügen. Seyd frölich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leyden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbahret werden.

Ibid. v. 28. Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

2. Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaß wichtige Herrlichkeit uns, die

wir

wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

1. Petr. 4, 12. 13. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch wiederfähret, daß ihr versucht werdet) als wiederführe euch etwas selzames, sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

XXV.

Von dem Gebet.

Das Gebet, oder die Anruffung GOttes, ist nicht allein eine äusserliche, mündliche, sondern auch innerliche, herzliche Bitte zu GOtt, durch den Glauben an Christum, um allerley nothwendige

dige Güter Leibes und der Seelen, zusamt der schuldigen Danksagung für die empfangene Wohlthaten.

1. Beten ist befohlen.

Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopffet an, so wird euch aufgethan.

Marc. 13, 33. Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wenn es Zeit ist.

Luc. 21, 36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen für des Menschen Sohn.

Röm. 12, 12. Seyd frölich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

2. GOtt aber ist allein anzubeten.

Ps. 27, 7. 8. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe, sey mir gnädig, und erhöre mich. Mein Herz hält dir für dein Wort: ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

Esa. 55, 6. Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; ruffet ihn an, weil er nahe ist.

Matth.

Matth. 4, 10. Du solt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Luc. 11, 2. Wenn ihr betet, so sprecht Unser Vater im Himmel, ꝛc.

Offenb. 22, 9. Bete GOtt an.

3. Im Namen des HErrn Christi.

Dan. 9, 17. Nun, unser GOtt, höre das Gebet deines Knechts, und sein Flehen, und siehe gnädiglich an dein Heiligthum, das zerstöret ist um des HErrn willen.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zu Vater, denn durch mich.

Ibid. v. 13. 14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, daß will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

Joh. 15, 7. So ihr in mir bleibet, und meine Wort in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wolt, und es wird euch wiederfahren.

Joh. 16, 23. Warlich, warlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben.

Ephes. 3, 12. Durch Christum JEsum haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an Ihn.

4. Und Christus auch nach seiner menschlichen Natur.

Ps. 72, 11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

Philipp. 2, 9. 10. GOtt hat ihn erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle der Knye, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind, ꝛc.

Offenb. 5, 12. 14. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum, und Weißheit, und Stärke, und Ehre, und Preiß und Lob. Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was drinnen ist, höret ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehr, und Preiß, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

5. Sonst weder Engel, noch verstorbene Heiligen.

Offenb. 19, 10. Ich (Johannes) fiel für ihm (dem Engel) zu seinen Füssen, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, und derer, die das Zeugniß JEsu haben

haben, bete GOtt an. (vergl. Offenb. 22. 8, 9.)

Esa. 42, (63.) 16. Abraham weiß von uns nicht und Jsrael kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name.

Esa. 42, 8. Jch, der HErr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

1. Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt, und ein Mittler zwischen GOtt, und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus.

1. Joh. 2, 1. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist.

6. Das Gebet wird durch den heiligen Geist gewürket.

Zach. 12, 10. Uber das Hauß David, und über die Bürger zu Jerusalem, will ich ausgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets.

Röm. 8, 15. Jhr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, so hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreyet: Abba, lieber Vater.

1. Cor. 12, 3. Niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den H. Geist.

7. In allerley Noth und Anliegen.

Ps. 77, 3. 4. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich.

Esa. 26, 16. HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, wenn du sie züchtigest, so ruffen sie ängstiglich.

Sir. 38, 9. Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte diß nicht, sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen.

Jac. 5, 13. Leydet jemand unter euch, der bete.

8. Um geistliche und leibliche Gaben.

Matth. 18, 19. Weiter sage ich euch, wo Zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel.

Matth. 21, 22. Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfahen.

9. Um geistliche zwar schlechterdings und ohne Bedingung.

Ezech. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, vielmehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Röm. 10, 13. Wer den Namen des HErrn wird anruffen, soll selig werden.

10. Um leibliche aber mit Bedingung göttliches Willens.

Röm. 8, 26. Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichen Seufzen.

Ephes. 3, 20. Deme, der überschwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem sey Ehre, 2c.

1. Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

2. Sam. 10, 12. Joab sprach zu Abisai: Sey getrost, und laß uns stark seyn für unser

Volk

Volk, und für die Städte unsers GOttes, der HErr aber thue, was ihm gefället.

2. Sam. 15, 25. 26. Der König (David) sprach zu Zadock: Bringe die Lade GOttes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden für dem HErrn, so wird er mich wiederholen, und wird mich sie sehen lassen, und sein Hauß. Spricht er aber also, ich habe nicht Lust zu dir, siehe, hie bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt.

1. Macc. 3, 60. Was GOtt im Himmel will, das geschehe.

Matth. 8, 2. Siehe, ein Aussätziger kam, und betet JEsum an, und sprach: HErr, so du wilt, kanst du mich wohl reinigen.

Matth. 26, 39. JEsus fiel nieder auf sein Angesicht, und betet, und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du wilt.

Matth. 26, 42. Zum andernmahl gieng er aber hin, betet, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Apostelgesch. 21. 14. Des HErrn Wille geschehe.

11. Nicht allein für uns selbst, sondern auch für andere Leute.

1. Mos.

1. Mos. 20, 7. (GOtt sprach) zu Abimelech im Traum:) Gib dem Mann sein Weib wieder, denn er ist ein Prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben.

Ibid. v. 17. Abraham aber betet zu GOtt, da heilet GOtt Abimelech und sein Weib.

Hiob. 42, 8. (Der HErr sprach zu Eliphas, und seinen Freunden:) Lasset meinen Knecht Hiob für euch bitten, denn ich will ihn ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr Thorheit begangen habt.

1. Sam. 12, 23. Samuel sprach zum Volk Es sey ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich solt ablassen für euch zu beten.

Sir. 38, 13. Es kan die Stunde kommen, daß dem Kranken allein durch jene geholffen werde, Wenn sie den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde.

1. Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte, und Dancksagung, für alle Menschen, für die Könige, und für alle Obrigkeit.

Jac. 5, 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet.

12. Nicht allein für Freunde, sondern auch für Feinde.

Matth.

Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet vor die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Luc. 23, 34. JEsus sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Apostelg. 7, 60. Stephanus schrie laut: HErr, behalt ihnen diese Sünde nicht.

13. Nicht aber, so fern sie vorsetzlich zum Tode sündigen.

Ps. 59, 6. Du HErr GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden, sey der keinem gnädig, die so verwegene Ubelthäter sind.

Jerem. 7, 16. Du solt für diß Volk nicht bitten, und solt für sie keine Klage noch Gebet fürbringen, auch nicht sie vertreten für mir, denn ich will dich nicht hören. (Cap. 11, 14. Cap. 14, 11.)

1. Joh. 5, 16. Es ist eine Sünde zum Tode, dafür sage ich nicht, daß jemand bitte.

14. Auch nicht für die Todten.

Pred. Salom. 11, 3. Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fället, da wird er liegen.

2. Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbahr

werden

werden für dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

15. Und weil die Gottlosen nicht erhöret werden.

Hiob. 35, 13. GOtt wird das Eitel nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen.

Ps. 66, 18. Wo ich unrechts fürhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören.

Sprüchw. Sal. 1, 28. 29. Sie werden mir ruffen, aber ich werde nicht antworten, sie werden mich früh suchen, und nicht finden, darum daß sie hasseten die Lehre, und wolten des HErrn Furcht nicht haben, 2c.

Ibid. 15, v. 29. Der HErr ist fern von den Gottlosen, aber der Gerechten Gebet erhöret er.

Ibid. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Gräuel.

Esa. 1, 15. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, denn eure Hände sind voll Bluts.

Esa. 59, 2. Eure Untugend scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

Sir. 34, 29. Wenn einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der HErr erhören?

Joh. 9, 31. Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht höret, sondern so jemand Gottsfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

16. Daher soll man beten (I.) mit bußfertigem Herzen.

Hos. 14, 3. Bekehret euch zum HErrn, und sprecht zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl.

Sir. 17, 21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein sündlich Leben, bitte den HErrn, und höre auf vom Bösen.

2. Timoth. 2, 19. Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

17. (II.) Mit inbrünstiger Andacht.

Psal. 5, 4. HErr, früh wolleſt du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens für dir.

Ps. 27, 8. Mein Herz hält dir für dein Wort: ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

Ps.

Pſ. 37, 4. Habe deine Luſt an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünſchet.

Pſ. 62, 9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Herz für ihm aus, GOtt iſt unſere Zuverſicht.

Eſa. 29, 13. 14. Darum, daß diß Volk zu mir nahet mit ſeinem Munde, und mit ſeinen Lippen mich ehret, aber ihr Herz ferne von mir iſt, und mich fürchten nach Menſchen Gebot, die ſie lehren, ſo will ich auch mit dieſem Volk wunderlich umgehen.

18. (III.) Ohne Zweifel, und in wahrem Glauben.

Pſ. 17, 1. HErr, vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem Munde gehet.

Pſ. 145, 18. Der HErr iſt nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernſt anruffen.

Sir. 7, 10. Wenn du beteſt, ſo zweifle nicht.

Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, ſo wird euchs werden.

Joh. 4, 23. 24. Die warhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geiſt und in der Wahrheit, denn der Vater will auch haben, die ihn alſo anbeten. GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, die müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbeten.

Hebr. 4, 16. Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülffe noth seyn wird.

Jac. 1, 5 = 8. So jemand unter euch Weißheit mangelt, der bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jedermann, und rückts niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden, er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht, denn wer da zweifelt, der ist gleichwie des Meeres-Woge, die vom Winde getrieben und gewehet wird. Solcher Mensch gedenke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde. Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen.

19. (IV Demüthig.

1. B. Mos. 18, 27. Abraham antwortete (dem HErrn) und sprach: Ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.

1. Mos. 32, 9. 10. 11. Jacob sprach: GOtt meines Vaters Abraham, ꝛc. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast, ꝛc. Errette mich von der Hand meines Bruders.

Dan. 9, 7. Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen.

Ibid. v. 18. Wir liegen für dir mit unserm

Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit.

Judith. 9, 13. Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

Luc. 18, 13. Der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: GOtt sey mir Sünder gnädig.

20. (V.) Beharrlich und unabläßlich.

Luc. 18, 1. Man soll allzeit beten und nicht laß werden.

Röm. 12, 12. Haltet an am Gebet.

Ephes. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

1. Thess. 5, 17. 18. Betet ohne Unterlaß, seyd dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu, an euch.

21. (VI.) Geduldig.

Ps. 27. 14. Harre des HErrn, sey getrost, und unverzagt, und harre des HErrn.

Ps. 42, 6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken,

daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

Ps. 130, 5. 6. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort, meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache biß zur andern.

Hab. 2, 3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frey an Tag kommen, und nicht ausssen bleiben. Ob sie aber verzeucht, so harre ihr, sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.

22. Das Gebet ist an keine Zeit und Ort gebunden.

5. Mos. 4, 7. Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HErr unser GOtt, so oft wir ihn anruffen?

1. Thess. 3, 10. Wir bitten Tag und Nacht fast sehr, daß wir mögen sehen euer Angesicht.

Matth. 6, 6. Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schleuß die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgnen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

Joh. 4, 21. 22. JEsus spricht zum Weibe von Samaria: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Ihr wisset nicht, was ihr anbetet, wir wissen

aber

aber, was wir anbeten. Denn das Heyl kommt von den Jüden.

1. Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweiffel.

23. Wer recht betet, bleibet nicht unerhört.

2. Mos. 3, 7. 8. Der HErr sprach zu Mose: Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten, und hab ihr Geschrey gehöret über die, so sie treiben, ich hab ihr Leyd erkant, und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette.

1. Chron. 29, 9. Der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten, wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden, wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerffen ewiglich.

Psal. 10, 17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket.

Ps. 91, 14. 15. Er begehret mein, so will ich ihm aushelffen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen: Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernst anruffen: Er thut, was die Gottsfürchtigen be-

gehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

Esa. 65, 24. Und soll geschehen, ehe sie ruffen, will ich ihnen antworten, wenn sie noch reden, will ich sie hören.

Jer. 29, 12. 13. 14. Ihr werdet mich anruffen, und hingehen, und mich bitten, und ich will euch hören, ihr werdet mich suchen und finden, denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr.

Joel. 2, 32. Es soll geschehen: Wer des HErrn Namen anruffen wird, der soll errettet werden.

Sir. 35, 21. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und lässet nicht ab, biß es hinzukomme, und höret nicht auf, biß der Höchste drein sehe.

Matth. 7, 8. Wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

Jac. 5, 16. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

24. Für erlangte Erhörung soll man GOtt danken.

Ps. 50, 15. Ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Ibid. v. 23. Wer Dank opffert, der preiset

set mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Sir. 35, 3. Wer GOtt danket, das ist das rechte Semmel-Opffer.

Eph. 5, 20. Saget Dank allezeit für alles GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

Coloss 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn.

1. Thess. 5, 18. Seyd dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille GOttes, in Christo JEsu, an euch.

Ebr. 13, 15. So lasset uns nun opffern, durch ihn, das Lob-Opffer GOtt allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

XXVI.

Von Gelübden.

Ein Gelübde bestehet darinn, daß ein Christ ohne Zwang und freywillig GOtt angelobet, etwas, das er thun kan und darf, zur Ehre GOttes zu thun, und das er auch,

wenn ers angelobet hat, heilig halten muß.

1. Gelübde soll man allein GOtt thun.

1. Mos. 28, 20. 21. Jacob thät ein Gelübd, und sprach: So GOtt wird mit mir seyn, und mich behüten auf dem Wege, den ich reyse, und Brod zu essen geben, und Kleider anzuziehen, und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HERR mein GOtt seyn. (1. Sam. 1, 10.)

Ps. 56, 13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will.

Ps. 65, 2. GOtt man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

2. Und dieselbige halten.

4. Mos. 30, 3. Wenn jemand dem HErrn ein Gelübde thut, oder einen Eyd schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen. (5. Mos. 23, 21. f.)

Ps. 79, 12. Gelobet, und haltet dem HErrn eurem GOtt alle, die ihr um ihn her seyd.

Pred. Sal. 5, 3. 4. Wenn du GOtt ein Gelübde thust, so verzeuchs nicht zu halten, denn

denn er hat kein Gefallen an dem Narren. Was du gelobest, das halte, es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältest, was du gelobest.

3. Wider GOttes Wort aber soll man nichts geloben.

5. Mos. 23, 18. Du solt kein Hurenlohn, noch Hundegeld in das Hauß GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem Gelübd. Denn das ist dem HErrn, deinem GOtt, beydes ein Gräuel.

4. Und derhalben auch den Ehestand nicht verschwören.

1. Mos. 2, 18. GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey.

Matth. 19, 10. 11. 12. Da sprachen die Jünger zu ihm (dem HErrn JEsu:) Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ists nicht gut ehelich werden. Er sprach aber zu ihnen: Das Wort fasset nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist, ꝛc. Wer es fassen mag, der fasse es.

1. Cor. 7, 2. Um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

v. 9. So sie aber sich nicht enthalten, so laß

laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn Brunst leyden.

Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und die Ehebrecher wird GOtt richten.

5. Noch sich zur freywilligen Armuth oder andern Menschensazungen verpflichten.

Matth. 5, 3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.

Apostelg, 20, 35. Geben ist seliger, denn nehmen.

2. Cor. 8, 14. So diene euer Uberfluß ihrem Mangel, diese theure Zeit lang, auf daß auch ihrer Ueberschwang hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist.

Phil. 4, 12. Ich bin in allen Dingen, und bey allen geschickt, beyde satt seyn, und hungern, beyde übrig haben, und Mangel leyden.

Gal. 5, 1. So bestehet nun in der Freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.

6. Als welches weder zur Vollkommenheit, noch zur Seligkeit dienet.

Psal. 37, 35. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

Sprüchw. Sal. 30, 7. 8. 9. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn, Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen.

7. Wie hingegen Reichthum vor sich selbst niemand verdammet.

1. Mos. 13, 2. Abraham war sehr reich von Vieh, Silber und Gold.

1. Mos. 24, 34. (Elieser sprach:) Ich bin Abrahams Knecht, und der HErr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden, und hat ihm Schaafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamel und Esel gegeben.

1. Mos. 26, 13. 14. Isaac war ein grosser Mann, gieng und nahm zu, biß er fast groß ward, daß er viel Gutes hatte, an kleinem und grossem Vieh, und ein groß Gesinde.

1. Mos. 32, 10. Jacob sprach: Ich hatte

nicht

nicht mehr, weder diesen Stab, da ich über diesen Jordan gieng, und nun bin ich zwey Heer worden.

Hiob. 1, 1. 2. 3. Hiob war schlecht und recht, Gottsfürchtig, und meydet das Böse, und zeuget sieben Söhne und drey Töchter, und seines Viehes war sieben tausend Schaafe, drey tausend Kamel, fünfhundert Joch Rinder, und fünfhundert Eselin, und sehr viel Gesindes, und er war herrlicher, denn alle, die gegen Morgen wohneten.

Hiob. 42, 12. 13. Und der HErr segnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er kriegt vierzehn tausend Schaafe, und sechs tausend Kamel, und tausend Joch Rinder, und tausend Esel, und kriegt sieben Söhne und drey Töchter.

Sir. 13. 30. Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde brauchet.

8. Unrechte und unbilliche Gelübde aber sind schädlich.

Sprüchw. Sal. 20, 25. Es ist den Menschen ein Strick, das Heilige lästern, und darnach Gelübde suchen.

Jer. 44, 25. 26. 27. Ihr sagt: Wir wollen unser Gelübd halten, wie wir gelobet haben Melecheth des Himmels, daß wir derselbigen räuchern, und Dank-Opffer opffern, wohlan, ihr habt euer Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten. So höret nun des HErrn

Wort

Wort, ihr alle aus Juda, ꝛc. Siehe, ich will über sie wachen zum Unglück und zu keinem Guten.

Hos. 9, 10. Hernach giengen sie hin zu Baal Peor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden ja so greulich, als ihre Buhlen. Darum muß die Herrlichkeit Ephraim wie ein Vogel wegfliegen.

XXVII.

Von der weltlichen Obrigkeit.

Die weltliche Obrigkeit ist ein Stand, von GOtt geordnet, und mit dem äusserlichen Schwerdt begabet, zu Erhaltung guter Zucht, nach den zweyen Tafeln des Gesezes GOttes, wie auch zur Handhabung des gemeinen Friedens.

1. Weltliche Obrigkeit ist nothwendig.

4. Mos. 27, 15. 16. 17. Mose redet mit dem HErrn und sprach: Der HErr, der GOtt über

über alles lebendige Fleisch, wolte einen Mann setzen über die Gemeine, der für ihnen heraus und eingehe, und sie aus- und einführe, daß die Gemeine des HErrn nicht sey, wie die Schaafe ohne Hirten.

Richt. 17, 6. u. Cap. 21, 25. Zu der Zeit war kein König in Israel, und ein jeglicher thät, was ihm recht dauchte.

Sprüchw. Sal. 11, 14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter, wo aber viel Rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

2. Wird durch das Evangelium im neuen Testament nicht aufgehoben.

Matth. 17, 25. 26. 27. JEsus sprach zu Petro: Was dünket dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden Zoll oder Zinse? Von ihren Kindern oder von Fremden? Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. JEsus sprach zu ihm: So sind die Kinder frey. Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf den Angel, und den ersten Fisch, der herauf fähret, den nimm, und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden, denselbigen nimm, und gib ihn für mich und dich.

Matth. 22, 21. So gebet dem Kayser, was des Kaysers ist, und GOtt, was GOttes ist.

3. Der

3. Der Stand der Obrigkeit ist von GOtt eingesetzt.

5. Mos. 1, 17. Das Gericht-Amt ist GOttes.

Ps. 82, 1. GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Chron. 19, 6. Josaphat sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn, und er ist mit euch im Gericht.

Sprüchw. Sal. 8, 14. 15. 16. Mein ist beyde Rath und That, ich habe Verstand und Macht, durch mich regieren die Könige, und die Raths-Herren setzen das Recht, durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

Dan. 2, 20. 21. Gelobet sey der Name GOttes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn sein ist beyde Weißheit und Stärke. Er ändert Zeit und Stunde. Er setzet Könige ab, und setzet Könige ein.

Sir. 10, 4. 5. Das Regiment auf Erden stehet in GOttes Händen, derselbige gibt ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten, es stehet in GOttes Händen, daß einem Regenten gerathe, derselbige gibt ihm einen löblichen Canzler.

Sir. 17, 14. In allen Landen hat er Herrschaft geordnet. Aber über Israel ist er selbst HErr worden.

Röm. 13, 1. 2. Es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt, wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung.

4. Soll sich nach GOttes Wort richten.

5. Mos. 17, 18. 19. Wenn der König nun sitzen wird auf dem Stuhl seines Königreichs, soll er diß andere Gesetze von den Priestern, den Leviten, nehmen, und auf ein Buch schreiben lassen, das soll bey ihm seyn und soll darinnen lesen sein Lebenlang, auf das er lerne fürchten den HErrn, seinen GOtt, daß er halte alle Worte dieses Gesetzes, und die Rechte, daß er darnach thue.

Jos. 1, 7. 8. Der HErr sprach zu Josua: Sey nur getrost, und sehr freudig, daß du haltest, und thust aller Dinge nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht darvon, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß du weißlich handeln mögest, in allem, das du thun solt. Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest, und thust allerding nach dem, das drinnen geschrieben stehet, alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thust, und wirst weißlich handeln können.

Sir. 9, 22. Richte alle deine Sache nach GOttes Wort.

5. Fromm und gottsfürchtig seyn.

2. Mos. 18, 21. Siehe dich um unter allem Volk nach redlichen Leuten, die GOTT fürchten, wahrhaftig, und dem Geitze feind seynd, die setze über sie.

2. Chron. 19, 7. Josaphat sprach zu den Richtern: Lasset die Furcht des HErrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.

Sprüchw. Sal. 20, 28. Fromm und wahrhaftig seyn, behüten den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit.

Sprüchw. Sal. 25, 4. 5. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus, man thue gottloses Wesen von dem Könige, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget.

6. Der Kirchen und des Gottesdiensts sich treulich annehmen.

Psal. 2, 10. 11. 12. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem HErrn

mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, 2c.

Ps. 24, 7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

Esa. 49, 22. 23. 24. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heyden aufheben, und zu den Völkern mein Panier aufwerffen, so werden sie deine Söhne in den Armen herzu bringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen, und die Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinne deine Säugammen seyn.

7. Die Gerechtigkeit fleissig handhaben.

2. Mos. 23, 6. Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache.

3. Mos. 19, 15. Ihr solt nicht unrecht handeln am Gericht.

Hiob. 29, 14. (Hiob sprach:) Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock, und mein Recht war mein fürstlicher Hut.

Jer. 22, 3. So spricht der HErr: Haltet Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevelers Hand, und schindet nicht die Frembdlinge, Wäysen, und Wittben, und thut niemand Gewalt.

Zach. 7, 9. So spricht der HErr Zebaoth: Rich-

Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit.

Weißh. 1, 1. Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Denkt, daß der HErr helffen kan, und fürchtet Ihn mit Ernst.

8. Die Bösen straffen.

1. Mos. 6, 6. Wer Menschen-Blut vergeust, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden, denn GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

5. Mos. 19. 20. Du solt den Bösen von dir weg thun, auf daß die andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse Stücke fürnehmen zu thun unter dir. (3. Mos. 24, 13-16.)

Sprüchw. Sal. 19, 25. Schläget man den Spötter, so wird der Albere witzig, straffet man den Verständigen, so wird er vernünftig.

Sprüch. Sal. 20, 30. Man muß dem Bösen wehren mit harter Straffe, und ernsten Schlägen, die man fühlet.

Sprüchw. Sal. 21, 11. Wenn der Spötter gestrafft wird, so werden die Albern weise, und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünfftig.

Jer. 48, 10. Verflucht sey, der des HErrn Werk lässig thut, verflucht sey, der sein Schwerdt aufhält, das nicht Blut vergiesse

Röm. 13, 4. (Die Obrigkeit) ist GOttes Dienerin, dir zu gut, thust du aber böses, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe, über den, der böses thut.

9. Die Armen, Frommen und Einfältigen schützen.

Hiob. 29, 15. 16. 17. Hiob sprach: Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füsse. Ich war ein Vater der Armen, und welche Sache ich nicht wuste, die erforschte ich. Ich zubrach die Backen-Zähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen.

Sprüchw. Sal. 29, 14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

Esa. 1, 17. Helffet den Verdruckten, schaffet den Waysen recht, und helffet der Wittben Sachen.

10. Und keines Person ansehen.

3. Mos. 19, 15. Ihr solt nicht unrecht handeln am Gericht, und solt nicht vorziehen den Geringen, noch den Grossen ehren, sondern du solt deinen Nächsten recht richten.

5. Mos. 1, 17. Keine Person solt ihr im Ge-

Gericht ansehen, sondern solt den Kleinen hören wie den Grossen, und für niemands Person euch scheuen, denn das Gericht-Amt ist GOttes.

Psal. 82, 2. 3. 4. Wie lange wolt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen fürziehen? Sela. Schaffet recht dem Armen und Wayfen, und helfft dem Elenden und dürfftigen zum Recht. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

Sprüchw. Sal. 24, 23. 24. 25. Der Person Ansehen im Gericht ist nicht gut. Wer zum gottlosen spricht: du bist fromm, dem fluchen die Leute, und hasset das Volk. Welche aber straffen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

Jac. 2, 9. So ihr die Person ansehet, thut ihr Sünde, und werdet gestrafft vom Gesetze als die Ubertreter.

11. Nicht um Geschenke willen unrecht richten.

2. Mos. 23, 8. Du solt nicht Geschenke nehmen, denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sache der Gerechten.

5. B. Mos. (16, 19.) 17, 2. Du solt das Recht nicht beugen, und solt auch keine Person ansehen, noch Geschenke nehmen, denn die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sache der Gerechten. 5. Mos.

5. B. Mos. 27, 25. Verflucht sey, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlägt, und alles Volk soll sagen: Amen.

Hiob 15, 34. Das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen.

Sprüchw. Sal. 15, 27. Der Geitzige verstöret sein eigen Haus, wer aber Geschenke hasset, der wird leben.

Esa. 5, 24. (Wehe denen) die den gottlosen Recht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.

Sirach. 20, 31. Geschenk und Gaben verblenden die Weisen, und legen ihnen einen Zaum ins Maul, daß sie nicht straffen können. (vergl. Sir. 40. 12-14.)

Weißh. 6, 7. 8. 9. Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestrafft werden, denn der, so aller HErr ist, wird keines Person fürchten, noch die Macht scheuen. Er hat beyde die die Kleinen und Grossen gemacht, und sorget für alle gleich, über die Mächtigen aber wird ein stark Gericht gehalten werden.

12. Krieg führen rechtmässiger Weise ist, wie ins gemein das Kriegswesen, vor sich GOtt nicht zuwider.

2. Mos. 15, 3. Der HErr ist der rechte Kriegsmann, HErr ist sein Name.

5. Mos.

5. Mos. 20, 1. Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde, und sieheſt Roß und Wagen des Volks, das gröſſer sey denn du, so fürchte dich nicht für ihnen. Denn der HErr dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, ist mit dir.

5. Mos. 23, 9. Wenn du aus dem Lager geheſt, wider deine Feinde, so hüte dich für allem Bösen.

1. Sam. 14, 6. Es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helffen.

2. Chron. 14, 11. Assa rief an den HErrn; seinen GOtt, und sprach: HErr, es ist bey dir kein Unterscheid, helffen unter vielen, oder da keine Krafft ist. Hilf uns, HErr, unser GOtt, denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir kommen wider diese Menge, HErr unser GOtt, wider dich vermag kein Mensch etwas.

Pſ. 18, 35. GOtt lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

Pſ. 144, 1. Gelobet sey der HErr; mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen. (v. 9. 10.)

Sprüchw. 21, 31. Rosse werden zum Streit-Tage bereitet, aber der Sieg kommet vom HErrn.

1. Macc. 3, 18. 19. Judas sprach: Es kan wohl geschehen, daß wenig einen grossen Hauffen überwinden. Denn GOtt kan eben so

wohl durch wenige den Sieg geben, als durch viele. Denn der Sieg kommt vom Himmel, und wird nicht durch grosse Menge erlanget.

2. Macc. 13, 25. Judas gab ihnen diese Worte zur Losung: GOtt giebt Sieg.

Luc. 3, 14. Die Kriegsleute fragten Johannem, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch begnügen an eurem Solde.

13. Die Unterthanen aber sind der Obrigkeit schuldig (I.) Ehre.

2. Mos. 22, 28. Den Göttern solt du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk solt du nicht lästern.

Pred. 10, 20. Fluche dem Könige nicht in deinem Herzen.

Röm. 13, 1. (Gebet) Furcht, dem die Furcht gebühret, und Ehre, dem die Ehre gebühret.

1. Petr. 2, 17. Fürchtet GOtt, ehret den König.

14. (II.) Gehorsam.

5. Mos. 17, 12. 13. Wo jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchet, der daselbst in des HErrn deines GOttes Amt stehet, oder dem Richter, der soll ster-

sterben, und solt den Bösen aus Israel thun, daß alles Volk höre, und fürchte sich, und nicht mehr vermessen sey.

Predig. 8, 2. Ich halte das Wort des Königes, und den Eyd GOttes.

Röm. 13, 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.

Tit. 3, 1. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn.

1. Petr. 2, 13. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihme zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lob den Frommen.

Jedoch nicht mehr, denn GOtt.

Tob. 2, 9. Tobias furchte GOtt mehr, denn den König, und trug heimlich zusammen die Erschlagenen.

Matth. 22, 21. So gebet dem Kayser, was des Kayfers ist, und GOtte, was GOttes ist.

Apostelg. 5, 29. Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen.

15. (III.) Schoß und Zinß.

Matth. 23, 21. Gebet dem Kayser, was des Kayfers ist.

Röm.

Röm. 13, 6.7. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret.

16. (IV.) Gebet und Fürbitte.

1. Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

17. Niemand soll sein eigen Rächer seyn, oder Privat-Rache ausüben.

3. Mos. 19, 18. Du solt nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks.

Sprüchw. Sal. 20, 22. Sprich nicht: Ich will böses vergelten, harre des HErrn, der wird dir helffen.

Sprüchw. Sal. 24, 29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem jeglichen sein Werk vergelten.

Röm. 12, 19. 20. 21. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn GOttes; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen. Laß dich nicht das böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.

1. Thess. 5, 15. Sehet zu, daß niemand böses mit bösem vergelte, sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde untereinander, und gegen jedermann.

18. Die Sachen aber für Gericht austragen, ist zugelassen.

5. Mos. 16, 18. Richter und Amtleute solt du dir setzen in allen deinen Thoren, die dir der HErr dein GOtt geben wird, unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit rechtem Gericht.

5. Mos. 19, 16. 17. Wenn ein freveler Zeuge wider jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Ubertretung, so sollen die beyden Männer, die eine Sache miteinander haben, für dem HErrn, für den Priestern und Richtern stehen, die zur selben Zeit seyn werden.

5. Mos. 25, 1. Wenn ein Hadder ist zwischen Männern, so soll man sie für Gericht brin-

bringen, und sie richten, und dem Gerechten recht sprechen, und den Gottlosen verdammen.

Apostelg. 25, 10. Paulus sprach: Ich stehe für des Kayfers Gerichte, da soll ich mich lassen richten.

19. Man darf auch, GOttes Ehre, und die Wahrheit zu befördern, einen Eyd schwören.

5. Mos. 6, 13. Du solt den HErrn deinen GOtt fürchten, und ihm dienen, und bey seinem Namen schwören.

Esa. 45, 23.24. Ich schwöre bey mir selbst und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bey bleiben, nemlich: Mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören und sagen: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Ebr. 6, 16. Die Menschen schwören wohl bey einem grössern denn sie sind, und der Eyd machet ein Ende des Hadders, dabey es feste bleibet unter ihnen.

20. Aber leichtfertiges Schwören ist unrecht.

2. Mos. 20, 7. Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen, denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Sir. 23, 10 - 15. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und GOttes Namen zu führen. Denn gleichwie ein Knecht, der oft gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist: Also kan der auch nicht rein von Sünden seyn, der oft schwöret, und GOttes Namen führet. Wer oft schwöret, der sündiget oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben, schwöret er und verstehets nicht, so sündiget er gleichwohl, verstehet ers, und verachtets, so sündiget er zweyfältig. Schwöret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde, und sein Haus wird hart gestrafft werden.

Sir. 27, 15. Wo man viel Schwören höret, da gehen einem die Haare zu Berge, und ihr Haddern macht, daß man die Ohren zuhalten muß.

Matth. 5, 34 - 37. JEsus sprach: Ich sage euch, daß ihr aller Dinge nicht schwören solt, weder bey dem Himmel, denn er ist GOttes Stuhl, noch bey der Erden, denn sie ist seiner Füsse Schemel, noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königs Stadt. Auch solt du nicht bey deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht, ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sey ja, ja, nein, nein, was drüber ist, das ist vom Uebel.

21. Ehrliche Handthierung treiben ist gleichfalls unverboten.

1. Mos.

1. Mos. 23, 16. 17. Abraham gehorchte Ephron, und wug ihm das Geld dar, das er gesaget hatte, das zuhöreten die Kinder Heth, nemlich vierhundert Seckel Silbers, das im Kauf gäng und gebe war. Also ward Ephrons Acker, darinnen die zwiefache Höle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätiget, mit der Höle darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker umher.

1. Mos. 47, 16. 17. Joseph sprach zu den Egyptiern: Schaffet euer Vieh her, so wil ich euch um das Viehe geben, weil ihr ohne Geld seyd. Da brachten sie Joseph ihr Vieh, und er gab ihnen Brod um ihre Pferde, Schaafe, Rinder und Esel.

Sprüchw. 31, 14. Ein tugendsam Weib ist wie ein Kauffmanns-Schif, daß seine Nahrung von ferne bringt.

Jer. 32, 15. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israel: Noch soll man Häuser, Aecker und Weinberge kauffen in diesem Lande.

Matth. 13, 45. 46. Das Himmelreich ist gleich einem Kauffmanne, der gute Perlen suchte. Und da er eine köstliche Perle fand, gieng er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieselbige.

1. Thess. 4, 6. (Das ist GOttes Wille) daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist Rächer über das alles.

XXVIII.

Vom heiligen Ehestand.

Der Ehestand ist eine ordentliche und unauflößliche Verbindung eines Mannes und eines Weibes, von GOtt selbst gestifftet, zu dieses Lebens Gesellschaft, und Vermehrung des menschlichen Geschlechtes.

1. Der Ehestand ist eine Verbündniß eines Mannes und eines Weibes.

Matth. 19, 4-6. JEsus sprach zu den Phariseern: Habt ihr nicht gelesen, daß der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machet, daß ein Mann und ein Weib seyn solte? Und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein Fleisch.

2. Von GOtt gestifftet.

1. Mos. 2, 18. GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sey. Ich will ihm eine Gehülffen machen, die um ihn sey.

Tob. 8, 8. HErr, du hast gemacht Adam aus einem Erdenkloß, und hast ihm gegeben Hevam zu einem Gehülffen.

Spruchw. 19, 14. Haus und Güter erben die Eltern, aber ein vernünfftiges Weib kommt vom HErrn.

3. Ein heiliger Stand.

1. Cor. 7, 14. Der ungläubige Mann ist geheiliget durchs Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann.

1. Tim. 2, 15. Das Weib wird selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, samt der Zucht.

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt.

4. Und ein Fürbild der geistlichen Vereinigung Christi, und der Gemeine.

Esa. 62, 5. Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt über dir freuen.

Hos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit, und Gerichte, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen.

Ephes. 5, 29. 32. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleich wie auch der HErr die Gemeine. Denn wir sind Glieder seines Leibes von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. Um deßwillen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden zwey ein Fleisch seyn. Das Geheimniß ist groß, ich sage aber von Christo und der Gemeine.

5. Demnach ist der Ehestand auch den Priestern zugelassen.

1. Tim. 3, 2. 4. Es soll ein Bischof unsträfflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, ꝛc. Der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit.

1. Tim 3, 11. Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen erbar seyn, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.

6. Nicht allein vor Zeiten im Alten Testament.

3. Mos. 21, 13. 14. Eine Jungfrau soll er zum Weibe nehmen, aber keine Wittwe, noch Verstossene, noch Geschwächte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zum Weibe nehmen.

7. Sondern nunmehr auch im Neuen.

Matth. 8, 14. 15. JEsus kam in Petrus Haus, und sahe, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber, da griefer ihre Hand, und das Fieber verließ sie, und sie stund auf, und dienete ihnen.

1. Cor. 9, 5. Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des HErrn Brüder, und Cephas?

8. Darum ist das Priesterliche Ehe-Verbot im Pabstthum nicht von GOtt.

1. Tim. 4, 1. 2. 3. Der Geist saget deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführischen Geistern, und Lehren der Teufel, durch die, so in Gleißnerey Lügenredener sind, und Brandmahl in ihrem Gewissen haben, und verbieten ehelich zu werden.

9. Weil

9. Weil nicht jedermann die Gabe hat, ausser der Ehe keusch zu leben.

Matth. 19, 11. 12. JEsus sprach: Das Wort fasset nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist, ꝛc. Wer es fassen mag, der fasse es.

1. Cor. 7, 1. 2. Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre. Aber um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

Ibid. v. 7. 8. 9. Ich wolte lieber, alle Menschen wären wie ich bin. Aber ein jeglicher hat seine eigene Gabe von GOtt; einer sonst, der andere so. Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen, es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich. So sie aber sich nicht enthalten, so laß sie freyen, es ist besser freyen denn Brunst leiden.

10. So kan auch der Mann nicht wohl ohne eine Gehülffen seyn.

1. Mos. 2, 18. GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sey. Ich will ihm eine Gehülffin machen, die um ihn sey.

Sir. 37, (36,) 26. 27. Wer eine Haußfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, und hat einen treuen Gehülffen, und eine Seule, der er sich trösten kan. Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet, und wo keine Haußfrau ist, da gehets dem Haußwirth, als gieng er in der Irre.

II. Ist derhalben Wittwern und Wittwen, sich anderweit zu verehlichen, gleichfalls unverboten.

Röm. 7, 2. Ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz, so aber der Mann stirbet, so ist sie loß vom Gesetze, das den Mann betrifft.

1. Corinth. 7, 39. Ein Weib ist gebunden an das Gesetz, so lang der Mann lebet, so aber ihr Mann entschläfft, ist sie frey, sich zu verheyrathen, welchem sie will.

12. Es gehöret aber zu richtiger Ehestifftung (1.) Gottesfurcht und andächtiges Gebet.

1. Mos. 24, 62. 63. 64. Isaac war ausgegangen zu beten auf dem Felde, um den Abend,

und

und hub seine Augen auf, und sahe, daß Kamele daher kamen, und Rebecca hub ihre Augen auf, und sahe Isaac.

Tob. 3, 19. Sara betet, und sprach: HErr, einen Mann zu nehmen habe ich gewilliget, in deiner Furcht, und nicht aus Fürwitz.

1. Corinth. 7, 39. Allein daß es in dem HErrn geschehe.

13. (II.) Vermeidung allzunaher Verwandschaft.

3. Mos. 18, 16. Niemand soll sich zu seiner nähesten Blutsfreundin thun.

14. (III.) Der Eltern und anderer Zugehörigen Einwilligung.

2. Mos. 20, 12. Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr dein GOtt gibt.

Jer. 29, 6. Nehmet euren Söhnen Weiber, und gebet euren Töchtern Männer.

Sir. 7, 27. Berathe deine Tochter, so hast du ein groß Werck gethan, und gib sie einem vernünfftigen Manne.

15. (IV.) Die ungezwungene Bejahung der Personen, so einander heyrathen.

1. Mos. 24, 58. Und sie rieffen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Wilt du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortet: Ja ich will mit ihm.

16. Eheleute sind schuldig, einander zu lieben.

Sir. 25, 1. 2. Drey schöne Dinge sind, die beyde GOtt und den Menschen wohlgefallen. Wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich wohl miteinander begehen.

Ephes. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben.

Col. 3, 19. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.

Ephes. 5, 22. 23. 24. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heyland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Col. 3, 18. Ihr Weiber, seyd unterthan euren Männern in dem HErrn, wie sichs gebühret.

Tit. 2, 3. 4. Den alten Weibern (rede) daß sie die jungen Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, ꝛc.

17. Wie auch ihre Kinder zur Gottseligkeit und allem guten zu gewöhnen.

5. Mos. 4, 10. Moses sprach zum Volk: Du solt deinen Kindern und Kindskindern kund thun den Tag, da du für dem HErrn deinem GOtt stundest, an dem Berge Horeb, da der HErr zu mir sagte: Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten all ihr Lebtage auf Erden, und lehren ihre Kinder.

5. Mos. 6, 6. 7. 8. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen, und solt sie deinen Kindern schärffen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest.

Sprüchw. 22, 6, Wie man einen Knaben gewehnet, so lässet er nicht davon, wenn er alt wird.

Ibid. v 15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

Sprüchw. 29, 15. Ruthe und Straffe gibt Weißheit, aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter.

v. 17. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seelen sanft thun.

Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reitzet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

18. Mögen vor dem Tode sich nicht scheiden.

Matth. 19, 6. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

19. Es sey denn, daß Ehebruch darzu Ursach gebe.

Matth. 19, 9. JEsus sprach zu den Pharisäern: Ich sage euch, wer sich von seinem Weibe scheidet, (es sey denn um der Hurerey willen,) und freyet eine andere, der bricht die Ehe.

20. Oder boßhafftige Verlassung.

1. Cor. 7, 15. So der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden, es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen.

XXIX.

Vom Tode.

1. Der

Der leibliche Tod ist nichts anders, als eine Auflösung der natürlichen Vereinigung, durch welche die Seele vom Leibe abgesondert wird.

1. Der Tod kommt eigentlich nicht von GOtt.

Ps. 30, 6. Er hat Lust zum Leben.

Weißh. 1, 13. 14. GOtt hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen; Sondern er hat alles geschaffen, daß es im Wesen seyn solte, und was in der Welt geschaffen wird, das ist gut, und ist nichts schädliches drinnen.

2. Sondern (1.) vom Teufel.

Weißh. 2, 23. 24. 25. GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn soll, wie er ist. Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen, und die seines Theils sind, helffen auch darzu.

Joh. 8, 44. JEsus sprach zu den Jüden: Ihr seyd von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wolt ihr thun, derselbige ist ein Mörder von Anfang.

3. (II.) Von der Sünde.

1. Mos. 2, 16. 17. GOtt der HErr gebot dem Menschen, und sprach: Du solt essen von allerley Bäumen im Garten, aber von dem Baum des Erkäntnisses Gutes und Böses solt du nicht essen. Denn welches Tages du darvon issest, wirst du des Todes sterben.

1. Mos. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen, biß daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erde, und solt zur Erde werden.

Ps. 90, 8. 9. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen, denn unsere Missethat stellest du für dich, unsere unerkante Sünde ins Licht für deinem Angesicht.

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.

1. Cor. 15, 21. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.

4. Der Tod scheidet Leib und Seele voneinander.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.

2. Cor. 5, 6. 7. 8. Wir sind getrost allezeit, und wissen, daß dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem HErrn, denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem HErrn.

Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

2. Tim. 4, 6. Ich werde schon geopffert, und die Zeit meines Abscheidens ist fürhanden.

2. Petr. 1, 14. Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß.

5. Den Gottlosen zwar zu ewiger Straffe.

Ps. 49, 19. 20. Er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

Luc. 16, 22. 26. Der Reiche starb auch und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hub er seine Augen auf, und sahe Abraham von fernen, und Lazarum in seinem Schooß, rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sen-

sende Lazarum, daß er das äusserste seines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser Flammen. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen. Nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse Kluft befestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

6. Den Frommen aber zu ewiger Ruhe und Freude.

Ps. 116, 15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn.

Esa. 56, (57, 1. 2.) Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück, und die richtig für sich gewandelt haben, kommen zum Friede, und ruhen in ihren Kammern.

Joh. 5, 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer mein Wort horet, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gerichte, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Röm. 14, 7. Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so

leben

leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn.

Phil. 1, 12. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an; ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

7. Alle Menschen sind dem Tode unterworfen.

Jos. 23, 14. (Josua sprach:) Siehe, ich gehe heute dahin wie alle Welt.

1. Kön. 2, 2. David sprach: Ich gehe hin den Weg aller Welt.

2. Sam. 14, 14. Wir sterben des Todes, wie das Wasser in die Erden verschleisset, das man nicht aufhält.

Hiob. 30, 23. Ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten, da ist das bestimmte Hauß aller Lebendigen.

Ps. 89, 49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Höllen Hand?

Hab. 3, (2, 5.) Der Tod ist nicht zu sättigen, sondern raffet zu sich alle Heyden, und sammlet zu sich alle Völker.

Sir. 14, 18. Alles Fleisch verschleißt wie ein Kleid, denn es ist der alte Bund, du must sterben.

1. Cor.

1. Corinth. 15, 22. Gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

8. Ohn Unterscheid der Personen.

Hiob. 3, 19. Da sind beyde klein und groß, Knecht, und der von seinem Herrn frey gelassen ist.

Psal. 49, 11. Man wirds sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowol als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

Pred. 2, 16. Man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben so wenig als des Narren, und die zukünfftigen Tage vergessen alles, und wie der Weise stirbt, also auch der Narr.

Sir. 40, 2. 3. 4. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, so wol bey dem, der in hohen Ehren sitzt, als bey dem Geringsten auf Erden, so wohl bey dem, der Seiden und Kron trägt, als bey dem, der einen groben Kittel an hat.

9. Nachdem GOtt einem jeden das Ziel gesetzt.

Hiob. 14, 5. (Der Mensch) hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Ps.

Pſ. 31, 16. Meine Zeit ſtehet in deinen Händen.

Pſ. 39, 6. HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

Pſ. 139, 16. Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſolten, und derſelben keiner da war.

Apoſtelg. 17, 27. Der HErr iſt nicht ferne von einem jeglichen unter uns, denn in ihm leben, weben, und ſind wir.

10. Einmahl zu ſterben.

Ebr. 9, 27. Dem Menſchen iſt geſetzt, einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht.

11. Da man nacket und bloß davon muß.

Hiob 1, 21. Hiob ſprach: Ich bin nacket von meiner Mutter Leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren.

Pſal. 49, 17. 18. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit ſeines Hauſes groß wird. Denn er wird nichts in ſeinem Sterben mitnehmen, und ſeine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

1. Tim. 6, 7. Wir haben nichts in die Welt

gebracht, darum offenbahr ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.

12. Dem Leibe nach in die Erden.

1. Mos. 3, 19. Du bist Erden, und solt zu Erden werden.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erden kommen, wie er gewesen ist.

Ezech. 31, 14. Sie müssen alle unter die Erden, und dem Tode übergeben werden.

13. Darum es recht, daß man die Todten begräbet.

Sir. 7, 37. Beweise auch an den Todten deine Wolthat.

Sir. 38, 16. Mein Kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sey dir groß Leid geschehen, und verhülle seinen Leib gebührlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe.

14. Und Leid über sie träget.

Predig. 7, 3. Es ist besser, in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus, in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmts zu Herzen.

Sir. 22, 10. Uber einen Todten pflegt man zu trauren, denn er hat das Licht nicht mehr.

Sir.

Sir. 38, 17. 18. Du solt bitterlich weinen, und herzlich betrübt seyn, und Leide tragen, darnach er gewesen ist, zum wenigsten einen Tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge.

15. So es mit Maassen geschicht.

5. Mos. 14, 1. Ihr seyd Kinder des HErrn, eures GOttes, ihr solt euch nicht Mahl stechen, noch kahl scheren über den Augen, über einem Todten.

2. Sam. 12, 22. 23. Um das Kind fastet ich, und weinet, da es lebet. Denn ich gedachte, wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich ihn auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kömmt aber nicht wieder zu mir.

Sir. 38, 18. 19. Tröste dich auch wieder, daß du nicht traurig werdest. Denn von Trauren kommt der Tod, und des Herzens Traurigkeit schwächet die Kräfte.

1. Thess. 4, 13. Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine Hoffnung haben.

16. Aber der Seelen nach kommt der gestorbene Mensch in den

den Himmel, oder in die Hölle, nachdem er hie geglaubet, und gelebet hat.

Marc. 16, 16. Wer da glaubet und getaufft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Luc. 16, 22. 23. Es begab sich, daß der arme starb, und ward getragen von den Englen in Abrahams Schoß. Der Reiche starb auch, und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hub er seine Augen auf, und sahe Abraham von fernen, und Lazarum in seinem Schooß.

Joh. 3, 18. Wer an ihn (den Sohn GOttes) glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes.

17. Denn die menschliche Seele ist unsterblich.

1. Sam. 25, 29. (Abigail sprach zu David:) Wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seelen stehet, so wird die Seele meines Herrn eingebunden seyn im Bündlein der Lebendigen bey dem HErrn, deinem GOtt.

Weißh. 3, 1. Der Gerechten Seelen sind

in

in GOttes Hand, und keine Quaal rühret sie an.

Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten; Fürchtet euch aber vielmehr für dem, der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

18. Vom dem Fegfeuer weiß die Schrifft nichts.

Marc. 16, 16. Wer da glaubet und getaufft wird, der wird selig werden: Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Joh. 3, 18. Wer an den Sohn GOttes gläubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohns GOttes.

XXX.

Vom Ende der Welt.

Das Ende der Welt ist ein Werk der göttlichen Allmacht, da GOtt zu der, in seinem Rath bestimmten, Engeln und Menschen aber un-

unbewußten Zeit, den Himmel und die Erde entweder durch Feuer vernichten, oder doch verwandlen wird.

1. Die Welt wird ein Ende nehmen.

Esa. 51, 6. Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde, wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin sterben, wie Das.

Matth. 24, 35. Himmel und Erden werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

1. Petr. 4, 7. Es ist nahe kommen das Ende aller Dinge.

1. Joh. 2, 17. Die Welt vergehet mit ihrer Lust.

2. Aus GOttes allmächtiger Würkung.

Ps. 102, 26. 27. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

1. Cor.

1. Cor. 15, 24. Darnach das Ende, wenn er das Reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschafft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

3. Durch Feuer.

Ps. 11, 7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

2. Thess. 1, 7. 8. Der HErr JEsus wird offenbahret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi.

4. Mit ihrem ganzen Wesen.

Esa. 34, 4. Alles Heer des Himmels wird verfaulen, und der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief, und alle sein Heer wird verwelken, wie ein Blat verwelket am Weinstock, und ein dürres Blat am Feigenbaum.

Sir. 18, (17, 30.) Was ist heller, denn die Sonne? Noch muß sie vergehen.

Röm. 8, 19. 20. 21. Das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbahrung der Kinder GOttes. Sintemal die Creatur unterworffen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterwor-

sen hat, auf Hoffnung. Denn auch die Creatur frey werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes.

1. Corinth. 7, 31. Das Wesen dieser Welt vergehet.

2. Petr. 3, 10. Es wird des HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen, die Elemente aber werden für Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen.

5. Schnell und in einem Hui.

Matth. 24, 27. Gleich wie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet biß zum Niedergang, also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns.

Luc 17, 24. Wie der Blitz oben vom Himmel blitzet, und leuchtet über alles, das unter dem Himmel ist: Also wird des Menschen Sohn an seinem Tage seyn.

1. Thess. 5, 2. 3. Ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmertz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen.

6. Wiewohl ungewiß, zu welcher Zeit.

Matth. 24, 36. Von dem Tage aber und von der Stunde, weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater.

Marc. 13, 32. Von dem Tage, und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein mein Vater.

Apostelg. 1, 7. Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht fürbehalten hat.

1. Thess. 5, 1. Von den Zeiten und Stunden, lieben Brüder, ist nicht noth euch zuschreiben.

7. Ist aber aus allerley Zeichen abzunehmen, daß nicht weit mehr dahin sey.

Dan. 12, 1. Es wird eine solche trübselige Zeit seyn, als sie nicht gewest ist, sint daß Leute gewest sind, biß auf dieselbige Zeit.

Matth. 24, 29. 30. Bald nach der Trübsal derselbigen Zeit, werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräffte der Himmel werden sich bewegen, und alsdenn

wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohns im Himmel.

v. 37. 38. 39. Gleichwie es zu der Zeit Noe war, also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns. Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth, sie assen, sie trunken, sie freyeten, und liessen sich freyen, biß an den Tag, da Noa zur Archen eingieng, und sie achtetens nicht, biß die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns.

Luc. 21, 25. 26. 27. Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen und Mond, und Sternen, und auf Erden wird den Leuten bange seyn, und werden zagen, und das Meer, und die Wasserwogen werden brausen, und die Menschen werden verschmachten für Furcht und für Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, denn auch der Himmel Kräffte sich bewegen werden, und alsdenn werden sie sehen des Menschen Sohn in den Wolken.

2. Thess. 2, 3. 4. Der Tag Christi kömmt nicht, es sey denn, daß zuvor der Abfall komme, und offenbaret werde der Mensch der Sünden, und das Kind des Verderbens, der da ist ein Widerwärtiger, und sich erhebet über alles, das GOtt oder Gottesdienst heist, also, daß er sich setzet in den Tempel GOttes, als ein GOtt, und gibt für, er sey GOtt.

1. Joh. 2, 18. Kinder, es ist die letzte Stun-

de

de und wie ihr gehöret habet, daß der Widerchrist kömmet, und nun sind viel Widerchristen worden, daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist.

8. Darum man stets darzu bereit seyn soll.

Matth. 24, 42. 43. 44. Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird. Das solt ihr aber wissen, wenn ein Haus-Vater wüste, welche Stunde der Dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen, darum seyd ihr auch bereit. Denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr nicht meynet.

Luc. 12, 35. 36. 37. u. 40. Lasset eure Lenden umgürtet seyn, und eure Lichter brennen, und seyd gleich denen Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopffet, sie ihm bald aufthun. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Darum seyd ihr auch bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht meynet.

Luc. 21, 34. 35. 36. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Denn

wie

wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll und zu stehen für des Menschen Sohn.

1. Thess. 5, 4. 5. 6. Ihr, lieben Brüder, seyd nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag, wie ein Dieb, ergreiffe, ihr seyd allzumahl Kinder des Lichts, und Kinder des Tages, wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. So lasset uns nun nicht schlaffen, wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn.

2. Petr. 3, 11. 12. 13. So nun das alles soll zergehen, wie solt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen? Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente für Hitze zerschmeltzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erden, nach seiner Verheissung, in welcher Gerechtigkeit wohnet.

XXXI.

Von der Auferstehung der Todten.

Die Auferstehung, oder vielmehr Auf-

Auferweckung der Todten, ist ein göttliches Werk, besonders JEsu Christi, da er die zu Erde und Staub gewordenen Leiber aller Menschen, die je gelebet haben, lebendig machen, und mit der Seele, die durch den Tod vom Leibe getrennet war, vereinigen, die Gläubigen aber verklärt und herrlich darstellen wird, damit der ganze Mensch nach Seele und Leib sein Urtheil empfange.

I. Die Auferstehung der Todten scheinet zwar der Vernunft unmöglich.

Weißh. 2, 1. Es sind rohe Leute, und sagen: es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben, und wenn ein Mensch dahin ist, so ists gar aus mit ihm, so weiß man keinen nicht, der aus der Höllen wiederkommen sey.

Apostelg. 17, 18. Etliche der Epicurer und Stoiker Philosophi zankten mit Paulo. Und etliche sprachen: Was will dieser Lotterbube sa-

sagen? Etliche aber: Es siehet, als wolte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von JEsu, und von der Auferstehung ihnen verkündiget.

Apostelg. 23, 8. Die Sadduceer sagen: Es sey keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist.

2. Wird aber gewiß erfolgen nach dem klaren Worte GOttes.

Esa. 26, 19. Deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf, und rühmet, die ihr lieget unter der Erden.

Matth. 22, 31. 32. JEsus sprach zu den Sadduceern: Habt ihr nicht gelesen von der Todten Auferstehung, daß euch gesagt ist von GOtt, da er spricht: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob? GOtt aber ist nicht ein GOtt der Todten, sondern der Lebendigen.

Luc. 20, 37. 38. Daß die Todten auferstehen, hat auch Moses gedeutet bey dem Busch, da er den HErrn heisset GOtt Abraham, und GOtt Isaac, und GOtt Jacob. GOtt aber ist nicht ein GOtt der Todten, sondern der Lebendigen GOtt, denn sie leben ihm alle-

3. Als ein sonderlich Werk GOttes.

Ps. 68, 21. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

1. Cor. 6, 14. GOtt hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

2. Cor. 1, 9. Das geschah darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die Todten auferwecket.

2. Cor. 4, 14. Wir wissen, daß der, so den HErrn JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch.

1. Thess. 4, 14. So wir glauben, daß JEsus gestorben, und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlaffen sind, durch JEsum mit ihm führen.

Joh. 5, 21. Wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der Sohn machet lebendig, welche er will.

Joh. 6, 40. (JEsus sprach:) Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Ez. 37, 12. 13. 14. So spricht der HErr HErr: Sihe ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus demselbigen heraus holen, und ins Land Israel bringen.

Und

Und solt erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denselbigen bracht habe. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollet.

Röm. 8, 11. So nun der Geist deß, der JEsum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen, um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.

4. Die Auferweckung der Gläubigen ist gegründet auf die Auferstehung Christi.

Job. 19, 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Hos. 6, 2. Er machet uns lebendig nach zweyen Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir für ihm leben werden.

Joh. 11, 25. 26. JEsus sprach zu Martha: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh.

Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr solt auch leben.

1. Cor. 15, 16. 22. So die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euren Sünden, so sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verlohren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden, und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen. Sintemahl durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kömmet. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

Col. 1, 18. Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, welcher ist der Erstgebohrne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Fürgang habe.

4. Alle Todten werden auferwecket werden.

Matth. 25, 31. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden für ihm alle Völker versammlet werden.

Joh. 5, 28. Es kommt die Stunde, in

welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden herfür gehen.

Apostelg. 24, 15. Ich habe die Hoffnung zu GOtt, auf welche sie auch selbst warten, nemlich, daß zukünfftig sey die Auferstehung der Todten, beyde der Gerechten und Ungerechten.

6. Und werden zwar eben die Leiber auferstehen, welche wir hie in diesem Leben gehabt.

Job. 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden.

Ps. 34, 20. 21. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilfft ihm aus dem allen. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß der nicht eines zerbrochen wird.

Ez. 37, 7. 8. Ich weissagete, wie mir befohlen war, und siehe, da rauschete es, als ich weissagete, und siehe, es regete sich, und die Gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem Gebeine, und ich sahe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf, und er überzog sie mit Haut, ꝛc.

7. So viel derer, die gestorben seyn

seyn werden. Denn die am jüngsten Tag noch lebende werden verwandelt werden.

1. Cor. 15, 51. 52. 53. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß. Wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweßlich, und werden verwandelt werden. Denn diß Verweßliche muß anziehen das Unverweßliche, und dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

1. Thess. 4, 16. 17. Die Todten in Christo werden auferstehen zu erst. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit.

8. Aber der Gläubigen Leiber werden unmangelhaftig, heilig und herrlich seyn.

Dan. (11, 48.) 12, 3. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Luc. 20, 35. 36. Welche würdig seyn werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten, die werden weder freyen noch sich freyen lassen, denn sie können hinfort nicht sterben. Denn sie sind den Engeln gleich, und GOttes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

1. Cor. 15, 42. 43. 44. Es wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes, JEsu Christi, des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Würkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

9. Und werden dieselbigen zwar zur Seligkeit, die Gottlosen aber zur Verdammniß auferstehen.

Dan. (11, 47.) 12, 2. Viel, so unter der Erden schlaffen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.

Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine (des Sohns) Stimme hören, und werden herfür gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

XXXII.

Von dem jüngsten Gericht.

Das jüngste Gericht ist eine göttliche Handlung, und zwar unsers HErrn JEsu Christi, da er am Ende der Welt in seiner Herrlichkeit sichtbarlich erscheinen, über alle Menschen, auch über die bösen Geister, das Urtheil sprechen, und einem jeden nach Beschaffenheit seines Zustandes und Verhaltens entweder ewiges Wohl oder Wehe zuerkennen wird.

1. Ein jüngstes Gericht wird gewiß gehalten werden. Joh.

Job. 19, 29. Ihr wisset, daß ein Gericht sey.

Psalm. 9, 8. Der HErr bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte, und d er wird den Erdboden recht richten.

Ps. 98, 10. Der HErr kömmt, das Erdreich zu richten, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Pred. 3, 16. 17. Ich sahe unter der Sonnen Stätte des Gerichts, da war ein gottlos Wesen, und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose. Da dacht ich in meinem Herzen: GOtt muß richten den Gerechten und Gottlosen, denn es hat alles Fürnehmen seine Zeit, und alle Werke.

Pred. 12, 13. 14. Fürchte GOtt, und halte seine Gebot, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn GOtt wird alle Werke für Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Esa. 66, 15. 16. Siehe, der HErr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grim seines Zorns, und sein Schelten in Feuer-Flammen. Denn der HErr wird durchs Feuer richten, und durch sein Schwerdt alles Fleisch, und der Getödteten vom HErrn wird viel seyn.

Math. 11, 22. Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn euch (Chorazin und Bethsaida.)

Ibid.

Ibid. v. 14. Es wird der Sodomer Lande träglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn dir (Capernaum.)

Matth. 12, 42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gerichte, mit diesem Geschlechte, und wird es verdammen.

Apostelg. 24, 25. Da Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gerichte, erschrack Felix.

Heb. 9, 27. Dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.

2. Da JEsus Christus der Richter seyn wird.

Dan. 7, 13. 14. Siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn, biß zu dem Alten, und ward für denselbigen gebracht, der gab ihm Gewalt, Ehre, und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen solten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.

Joh. 5, 22. Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.

Apostelg. 10, 42. Er ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten.

Apostelg. 17, 31. GOtt hat einen Tag ge-

setzt, auf welchen er richten will den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann fürhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

3. Unser erhöheter Mittler wird sichtbarlich erscheinen, nach der menschlichen Natur.

Joh. 5, 27. Der Vater hat dem Sohn Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.

Apostelg. 1, 11. Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Offenb. 1, 7. Siehe, er kömmt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben, und werden heulen alle Geschlechte der Erden, ja, Amen.

4. Hierzu werden ihm die heiligen Engel dienen.

Matth. 13, 41. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reiche alle Aergerniße, und die da Unrecht thun.

Ibid. v. 49. Also wird es auch am Ende der

Welt

Welt gehen, die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden.

Matth. 24 30. 31. Alsdenn wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohns im Himmel. Und alsdenn werden heulen alle Geschlecht auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels, und mit grosser Kraft und Herrlichkeit. Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammlen seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern.

1. Thess. 4, 16. Er selbst, der HErr, wird mit einem Feld-Geschrey, und Stimme des Ertz-Engels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel.

2. Thess. 1, 7. Der HErr JEsus wird offenbahret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft.

5. Die Apostel aber und andere Heiligen als Beysitzer seyn.

Esa. 3, 13. Der HErr stehet da zur Rechten, und ist aufgetreten, die Völker zu richten und der HErr kömmt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks.

Weißh. 5, 1. Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit wider die, so ihn geängstet haben, und so seine Arbeit verworffen haben.

Matth. 12, 41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gerichte mit diesem Geschlechte, und werden es verdammen.

Matth. 19, 28. Warlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Stämme Israel.

Luc. 22, 29. 30. Ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tisch, in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechte Israel.

1 Cor. 6, 2. Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden?

Ep. Jud. 14. Siehe, der HErr kömmt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten.

Offenb. 2, 26. 27. Wer da überwindet, und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heyden, und er soll sie weiden mit einer eisernen Ruthen, und wie eines Töpffers Gefäß soll er sie zuschmeissen.

6. Das jüngste Gericht wird ergehen (1.) über die bösen Geister.

1. Cor 6, 3. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden?

2. Petr. 2, 4. GOtt hat der Engel, so gesün-

sündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Höllen verstossen, und übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden.

Epist. Jud. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des grossen Tages, mit ewigen Banden im Finsterniß.

7. Und (II.) über alle Menschen, Fromme und Böse, Lebendige und Todte.

Pred. 3, 16. GOtt muß richten den Gerechten und Gottlosen.

Esa. 66, 16. Der HErr wird durchs Feuer richten und durch sein Schwerdt alles Fleisch.

Joel. 3, 12. 13. Die Heyden werden sich aufmachen, und herauf kommen, zum Thal Josaphat, denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle Heyden um und um.

Matth. 25, 31. 32. 33. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden für ihm alle Völker versammlet werden, und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe

von

von den Böcken scheidet, und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

Apostelg. 10,42. Er ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten.

Röm. 14, 10. 11. Wir werden alle für den Richterstuhl Christi dargestellet werden, nachdem geschrieben stehet: So wahr als ich lebe, spricht der HErr, mir sollen alle Knie gebeuget werden, und alle Zungen sollen GOtt bekennen.

2. Tim. 4, 1. (Der HErr JEsus Christus) ist zukünftig, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung, und mit seinem Reich.

8. (I.) Um der Werke willen, so sie gethan.

Pred. 12, 14. GOtt wird alle Werke für Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

1. Cor. 3, 13. Eines jeglichen Werk wird offenbar werden, der Tag wirds klar machen. Denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und welcherley eines jeglichen Werk sey, wird das Feuer bewähren.

Offenb. 20, 12. Ich sahe die Todten, beyde groß und klein, stehen für GOtt, und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens,

und

und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift, in den Büchern, nach ihren Werken.

9. (II.) Um die Worte, so sie geredt.

Matth. 12, 36. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredt haben.

Epist. Jud. 14, 15. Siehe, der HERR kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten, über alle, und zu straffen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottloß gewesen sind, und um alle das harte, daß die gottlosen Sünder wider ihn geredt haben.

10. Und (III.) um die Gedanken, so sie im Herzen gehabt.

Weißh. 1, 9. Des Gottlosen Anschläge müssen für Gericht, und seine Rede müssen für den HErrn kommen, daß seine Untugend gestrafft werde.

1. Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbahren.

11. Nach der Richtschnur göttliches Worts.

Joh. 12, 48. (JEsus sprach:) Wer mich verachtet, und nimmet mein Wort nicht auf, der hat schon, der ihn richtet, das Wort, welches ich geredt habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Röm. 2, 16. GOtt wird das verborgene der Menschen durch JEsum Christ richten, laut meines Evangelii.

12. Auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er hat Busse gethan und gläubet, oder nicht.

Esa. 66, 14. Ihr werdets sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebeine soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden.

Mal. 3, 18. Ihr solt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Sir. 16, 12. 13. GOtt richtet einen jeglichen, wie ers verdienet. Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen, und des Frommen Hoffnung wird nicht aussen bleiben.

Matth. 16, 27. Es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln. Und alsdenn wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.

2. Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat, bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

13. Die Frommen und Gläubigen werden das ewige Leben empfahen.

Weißh. 5, 16. 17. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des HErrn.

Matth. 25, 34 - 36. 40. Der König wird sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Denn ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen, ꝛc. Warlich,

lich, ich sage euch: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

2. Tim. 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpffet, ich habe den Lauff vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber alleine, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Hebr. 9, 28. Christus ist einmahl geopffert wegzunehmen vieler Sünde, zum andern mahl aber wird er ohne Sünde erscheinen, denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.

Offenb. 2, 10. Sey getreu biß in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

14. Ohne Verrückung ihrer Sünde.

Esa. 44, 22. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel.

Jer. 31, 34. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Röm. 8, 1. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind.

1. Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.

15. Die Bösen und Ungläubigen aber die ewige Verdammnis.

Matth. 25, 41. 42. 43. Der König wird sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränckt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht, ꝛc. Warlich, ich sage euch: was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

Röm. 2, 5-9. Du aber, nach deinem verstockten und unbusfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, welcher geben wird eiem jeglichen nach seinen Werken, nemlich Preiß und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen,

die mit Gedult in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Aber denen, die da zänckisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, Ungnade und Zorn Trübsal und Angst, über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

2. Thess. 1, 7 - 10. Der HErr JEsus wird offenbahret werden von dem Himmel, samt den Engeln seiner Krafft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbahr mit allen Gläubigen.

16. Und wird keine Entschuldigung helffen.

Matth. 7, 22. 23. Es werden viel zu mir sagen an jenem Tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.

17. Derohalben sollen wir nicht sicher seyn.

Pred. 12, 13. 14. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu, denn GOtt wird alle Werke für Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Sir. 7, 39. Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun.

Sir. 10, 23. 24. Wilt du GOtt dienen, so laß dirs ein Ernst seyn, auf daß du GOTT nicht versuchest. Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon must.

Offenb. 14, 7. Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erden, und Meer, und die Wasserbrunnen.

18. Sondern Busse thun.

Ps. 7, 12. 13. 14. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet, und hat darauf gelegt tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

Apostelg. 17, 30. 31. Nun gebeut er allen Menschen, an allen Enden, Busse zu thun.

Darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit.

19. Und fleissig beten.

Luc. 21, 36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen für des Menschen Sohn.

XXXIII.

Von der ewigen Höllen-Pein.

Die ewige Höllen-Pein ist der unaussprechliche Jammer-Stand der beharrlich Ungläubigen nach diesem Leben, da sie von dem Angesichte GOttes auf ewig verstossen, und als die Verdammten den gerechten Zorn GOttes, an Leib und Seele, in dem Orte der Qual, ohne Aufhören werden empfinden müssen.

1. Die Hölle wird zwar von rohen Weltmenschen für nichts geachtet.

Hiob. 21, 13. Sie werden alt bey guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick für der Hölle.

Esa. 28, 14. 15. So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über diß Volk, so zu Jerusalem ist. Denn ihr sprecht: wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht, wenn eine Fluth daher gehet, so wird sie uns nicht treffen, denn wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heucheley unsern Schirm gemacht, ꝛc.

2. Ist aber in keinen Zweifel zu ziehen.

5. Mos. 32, 22. Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle.

Ps. 9, 18. Ach daß die Gottlosen müsten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die GOttes vergessen.

Sprüchw. 15, 24. Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts.

Matth. 7, 13. Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abfüh-

ret, und ihrer sind viel, die darauf wandeln.

Matth. 11, 23. Du Capernaum, die du bist erhaben biß an den Himmel, du wirst biß in die Hölle hinunter gestossen werden.

3. Da die Gottlosen samt den bösen Geistern werden aller Freude und alles Guten beraubet seyn.

Ps. 49, 20. Sie fahren ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

Esa. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

Matth. 25, 11. 12. Zuletzt kamen auch die andern (thörichten) Jungfrauen, und sprachen: HErr, HErr, thue uns auf. Er antwortete aber und sprach: Warlich, ich sage euch, ich kenne euer nicht.

Offenb. 21, 27. Es wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da Greuel thut und Lügen.

Offenb. 22, 15. Haussen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todschläger, und die Abgöttischen, und alle, die lieb haben, und thun die Lügen.

4. Und dagegen den gerechten Zorn GOttes in äusserster Marter

ter und Qual, auch Schmach und Schande empfinden.

Pſ. 31, 18. Die Gottloſen müſſen zu ſchanden und geſchweigt werden in der Hölle.

Pſ. 49, 15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaafe, der Tod naget ſie.

Eſa. 30, 33. Die Grube iſt von geſtern her zugerichtet, dieſelbige iſt auch dem Könige bereit, tief und weit genug, ſo iſt die Wohnung drinnen Feuer und Holz die Menge, der Athem des HErrn wird ſie anzünden, wie ein Schwefel-Strom.

Eſa. 50, 11. Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Flammen gerüſtet, wandelt hin im Licht euers Feuers, und in Flammen, die ihr angezündet habt. Solches wiederfähret euch von meiner Hand, im Schmerzen müſt ihr liegen.

Dan. (11, 47.) 12, 2. Viel, ſo unter der Erden ſchlaffen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Matth. 8, 12. Die Kinder des Reichs werden ausgeſtoſſen in das Finſterniß hinaus, da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen.

Luc. 6, 24. 25. Wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Troſt dahin, wehe euch, die ihr voll ſeyd, denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen.

Luc. 16, 23. 24. 25. Als er (der reiche Mann) nun in der Hölle, und in der Qual war, hub er seine Augen auf, und sahe Abraham von fernen, und Lazarum in seinem Schooß, rieff und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dargegen hat Böses empfangen. Nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget.

Jac. 5, 1. 2. 3. Wolan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. Euer Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfressig worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird euch zum Zeugniß seyn, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer.

Offenb. 21, 8. Den Verzagten und Ungläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, deren Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

5. Deren in Ewigkeit kein Ende seyn wird.

Ps.

Ps. 9, 6. Du bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

Ps. 140, 11. (Der HErr) wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tieff in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

Sprüchw. 11, 7. Wenn der gottlose Mensch stirbet, ist Hoffnung verlohren, und das Harren der Ungerechten wird zu nicht.

Esa. 66, 24. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel seyn.

Matth. 25, 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel, und seinen Engeln, ꝛc.

Ibid. v. 46. Und sie werden in die ewige Pein gehen.

Luc. 16, 26. Abraham sprach zum reichen Mann: Ueber diß alles ist zwischen uns und euch eine grosse Kluft befestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

Joh. 3, 36. Wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

2. Thess. 1, 8. 9. Die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi, werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht.

Offenb. 9, 6. In denselben Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden, werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

Offenb. 14, 11. Der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht.

Offenb. 20. 10. Der Teufel, der sie verführet, ward geworffen in den feurigen Pful, und Schwefel, da das Thier, und der falsche Prophet war, und werden gequälet werden Tag und Nacht, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6. Wiewohl unterschiedene Grade der Höllen-Pein seyn werden.

Weißh. 6, 7. Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraffet werden.

Matth. 11, 21 - 24. Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida, wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aschen Busse gethan. Doch ich sage euch, es wird Tyro und Sydon träglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn euch. Und du, Capernaum, die du bist erhabenbis an den Himmel, du wirst biß in die Hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die Thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges Tages. Doch ich sage

euch,

euch, es wird der Sodomer Lande träglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn dir.

Luc. 12, 47. 48. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

7. Zu Erweisung göttlicher Gerechtigkeit.

Ps. 11, 7. 8. Er (der HErr) wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb.

2. Petr. 2, 4. 10. 12. 13. So GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden, 2c. Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch, in der unreinen Lust, 2c. Werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen, und den Lohn der Unreinigkeit davon bringen.

8. Darum man sich, solchem Jam-

Jammer zu entgehen, rechtschaffener Busse befleißigen soll.

Matth. 3,7.8. 10. Als Johannes viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Tauffe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, das ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse, 2c. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel gelegt, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen.

XXXIV.

Vom ewigen Leben.

Das ewige Leben wird seyn eine unaussprechliche Seligkeit, mit welcher GOtt seine Gläubigen ewiglich selig und herrlich machen wird, daß sie in ihme, mit allen Engeln in Ewigkeit leben, und aus dieser Welt Elend erlediget, GOtt ohne einigen Verdruß immer-

merdar lieben, ohne Sattsamkeit ehren, ohne Ende anschauen werden.

1. Daß ein ewig Leben sey, daran soll niemand zweifeln.

Ps. 22, 27. Die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, euer Hertz soll ewiglich leben.

Dan. (11, 47.) 12, 2. Viel, so unter der Erden schlaffen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, ꝛc.

Weißh. 5. 16. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie.

Matth. 25, 46. Die Gerechten werden in das ewige Leben gehen.

Joh. 10, 27. 28. Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reissen.

1. Joh. 2, 25. Das ist die Verheissung, die er uns verheissen hat, das ewige Leben.

2. Das ewige Leben ist ein Gnaden-Geschenck GOttes.

Luc.

Luc. 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist euers Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Röm. 6, 23. Die Gabe GOttes ist das ewige Leben.

Heb. 11, 16. GOtt schämet sich ihrer nicht, zu heissen ihr GOtt, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

3. Um des Verdienstes Christi willen.

Joh. 3, 13. 14. 15. Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel herniedergekommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also muß auch des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hingienge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

Röm. 6, 23. Die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.

1. Thess. 5, 9. 10. GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ,

der

der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlaffen, zugleich mit ihm leben sollen.

2. Tim. 1, 10. Unser Heiland JEsus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben, und ein unvergängliches Wesen ans Licht bracht.

Hebr. 5, 9. Da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit.

4. Vermittelst des Glaubens an Christum.

Ps. 2, 12. Wohl allen, die auf ihn trauen.

Habac. 2, 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 5, 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Apostelg. 16, 31. Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig.

1. Petr. 1, 3. 4. 5. Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns

uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergebohren hat, zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, und unbefleckten, und unverwelcklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit.

Ibid. v. 8. 9. Ihr werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit.

Hebr. 4, 3. Wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe.

5. Darum es eigenen Werken nicht zuzuschreiben.

Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch. GOttes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

Röm. 11, 6. Ists aber aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

6. Noch bey Maria oder andern Heiligen zu suchen.

Joh. 14, 15. JEsus spricht zu Thoma: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben: Niemand kömmet zum Vater denn durch mich.

Apostg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

1. Cor. 3, 11. Einen andern Grund kan niemand legen, ausser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christ.

7. Die aber an Christum gläuben, haben sich dessen gewiß zu versehen.

Ps. 27, 13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn, im Lande der Lebendigen.

Ps. 116, 7. 10. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn, im Lande der Lebendigen, ich gläube, darum rede ich.

8. Das ewige Leben ist nichts anders, denn die höchste Seligkeit.

Esa. 64, 4. Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich GOtt, was denen geschiehet, die auf ihn harren.

1. Corinth. 2, 9. Es hat kein Auge gesehen, und kein Ohr gehöret, ist auch in keines Menschen Herz kommen, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.

9. Da alles Uebel ein erwünschtes Ende hat, und man sich im geringsten nichts Böses mehr befahren darf.

Ps. 125, 3. Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten.

Esa. 25, 8. (Der Herr) wird den Tod verschlingen ewiglich. Und der HErr HErr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen, denn der HErr hats gesagt.

Esa. 49, 10. Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen, denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten.

Weißh. 3, 1. Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an.

1. Cor. 15, 54. Wenn diß Verwesliche

wird

wird anziehen das Unverweßliche, und diß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das Wort, wie geschrieben stehet: Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Offenb. 21, 4. Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn, denn das Erste ist vergangen.

10. Hingegen wird es lauter Freude und Herrlichkeit seyn.

Job. 19, 26. 27. (Ich) werde in meinem Fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Psal. 36, 10. Bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

1. Cor. 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkelen Worte, denn aber von Angesicht zu Angesicht. Jtzt erkenne ichs stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleich wie ich erkennet bin.

1. Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun

GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Offenb. 22, 3. 4. 5. Und wird kein verbanntes mehr seyn, und der Stuhl GOttes und des Lammes wird drinnen seyn, und seine Knechte werden ihm dienen, und sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen seyn, und wird keine Nacht da seyn, und nicht bedürffen einer Leuchten, oder des Lichts der Sonnen, denn GOtt der HErr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Matth. 13, 43. Die Gerechten werden leuchten, wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

Matth. 22, 30. In der Auferstehung werden sie weder freyen noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleichwie die Engel GOttes im Himmel.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, für dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Ps. 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Ps. 23, 5. 6. Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Pſ. 36, 8. 9. Wie theuer iſt deine Güte, GOtt, daß Menſchen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauſes, und du tränkeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strom.

Eſa. 65, 17. 18. Siehe, ich will einen neuen Himmel und neue Erden ſchaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen, ſondern ſie werden ſich ewiglich freuen und frölich ſeyn über dem, das ich ſchaffe.

Offenb. 7, 13. 17. Und es antwortete der Aelteſten einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weiſſen Kleidern angethan? und woher ſind ſie kommen? Und ich ſprach zu ihm: HErr, du weiſſeſts. Und er ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die kommen ſind aus groſſem Trübſal, und haben ihre Kleider gewaſchen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lamms. Darum ſind ſie für dem Stuhl GOttes, und dienen ihm Tag und Nacht in ſeinem Tempel. Und der auf dem Stuhl ſitzet, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürſten, es wird auch nicht auf ſie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze, denn das Lamm mitten im Stuhl wird ſie weiden und leiten zu den le-

bendigen Wasser-Brunnen, und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

11. Derer in Ewigkeit kein Aufhören seyn wird.

Esa. 32, 17. 18. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit seyn, daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe.

Esa. 35, 10. c. 51. 11. Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne werden sie ergreiffen, und Schmerzen und Seufzen wird weg müssen.

Joh. 16, 22. Ihr habt nun auch Traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

1. Thess 4, 17. Wir werden bey dem HErrn seyn allezeit.

12. Und obwol in den Stuffen der Herrlichkeit an den Auserwählten ein Unterschied seyn wird.

Dan. (11, 48.) 12, 3. Die Lehrer werden leuch-

leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

1. Cor. 3, 8. Der pflanzet, und der da begeusset, ist einer wie der ander, ein jeglicher aber wird seinen Lohn empfahen nach seiner Arbeit.

1. Cor. 15, 41. 42. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit: also auch die Auferstehung der Todten.

13. So haben sie doch alle gleicher Freude und Seligkeit zu geniessen.

Dan. 7, 18. Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen.

Tob. 2, 17. 18. Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, welches GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben für ihm.

Matth. 5, 8. 9. Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden GOttes Kinder heissen.

Röm. 8, 17. Sind wir denn Kinder, so sind

wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Mit-Erben Christi.

14. GOtt zu immerwährendem Ruhm und Preise.

Ps. 84, 5. HErr, wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

Ps. 126, 1. 2. 3. Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn, wie die Träumende. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat grosses an ihnen gethan. Der HErr hat grosses an uns gethan, deß sind wir frölich.

Esa. 26, 19. Wachet auf, und rühmet, die ihr lieget unter der Erden.

Offenb. 19, 1. Darnach höret ich eine Stimme grosser Schaaren im Himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und Preiß, Ehre und Kraft sey GOtt, unserm HErrn.

Offenb. 7, 9-12. Siehe, eine grosse Schaar, welche niemand zehlen konte, aus allen Heiden und Völkern, und Sprachen, für dem Stuhl stehend, und für dem Lamm, angethan mit weissen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, und schrien mit grosser Stimme, und sprachen: Heyl sey dem, der

auf

auf dem Stuhl sitzt, unserm GOtt, und dem Lamm. Und alle Engel stunden um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen für dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten GOtt an, und sprachen: Amen, Lob, und Ehre, und Weißheit, und Dank, und Preiß, und Kraft, und Stärke, sey unserm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Inhalt

Inhalt

der christlichen Glaubenslehren.

I. Von der heiligen Schrift. Pag. 1
II. Von GOtt 7
III. Von JEsu Christo, seiner Person und Mittleramte. 27
IV. Von dem Heiligen Geist. 56
V. Von der Schöpfung. 69
VI. Von den Engeln. 75
VII. Von dem Ebenbilde GOttes im Menschen. 93
VIII. Von der Vorsehung GOttes. 97
IX. Von der Sünde. 110
X. Vom freyen Willen. 121
XI. Vom Gesetz GOttes. 130
XII. Vom Evangelio. 138
XIII. Von der Rechtfertigung. 149
XIV. Von der Gnadenwahl. 160
XV. Von guten Werken. 171
XVI. Von der Busse. 181
XVII. Vom heiligen Predigamt. 195
XVIII. Von der Kirche GOttes. 209
XIX. Von christlicher Freyheit. 231
XX. Von den H. Sacramenten insgemein 238

Inhalt.

XXI. Von der heiligen Tauffe. 242
XXII. Vom heiligen Abendmahl. 254
XXIII. Vom Aergerniß. 263
XXIV. Vom Creutz und Trost in dem-
selbigen. 270
XXV. Von dem Gebet. 295
XXVI. Von Gelübden. 313
XXVII. Von der weltlichen Obrigkeit. 319
XXVIII. Vomheiligen Ehestand. 337
XXIX. Vom Tode. 346
XXX. Vom Ende der Welt. 357
XXXI. Von der Auferstehung der Todten. 364
XXXII. Vom jüngsten Gericht. 373
XXXIII. Von der ewigen Höllen-Pein. 388
XXXIV. Vom ewigen Leben. 396

E N D E.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Seber, Wolfgang,

Biblisches Lust-Gärtlein in welchem Glaubenslehren Evangelischer Schriften deutlich beschrieben, in kurzen Sätzen vorgetragen, und mit auserlesenen Sprüchen der heiligen Schrift bewähret werden

Memmingen 1763

Catech. 831
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11451956-4
VD18 13819607-002